Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

99 (28.4.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-644201

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 99. Oldenburg, Sonnabend, den 28. April 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu vier Beilagen.

Die Flottenvorlage in der Budgetkommission des Reichstages.

* **Berlin**, 28. April.

Das Resultat der gestrigen Beratung der Flottennovelle in der Budgetkommission des Reichstages ist, daß die Flottenvorlage auf Grund eines Kompromisses mit der Centrumspartei zu Stande kommen wird. Die Vorlage wurde gestern in der Form eines Centrumsantrages, der das Flottengesetz von 1898 und die Novelle von 1900 zu einem Gesetzentwurf zusammengearbeitet hat, und in dem die Vermehrung der Auslandschiffe (6 große und 7 kleine Kreuzer) gestrichen ist, von der Budgetkommission angenommen.

Damit ist die Frage, ob Deutschland einer stärkeren Schlachtflotte bedarf, von der Budgetkommission im Wesentlichen bejahend entschieden worden. Da hinter den Beschlüssen der Kommission die große Mehrheit des Reichstages steht, ist ihre Annahme im Plenum so gut wie zweifellos, und auch die Reichsregierung scheint, nach den gestrigen Erklärungen des Staatssekretärs Tirpitz zu schließen, nicht abgeneigt, die Forderung der Auslandschiffe, mit deren Bau ja auch erst im Jahre 1906 begonnen werden soll, zu vertagen. Auf einen völligen Verzicht auf die Auslandkreuzer kann die Regierung, wie Staatssekretär Tirpitz erklärte, allerdings nicht eingehen. Soweit wird aber die Centrumspartei, die in dieser Frage nun ja leider doch wieder den Ausschlag giebt, auch kaum gehen wollen. Nachdem sie sich jetzt die Genugthuung eines „Abstrichs" an der Flottenvorlage geleistet hat, wird sie bis zum Jahre 1905 auch für die Bewilligung der Auslandschiffe gewonnen sein.

Im einzelnen wird über die gestrige Sitzung der Budgetkommission aus Berlin berichtet: Ein vom Abg. Müller-Fulda eingebrachter und von den anderen 7 Centrumsmitgliedern unterstützter Gesetzentwurf lautet:

§ 1. Schiffsbestand: Es soll bestehen 1. die Schlachtflotte: aus zwei Flottenflagggschiffen, vier Geschwadern zu je acht Linienschiffen, acht großen Kreuzern, und 24 kleinen Kreuzern als Aufklärungschiffen. 2. die Auslandflotte: aus drei Kreuzern und zehn kleinen Kreuzern. 3. die Materialreserven: aus vier Linienschiffen, drei großen Kreuzern und vier kleinen Kreuzern. — Auf diesen Sollbestand kommen die am 1. April 1900 vorhandenen und bewilligten Schiffe in Anrechnung.

§ 2. Ersatzbauten: Ausgenommen bei Schiffsverlusten, sollen ersetzt werden: Linienschiffe nach 25 Jahren, Kreuzer nach 20 Jahren. Die Fristen laufen vom Jahre der Bewilligung der ersten Rate des zu ersetzenden Schiffes bis zur Bewilligung der ersten Rate des Ersatzschiffes. Für den Zeitraum von 1901 bis 1917 werden die Ersatzbauten nach der Maßgabe der Anlage B geregelt.

§ 3. Indienthaltungen: Bezüglich der Indienthaltungen der Schlachtflotte gelten folgende Grundsätze: 1. Das 1. und 2. Geschwader bilden die aktive Schlachtflotte, das 3. und 4. Geschwader die Reserve-Schlachtflotte. 2. Von der aktiven Schlachtflotte sollen sämtliche, von der Reserve-Schlachtflotte die Hälfte der Linienschiffe und Kreuzer dauernd in Dienst gehalten werden. 3. Zu Manövern sollen einzelne außer Dienst befindliche Schiffe der Reserve-Schlachtflotte vorübergehend in Dienst gestellt werden.

§ 4. Personalbestand. An Deckoffizieren, Unteroffizieren und Gemeinen der Matrosendivisionen, Werftdivisionen und Torpedo-Abteilungen sollen vorhanden sein: 1. volle Besatzungen für die zur aktiven Schlachtflotte gehörigen Schiffe, für die Hälfte der Torpedoboote, die Schulschiffe und die Spezialschiffe. 2. Besatzungstämme (Maschinenpersonal zwei Drittel, übriges Personal die Hälfte der vollen Besatzungen) für die zur Reserve-Schlachtflotte gehörigen Schiffe, sowie für die zweite Hälfte der Torpedoboote. 3. Anderthalbfache Besatzungen für die im Auslande befindlichen Schiffe. 4. Der erforderliche Landbedarf. 5. Ein Zuschlag von 5 Prozent zum Gesamtbedarf.

§ 5. Bereitstellung der Mittel: Die Bereitstellung der erforderlichen Mittel unterliegt der jährlichen Festsetzung durch den Reichshaushalt-Etat.

§ 6. Beschaffung der Mittel: So weit die Summe der fortdauernden und einmaligen Ausgaben der Marineverwaltung in einem Etatsjahr den Betrag von 117 525 494 Mark übersteigt und die eigenen Einnahmen, welche dem Reich auf Grund der am 1. April 1900 geltenden Gesetze zufließen, zur Deckung des Mehrbedarfs nicht ausreichen, wird der Mehrbetrag gedeckt: 1. Durch Erhöhung der Stempelabgaben auf Wertpapiere und Lotterielose, sowie durch Einführung einer Stempelabgabe auf Kuxe, Schiffskonnossamente und Seefahrkarten, 2. durch Einführung einer Abgabe auf Schaumwein, sowie durch Erhöhung der Zollsätze auf ausländische Schaumweine, Liqueure, Cigarren und Cigaretten, 3. so weit die unter 1 und 2 bezeichneten Abgaben und Zölle nicht genügen, durch Einführung einer ergänzenden, den Massenverbrauch nicht belastenden Reichssteuer, deren Höhe für die einzelne Finanzperiode nach Bedarf festgesetzt wird.

§ 7. Schlußbestimmung. Dieses Gesetz tritt gleichzeitig mit den im § 6 erwähnten, noch in dieser Gesetzgebungperiode zu erlassenden Steuer- und Zollgesetzen in Kraft. Das Gesetz über die deutsche Flotte vom 10. April 1898 wird aufgehoben.

In der Debatte hierüber gab zunächst Staatssekretär Tirpitz die Erklärung ab, daß er heute namens der verbündeten Regierungen zu dem Antrage noch keine bestimmte Stellung nehmen könne. Die Frage sei in der gestrigen Sitzung des Bundesrats gestreift worden, und sei die einstimmige Ansicht dahin gegangen, daß ein Verzicht auf den Bau der Auslandkreuzer bis 1916 ganz ausgeschlossen sei. Dagegen liege die Möglichkeit einer Erwägung vor, daß die Entscheidung über den Bau so lange hinausgeschoben werde, bis die Regierung den Bau der kleinen Kreuzer für nötig halte.

Es folgte eine kurze Debatte, die keine wesentlich neuen Gesichtspunkte zu Tage förderte. Bei der Abstimmung wird zunächst § 1 der Regierungsvorlage gegen die 8 Stimmen der Konservativen, Nationalliberalen und des Abg. Frese (freis. Vgg.) abgelehnt. § 1 des Centrumsantrages wird sodann gegen diese 8 Stimmen angenommen, ebenso die §§ 2, 3, 4 und 5 des Centrumsantrages.

Es folgt die Beratung des § 6 (Beschaffung der Mittel). Abg. Müller-Fulda (Centr.): Der Mehrbedarf infolge der Flottenvorlage sei noch nicht ganz klargestellt. Eine Ergänzungsteuer sei eventl. ins Auge zu fassen. Er halte Vorschläge des Reichsschatzamts für erwünscht. Staatssekretär Frhr. v. Thielmann: Er könne den Mehrbedarf selbstverständlich nicht auf Heller und Pfennig berechnen. Im allgemeinen stelle sich die Sache so: 1. Die Steuer auf Wertpapiere, Lotterielose, Konnossemente und Schiffahrtkarten (ohne Kuxe) sei soweit vorbereitet, daß sie zugleich mit der Flottenvorlage in Kraft treten könne; sie werde etwa 40 Millionen mehr ergeben. 2. Schaumweinsteuer, Saccharinsteuer, erhöhte Zölle auf Champagner bieten noch bedeutende technische Schwierigkeiten. Eine Vorlage könnte frühestens bis zum Herbst fertig gestellt werden. Die Genehmigung der verbündeten Regierungen sei aber festgestellt. 3. Die vorgeschlagenen Zollerhöhungen für ausländische Liqueure, Importcigarren und Cigaretten würden kaum nennenswerte Mehreinnahmen ergeben. 4. Ueber die Ergänzungsteuer könne er sich heute noch nicht mit Bestimmtheit aussprechen. — Abg. Singer (Soz.) bemerkte, die Sozialdemokratie wolle den Zweck des Gesetzes nicht, werde also auch nicht die Mittel bewilligen. Abg. Gröber (Centr.) glaubte nicht, daß die 40 Millionen ausreichen würden. Etwaige Mehreinnahmen aus den Getreidezöllen würden nicht für die Flotte verwendet werden. Er wünsche durchaus völlige Klarheit über die Deckung, ehe das Flottengesetz bewilligt werde. Auf Anleihen und Erhöhungen der Matrikularbeiträge könne sich das Centrum nicht einlassen. Abg. v. Kardorff (freikons.) machte darauf aufmerksam, daß die Reichseinnahmen mit der natürlichen Steigerung der Zölle aufwachsen; das dürfe man nicht übersehen. Staatssekretär v. Thielmann schloß sich dieser Ansicht an. Er hoffte, daß aus der Schaumweinsteuer etwa 5 bis 6 Millionen, aus der Saccharinsteuer etwa 1 Million herauskomme. Für den Zeitraum von 1901 bis 1904 seien jedenfalls die Mehreinnahmen ausreichend, ja, eventuell sogar Ueberschüsse zu erwarten. Abg. Frese (freis. Vgg.) vermißte Angaben über die Erhöhung der Börsensteuer; der Stempel auf Schiffahrtkarten, den Amerika eingeführt habe, solle dort wegen seiner Mißliebigkeit wieder abgeschafft werden. Mit einer Reichsvermögensteuer sei er einverstanden, nicht jedoch mit einer Reichserbschaftsteuer. Abg. Graf Stolberg (kons.) war gegen die Reichseinkommensteuer, Reichserbschaft- und Reichsvermögensteuer. Er glaube nicht, daß überhaupt eine Ergänzungsteuer notwendig sein werde. Abg. Müller-Fulda hielt jedoch eine Ergänzungsteuer für notwendig; jedenfalls müsse für eine volle Deckung gesorgt werden.

Die weitere Verhandlung wurde auf Dienstag vertagt.

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 28. April.

Der „Standard" meldet vom 26. April aus Bloemfontein, es sei sehr zu befürchten, daß es den Buren in der Gegend von Wepener und Dewetsdorp schließlich gelungen dürfte, der britischen Einschließung zu entgehen. Unter dem Oberbefehl Bothas seien sie im vollen Rückzuge nach Norden. Da die Wepener einschließende, die rechte Flanke und den Rücken der Burenarmee deckende Streitkraft ihre Rückzuglinie bedroht fand, zog sie sich rechtzeitig zurück, um zu vermeiden, daß das Netz über sie nach der Basutolandgrenze zu geworfen werde. Rundle erreichte Dewetsdorp, Polecarew mit der 11. Division marschierte südöstlich, Brabant nordöstlich, Hamilton mit der berittenen Infanterie, den Schiffskanonen und einer Haubitzenbatterie drang, nachdem er die Wasserwerke gesichert hatte, in der Richtung von Thabanchu vor. Die ihn stützende Infanterie stieß auf keinen Widerstand und besetzte einen den Bezirk Ladybrand beherrschenden Berg. Inzwischen habe der Feind sich zwischen den Dewetsdorp von Wepener trennenden Hügelketten zurückgezogen. Noch sei die Möglichkeit vorhanden, daß er abgeschnitten werde, aber selbst wenn er entkomme, werden die Operationen doch das wertvolle Ergebnis gehabt haben, daß die rechte Flanke der Engländer gesäubert und die Verbindunglinien gesichert worden sind.

Da inzwischen keine weitere Nachricht aus dem Oranje-Freistaat eingelaufen ist, steht es außer allem Zweifel, daß die Buren den Engländern glücklich entkommen sind. Nach einer Depesche aus Pretoria konzentrieren die Buren jetzt ihre gesamten Streitkräfte in der Nähe von Winburg, und gegen diese Stellung soll Lord Roberts bereits den Vormarsch angetreten haben.

Aus Kimberley meldet der „Daily Telegr." vom 26. April: Abteilungen von der Division des Generals Hunter kommen täglich aus Natal dort an. Methuen befindet sich noch in Boshof, wo der Feind ihm gegenübersteht. Es sind Buren bei Frankfort, das auf demselben Wege zwischen Boshof und Kimberley liegt, gesehen worden, aber die Verbindungen sind nicht unterbrochen.

In Natal haben nach einer Reuter-Meldung aus Elandslaagte in der Nacht zum Donnerstag die Buren noch ein Geschütz auf der Hügelkette vor der englischen Front in Stellung gebracht, so daß jetzt drei Geschütze die englische Stellung um Elandslaagte beherrschen. Die Buren sind fest davon überzeugt, daß die britischen Geschütze die ihrigen wegen ihrer gut hergerichteten Verschanzungen nicht treffen können. Eingeborene melden, daß die Buren vom Biggarsberg herabgekommen sind, um die hier befindlichen Burenstreitkräfte zu verstärken.

General Warren ist, wie Lord Roberts meldet, zum Gouverneur von West-Griqualand ernannt worden.

*

Die Mitglieder der Burenmission hatten im Haag von Neuem eine lange Besprechung mit dem Minister des Aeußern de Beaufort.

Die von hocharistokratischer Seite gut unterrichtete wiener „Reichswehr" bezeichnet die Meldung, daß Kaiser Franz Josef anläßlich seines Aufenthaltes in Berlin im Einverständnis mit England die Vermittelung der Mächte zur Beendigung des südafrikanischen Krieges einleiten werde, für glaubwürdig. Das Blatt ist der Ansicht, daß sowohl England als die Buren kriegsmüde sind und Friedensneigungen zeigen, so daß diese Vermittelung Aussicht auf Erfolg haben würde. — Die Nachricht erscheint wenig glaubwürdig, und wir geben sie nur der Vollständigkeit halber wieder.

*

Nach weiteren Telegrammen aus Pretoria wurden bei der Explosion von Begbies Arsenal in Johannesburg 13 Menschen getötet und 70 verletzt. Die Untersuchung seitens der Regierung ergab, daß es sich um ein geplantes Attentat handelt. Man schreibt es englischer Anstiftung zu. (? Die Red.) Die Explosion erfolgte in einem von dem Arsenal getrennt liegenden Hause und muß 800 Pfd. Nitroglycerin erfordert haben, während in der Fabrik nur 200 Pfd. vorhanden waren. Der Staatssekretär des Aeußern, Grobler, setzt die Untersuchung fort. Die Fabrik wird in 14 Tagen wieder in Betrieb sein; die Maschinerie ist wenig beschädigt. Nach einem Telegramm der „Daily Mail" aus Lourenço Marquez wurde die Explosion mit Hilfe eines von dem gegenüberliegenden Hause nach der Fabrik gegrabenen Tunnels bewirkt. Die Opfer sind meist Italiener. Man erwartet, daß das Ereignis die Ausweisung von Engländern beschleunigen werde, und fürchtet Repressalien an den Goldminen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser ist in Begleitung des Prinzen Max von Baden gestern Nachmittag 6 Uhr in Donaueschingen eingetroffen, vom Fürsten Fürstenberg und den Spitzen der Behörden am Bahnhofe empfangen.

— Bei der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen werden sich der König von Belgien durch den Prinzen Albert und die Königin der Niederlande durch den Chef des Generalstabes Kool vertreten lassen.

Landesbibliothek Oldenburg

— Der Reichskanzler gedenkt nach der „Nordd. Allg. Ztg." schon Sonntag aus Paris nach Berlin zurückzukehren. Das Blatt erklärt, daß es sich bei dem Versuch der ausländischen Presse, die Anwesenheit des Reichskanzlers in Paris mit einer angeblich beabsichtigten Reise des Kaisers zum Besuch der pariser Weltausstellung in Verbindung zu bringen, lediglich um eine müßige Erfindung handelt.

— Der „Reichsanz." veröffentlicht die Verleihung der Brillanten zum Schwarzen Adlerorden an den Grafen von Waldersee.

— Die bayrische Regierung hat, wie aus München gemeldet wird, kluger Weise beschlossen, gegen Prof. Lipps von jedem gerichtlichen und disziplinaren Vorgehen wegen seiner Aeußerung über den deutschen Richterstand abzusehen.

Ausland

Dänemark.

Im gestrigen Ministerrate nahm der König das Entlassungsgesuch des Ministeriums Hörring an und ernannte ein neues Ministerium der Rechten, welches folgendermaßen gebildet ist: Vorsitz und Aeußeres Landsthingsvizepräsident H. v. Sehested; Justiz Prof. Goos; öffentliche Arbeiten Baron Znel Ryßensteen; Ackerbau Direktor Friis; Finanzen Prof. Scharling; Marine Kommandant Middelbon; Kultus Probst Bjerre. Die bisherigen Minister des Krieges und des Innern, Schnack und Bramsen, bleiben im Amte.

Großbritannien.

Die Königin erließ eine Botschaft an das irische Volk, in welcher sie sagt, sie sei von dem ihr bereiteten Empfang tief gerührt. Sie nehme eine herzliche Erinnerung an ihren Aufenthalt in Irland mit sich und bitte Gott, daß Eintracht unter dem Volke herrschen möge. Das Volk von Irland möge glücklich sein. Für die Armen in Dublin spendete die Königin 1000 Pfund Sterling. Den Maires von Dublin und Belfast ist die Würde eines Barons verliehen worden, denen von Cork und London-Derry die Ritterwürde.

Belgien.

Der unabhängige Kongostaat veröffentlicht amtliche Mitteilungen über den Aufstand der Bundings im Bangeladistrikt. Der Bericht stellt die früher zur Beruhigung des Landes ergriffenen Maßnahmen dar, betont, daß die von den Bundjas bewohnte Gegend vom Kongostaat nur während der Monate August und September 1899 besetzt war, da das Verhalten der Eingeborenen später günstiger schien. Die Feindseligkeit der Eingeborenen zeigte sich wieder, als die Versorgung der Militärposten mit Lebensmitteln von ihnen verlangt wurde. Sie versuchten die Europäer auszuhungern. Am 17. Januar 1900 wurde der Handelsagent van Eycken, der sich mit einer Karawane nach Dobo begeben wollte, unterwegs angegriffen und mit 27 seiner Leute verwundet, ein Träger wurde niedergemetzelt. Es gelang van Eycken, mit 14 seiner Leute zu entkommen. Der Hinterhalt wurde vom Häuptling des Distrikts Yambatu, Handjumba, vorbereitet, welcher glaubte, die Vernichtung der Weißen ziehe die völlige Räumung des Landes Bundjas nach sich. Die Bundjas begannen dann die Belagerung des Postens Yambatu, welcher gut verschanzt war. Die Garnison hielt sich bis zur Ankunft von Verstärkungen. Diese Ereignisse fallen vor den 27. Januar. Die Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung schien auf gutem Wege zu sein, als am 2. März der Agent Weymonts, welcher den Posten Yalombo verproviantierte, erfuhr, die Bundjas seien im Aufstand und sammelten sich in großen Massen bei Yakmbongo an. Weymonts begab sich dorthin, wurde aber umzingelt und mit der ganzen begleitenden Mannschaft, etwa 100 Mann, niedergemetzelt; sechs entkamen. Der Bericht über das weitere Ergebnis der Untersuchung ist noch nicht in Brüssel eingetroffen.

In einer Mitteilung an den „Petit Bleu" erklärt der frühere Major Lothaire, seine unerwartete Rückkehr stehe in keiner Beziehung zu der von dem Agenten Morey gegen ihn erhobenen Anklage. Er sei lediglich aus Gesundheitrücksichten und zur Wahrnehmung privater Interessen zurückgekehrt. Lothaire spricht Morey das Recht ab, gegen Agenten des Kongostaates Untersuchungen zu führen, und bezeichnet die von Morey aufgenommenen und gegen ihn gerichteten Protokolle als falsch. Das Verhalten Moreys sei ein Racheakt. Lothaire leugnet nicht, daß zuweilen von einigen Weißen defekter Moralität Ausschreitungen begangen worden seien. Die den Eingeborenen auferlegte Zwangsarbeit sei aber notwendig. Lothaire stellt in Abrede, daß die Bundjas durch die Ausschreitungen der Weißen zum Aufstande angereizt worden seien. Die Bundjas hätten sich gegen alle Zivilisation immer ablehnend verhalten. Sie seien Menschenfresser, welche zahlreiche weiße Agenten ermordet haben.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 28. April.

△ **Großherzogliches Theater.** In herzlicher Anteilnahme an dem furchtbaren Brandunglück, das die Stadt Wildeshausen betroffen hat, veranstaltet die Intendanz Montag um 7½ Uhr zu ermäßigten Preisen eine Wohlthätigkeitvorstellung zum Besten der Abgebrannten. Zur Aufführung gelangt das Lustspiel „Der Tugendhof" von Skowronnek.

* **Die gestrige vorletzte Theatervorstellung** dieser Spielzeit, als welche man Blumenthals und Kadelburgs „Weißes Rößl" und seine Fortsetzung „Als ich wiederkam" gewählt hatte, und zwar als Benefiz für den Hoftheaterfonds, war außergewöhnlich besucht. Man hatte also mit dieser Doppelportion „Theater" zu ermäßigten Preisen einen guten Griff gethan und wird dem Fonds für die Künstler eine schöne Summe zuführen können. Spiel und Beifall hielten einander die Wage; im ersten Stück wurden Frl. Maltana und Frl. Milbitz durch prachtvolle Blumenspenden geehrt.

* **Der Singverein** führt am 2. und 3. Mai im großherzoglichen Theater zwei Werke auf, welche man nur sehr selten Gelegenheit hat zu hören: Mendelssohns „Athalia" und Beethovens „Ruinen von Athen". Beide erfordern neben einem tüchtigen Chor und guten Solokräften für die kleinen, aber schönen Solopartien ein recht gutes Orchester (schon wegen der prachtvollen Märsche in beiden Stücken) und eine ausgezeichnete Deklamation. Da diese Voraussetzungen hier bei uns zutreffen, so dürfen wir einen hohen Kunstgenuß erwarten.

* **Sein 44. Stiftungsfest** feierte gestern Abend im Kasino der Männergesangverein „Liederkranz" unter recht zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder und Freunde und deren Damen. Bei dem vorausgehenden Konzert wirkten als Solisten mit Frl. Amsinck aus Wilhelmshaven, Herr Beutner und Herr Stammer. In Frl. Amsinck, der jugendlichen Vorsteherin eines Musikinstituts in Wilhemlshaven, lernte man eine sehr sympathische Pianistin von hervorragendem Können, sowohl nach der technischen Seite, wie bezüglich der Auffassung, kennen. Sie spielte ein stimmungvolles Nocturno von Chopin, ein Charakterstück von Hartmann und das reizende Spinnerlied von Mendelssohn und fügte diesem später den Faustwalzer von Gounod-Liszt hinzu, in dem sie Wucht des Vortrags und graziösen Wurf miteinander verband. Die Darbietungen der jungen Künstlerin, die sich dem Verein liebenswürdigst zur Verfügung gestellt hatte, fanden allgemeinen und warmen Beifall. Voraussichtlich wird die Dame auch die Solistin begleiten, die bei dem wilhelmshavener Konzert des „Liederkranz" am Tage vor Himmelfahrt mitwirkt. Herr Hofmusikus Beutner erfreute die Festteilnehmer durch den temperamentvollen Vortrag einer Polonaise von Winiawsky. Der Chor sang außer kleineren Sachen Hofmanns „Haralds Brautfahrt" unter Begleitung von Herrn Musikdirektor Kuhlmann und Direktion von Herrn Kammermusiker Kufferath und bewies damit, wie sehr die so sorgsam einstudierte Komposition ihm in Fleisch und Blut übergegangen ist. Herr Stammer vertrat in bewährter Tüchtigkeit die Solopartie. An das Konzert schloß sich ein Festessen, das, da die materielle Grundlage sowohl als auch die Unterhaltungen zur Tafel, Reden, Toaste und besonders wirksame humoristische Vorführungen, nichts zu wünschen übrig ließen, einen sehr befriedigenden Verlauf nahm. Den Beschluß machte ein Festball, der der jungen Welt Gelegenheit gab, sich den Freuden des Tanzes hinzugeben.

-a. **Der neuerbaute Flügel an der südlichen Seite des Pinshospitals** an der Georgstraße ist bereits soweit fertiggestellt worden, daß am heutigen Tage das Richtfest begangen werden kann.

* **Gesetzblatt Band XXXIII Stück 21** der Gesetzsammlung ist ausgegeben. Es enthält die Verordnung, daß das Gesetz, betr. Errichtung einer Handelskammer, mit dem 1. Mai dieses Jahres in Kraft tritt.

-a. **Der Waldmeister,** dieser unerläßliche Bestandteil jeder rechtschaffenen Maibowle, ist auch in diesem Jahre wieder in größeren Mengen in den unweit unserer Stadt belegenen Laubhölzungen gewachsen. Besonders häufig wird dies edle Kraut in den bloherfelder, sowie vor allem auch in den Stadtbüschen nach Bürgerfelde hinaus angetroffen. Mit dem Pflücken des Waldmeisters verdienen sich viele Frauen und Kinder ein gutes Stück Geld.

* **Ueber den hier verstorbenen Versicherungsdirektor Harbers** schreibt der „Ammerländer" aus Westerstede:

Am Mittwoch Abend spät ist in seiner Wohnung zu Oldenburg der Versicherung-Direktor Gustav Harbers in dem gesegneten Alter von 87 Jahren sanft entschlafen. Der Verstorbene war im ganzen Lande ein sehr geachteter Mann, der bis zu seinem Ende rastlos thätig gewesen ist. Bis vor acht Jahren hatte Herr H. hier in Westerstede seinen Wohnsitz. In den 50er und Anfang der 60er Jahre bekleidete er den (unbesoldeten) Posten eines Orisvorstehers; er legte dies Amt nieder, als er im Jahre 1862 hier bei seinem Hause die ehemalige Haarfurths- Mühle wieder aufbauen ließ. Die Gründung der Oldenburgischen Hagel-Versicherunggesellschaft, und auch die der Feuer-Versicherunggesellschaft „Gegenseitigkeit" waren sein ureigenstes Werk. Letztere Gesellschaft kam besonders den sog. kleinen Leuten zu statten, indem diese wenigstens jetzt doch ihr Hab und Gut versichern konnten, was vordem bei anderen Versicherunggesellschaften häufig wegen der eigenartigen Bauart der Häuser (Feuergefährlichkeit) nicht möglich war. Beide Versicherunggesellschaften hat der nunmehr Heimgegangene bis zu seinem Tode mit Erfolg geleitet und zu einer großen Ausdehnung gebracht. Aber auch im Dienste der Oeffentlichkeit war er hier seiner Zeit mehrfach thätig, so als Vorstand des Verschönerungvereins und des Obst- und Gartenbauvereins, in welchen Vereinen er (u. W.) längere Jahre das Amt eines Vorsitzenden bekleidete. Als Pomologe hatte er weit und breit sogar einen gewissen Ruf. Sein Andenken in Ehren!

* **Seitens der kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven** sollen, wie wir vernehmen, mit der Verwaltung des hiesigen Elektrizitätswerkes an der verlängerten Oterstraße zwecks Uebernahme des Betriebes Verhandlungen angeknüpft sein. Mit der Wiederaufnahme des Betriebes würden zahlreiche Arbeiter und Angestellte wieder in Stellung gelangen. Es wäre also dringend zu wünschen, daß die Verhandlungen zu einem günstigen Resultate führten.

-ü- **Ein neues Restaurant** wird Anfang Mai an der Achternstraße Nr. 64 von der früheren Inhaberin des Doodtschen Etablissements, Frau Wwe. Nolte, eröffnet werden. Die Konzession ist in der jetzt üblichen Weise bereits erteilt.

-b- **Ein sehr gesuchter Artikel** ist jetzt überall das früher vielleicht oftmals achtlos bei Seite geworfene alte Eisen, sowie überhaupt alle alten Metalle. Im ganzen Lande sind überall Aufkäufer thätig, um die bei den einzelnen Haushaltungen lagernden Vorräte ausfindig zu machen. Infolge der großen Preissteigerung für alle Metalle können die Aufkäufer gute Beträge für das erhandelte Material zahlen, und manche Leute, die von der Wertsteigerung keine Ahnung haben, sind höchlichst erstaunt, daß man ihnen für einen Haufen alten Metallgerümpels, den man sonst zur Reinigung des Platzes einzugraben pflegte, einen namhaften Geldbetrag zahlt.

* **Der Verein der Oldenburger in Bremen** hat am morgigen Sonntag, vormittags 10½ Uhr, im „Kaiserhof" hierselbst die Zusammenkunft einer Kommission mit den ihm bekannten Vorsitzenden verschiedener hiesiger Vereine anberaumt in Betreff eines Besuches der Stadt Oldenburg. Es sind dieserhalb Einladungen ergangen. Diejenigen Vorstände, welche dem Verein nicht bekannt waren, werden hierdurch aufmerksam gemacht und sind, falls sie sich für die Sache interessieren, herzlich willkommen.

-a **Seitens der hiesigen Maurergesellen** ist, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, für den kommenden Sommer bezw. Herbst eine Agitation für eine neue Lohnbewegung in Aussicht genommen. Angesichts der für die nächste Zeit bevorstehenden außerordentlich lebhaften Bauthätigkeit in unserer Stadt, die insbesondere durch eine ganze Reihe größerer öffentlicher Bauten in und bei der Stadt hervorgerufen wird — zwei Kirchenbauten, in Ohmstede und Eversten, Landtaggebäude, Kasernen-, Amtsgericht-, Garnisonkirchenbau und Vergrößerung des Seminars — gedenken die interessierten Kreise in eine Lohnbewegung einzutreten. Wie verlautet, soll in erster Linie ein Stundenlohn von 40 Pfg. gefordert werden.

* **Evangelisches Oberschulkollegium.** Der Lehrer Gerdes zu Minsen ist mit dem 1. Mai d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Bokel (Wiefelstede) ernannt.

* **Wegen Vornahme von Kanalisationsarbeiten** wird die Heiligengeiststraße von der Brücke bis zur Eisenbahn vom Donnerstag, den 3. Mai d. J., bis weiter für den Fuhrwerkverkehr zunächst schwer passierbar sein, später ganz gesperrt werden.

┼ **Das Kammergebäude** bei der abgebrannten Infanteriekaserne ist durch Kauf in den Besitz des Seilermeisters Rudolf Schmeding hierselbst übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 755 Mk.

* **Für die Abgebrannten in Wildeshausen** gingen bei unserer Geschäftsstelle ferner ein: Mk. 2.— und 1 Packet, W. H. Mk. 2.—, R. M. 1 P. Kleider, S. J. J. Mk. 6.— u. 1 P. Kleider, Fr. K. Mk. Mk. 10.—, Fr. M. H. 2 P. Kleider, X 1 P. Kleider, H. W. 1 P. Kleidungst., Frau P. St. 1 P. Kleider, Arb.-Nachw. f. Fr. u. M. Mk. 5.—, M. G. Mk. 2.— u. 1 P. Kleider, J. M. 1 Karton Kleidungst., E. G. Mk. 5.—, L. H. Mk. 5.—, H. M. 1 P. Kleider, B. H. 1 P. Kleider, P. M. Mk. 3.—, ungenannt 1 Sack u. 2 P. Kleidungst., N. N. Mk. 2.—, Str. Kleidungst. Gesammelt auf Kuhlmann's Hochzeit, Eversten, 6,80 Mk.; Ungenannt 1 Packet Kleider: zusammen 48,80 Mk. Summa: 247,35 Mk. und 23 Packete Kleidungstücke. Besten Dank! — Die 23 z. T. umfangreichen Packete mit Kleidungstücken und Gebrauchsgegenständen und die Geldspenden sind bereits nach Wildeshausen abgegangen. Wir danken allen gütigen Gebern und bitten, nicht nachzulassen im Wohlthun und Sammeln; es muß viel Not gelindert und schwererer Sorge vorgebeugt werden.

* * *

†† **Etzhorn,** 27. April. Am letzten Sonntage waren die Mitglieder des oldenburger Schützenvereins in einer Stärke von weit über 100 Personen nach hier herausgekommen, um im Saale des Herrn E. Klöver in gemütlichem Beisammensein einige fröhliche Stunden zu verleben. Das schöne Frühlingwetter hatte auch sonstige Spaziergänger so zahlreich herausgelockt, daß viele kaum einen Platz erhalten konnten. Während der schönen Jahreszeit wird unser freundlicher Ort oft und gern von Spaziergängern, Ausflüglern und Vereinen aller Art aufgesucht. Meistens kommen dieselben zu Fuß hier an, halten Einkehr im „Etzhorner Krug", wo Saal und Garten erwünschten und angenehmen Aufenthalt bieten, und treten mit den Abendzügen die Heimreise an. Der Wirt, Herr Klöver, läßt es sich angelegen sein, in jeder Weise für das Wohl seiner Gäste aufs beste zu sorgen. Speisen und Getränke lassen an Güte nichts zu wünschen übrig. Der geräumige, mit Sitzplätzen und schattigen Lauben versehene Sommergarten wird wiederum aufs beste eingerichtet. Zu den bereits vorhandenen Turngeräten ist jetzt noch ein Karussell für Kinder hinzugekommen. Nach der Straße hin ist der Garten durch ein neues Eisengitter eingefaßt, die Zahl der begehrten Sitzplätze unter den weitausgebreiteten, mächtigen Aesten der altehrwürdigen Eiche an der Seite des Hauses ist bedeutend vermehrt worden. Dies alles wird auf den Besuch gewiß noch vorteilhaft einwirken. — Nachdem in vielen Orten des Landes bereits mit der Gründung von Eierverkaufgenossenschaften vorgegangen ist, haben sich nun auch die hiesigen Interessenten der im vorigen Monat in Rastede gegründeten Eierverkaufgenossenschaft angeschlossen. Die Sammelstelle für den hiesigen Bezirk befindet sich bei Herrn E. Klöver hierselbst. Wöchentlich einmal werden die Eier abgeholt, um von der Geschäftsstelle aus versandt zu werden. Im Interesse der Lieferanten sei folgendes aus der Geschäftsordnung der Genossenschaft hier mitgeteilt: Die Eier sind mit einer Nummer zu versehen und rechtzeitig an die Sammelstelle abzuliefern. Die Stempel werden unentgeltlich geliefert, bleiben aber Eigentum der Genossenschaft. Als Nesteier dürfen nur Porzellaneier verwendet werden. Verdorbene Eier werden den Lieferanten zum Preise von 50 Pfg. pro Stück in Abzug gebracht. Der Einkauf der Eier findet nach Gewicht statt. Der Preis für 1 Pfund Eier wird vom Vorstand der Genossenschaft am Schlusse jeden Monats für den verflossenen Monat festgesetzt, der Erlös nach Abzug der Unkosten vom 15. Tage des nächsten Monats an die Sammler, und von diesen vom 20. Tage an an die Lieferanten ausbezahlt. Der Sammler trägt den Lieferanten das Gewicht der abgelieferten Eier jedesmal in ein Buch ein. Das Minimalgewicht der von der Genossenschaft gekauften Eier beträgt für die Zeit von Oktober bis Februar 50 Gramm, für die übrigen Monate 55 Gramm. Der Sammler ist dafür verantwortlich, daß nur reine und saubere Eier abgeliefert werden. Die rastederd Genossenschaft versendet die Eier hauptsächlich nach Rheinland und Westfalen.

┼ **Westerstede,** 27. April. In der gestrigen General-Versammlung der westerstedder Eisenbahn-Gesellschaft wurde u. a. die Verteilung einer Dividende von 4½ Proz. an die Stammaktionäre für das verflossene Betriebsjahr, also für jede Aktie (à 300 Mk.) 13,50 Mk. beschlossen. Eine Dividende in gleicher Höhe wurde auch im Vorjahre verteilt. — Bei der am 19. d. M. vorgenommenen Auslosung der westerstedder Amtsverbands-Anleihen wurden gezogen: 1) von der 3½prozentigen Anleihe vom 30. März 1894 die Nummern 46, 72, 73, 105 und 299; 2) von der 3prozentigen Anleihe von 1895 Litr. A Nr. 27 und 43 und Litr. B Nr. 17. Die Einlösung geschieht bei der 3½prozentigen Anleihe vom 1. November und bei der 3prozentigen vom 1. Dezember d. J. an bei der oldenburgischen Spar- und Leihbank in Oldenburg. Restanten sind nicht mehr vorhanden. — Der diesjährige Frühjahrs-Vieh- und Krammarkt findet Montag, den 7. Mai, statt. — Der beim hiesigen Amtsgericht seit einigen Jahren als Protokollführer beschäftigte Herr H. Rhode ist mit dem 1. Mai d. J. als Gerichtsschreibergehilfe bei dem Amtsgericht Oldenburg ernannt worden. Der daselbst ange-

Landesbibliothek Oldenburg

stellte Herr Gerichtsschreibergehilfe Ahrens wird mit demselben Tage in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht Brake versetzt.

* **Westerstede**, 27. April. Der „Ammerländer" schreibt: Der älteste Einwohner des Ortes Westerstede ist bekanntlich der an der Kuhlenstraße wohnende Proprietär Wilhelm Strodthoff. Daß dieser alte Herr, der bereits 95 Lenze (oder Winter) erlebt hat, sich trotz seines außergewöhnlich hohen Alters noch immer einer sehr beneidenswerten körperlichen Rüstigkeit erfreut, erhellt schon daraus, daß derselbe Anfang dieser Woche noch den Weg nach seiner Besitzung in Eggeloge per pedes apostolorum zurücklegte. Hin und zurück werden das etwa 13 Kilometer sein. An einem Tage eine solche Leistung von einem 95jährigen Manne, das will gewiß schon etwas sagen.

□ **Zwischenahn**, 28. April. Die bekannte Räucherei von F. Bruns erhielt aus Schweden einen Stör zugeschickt, der ausgeschlachtet 114 Pfund wog. Das Fleisch wurde gestern geräuchert, und es ist festzustellen, daß dieser erste Versuch über alles Erwarten gut ausgefallen ist. — Frühjahrsmarkt. Von jeher war der hiesige Frühjahrsmarkt unbedeutender als der Herbstmarkt, aber einen derartigen traurigen Betrieb wie diesmal kannte man doch noch nicht. Auf dem Krammarkte waren fünf oder sechs Buden mit Kuchen und Kleinigkeiten, dazu als alter Bekannter das Karussell von Meyer aus Vechta; damit hörte aber auch die Herrlichkeit auf. Der Auftrieb zum Viehmarkte war winzig; es waren mehr Händler da als verkäufliche Tiere. Wenn unsere Landwirte künftig nicht mehr Interesse an dem Emporblühen des Viehmarktes bezeugen werden, wird es kaum der Mühe wert sein, den Markt wieder abzuhalten.

Aus benachbarten Gebieten.

* **Aurich**, 27. April. Amtliches Wahlresultat: Rechtsanwalt Dr. Semler (nationallib.) 6514, Buchdruckereibesitzer Bruhn (Antisem., V. d. L.) 1727, Buchdruckereibesitzer Dr. Allmers (freis. Volksp.) 2856, Buchdruckereibesitzer Hug (Soz.) 1070, zersplittert 10 Stimmen. Dr. Semler ist also mit einer Majorität von 851 Stimmen gewählt. — Dem „Gemeinnütz." zufolge sind verschiedene grobe Unregelmäßigkeiten bei der Wahl vorgekommen, sodaß mehrfache Gründe zu einer Beanstandung der Gültigkeit der Wahl vorhanden sind.

◁ **Hannover**, 27. April. Militär-Jubiläum des Grafen von Waldersee. Das Haus des Grafen zeigte heute im Innern prächtigen Blumenschmuck; besonders geschmackvoll dekoriert war der gelbe Saal, wo der Graf in der Uniform seines 9. Feld-Artillerie-Regiments die Gäste, Deputationen und Offiziere empfing. Während die Generalität des X. Armeekorps und die Deputationen des 9. Artillerie-Regiments und der Königsulanen im Saale versammelt waren, überreichte der General-Adjutant des Kaisers, Generalleutnant v. Kessel, die allerhöchste Kabinettsordre des Kaisers, nach der dem Jubilar die Brillanten zum Schwarzen Adler-Orden verliehen werden. Fürst Georg zu Schaumburg-Lippe, der Erbgroßherzog Friedrich von Baden, die Prinzessin Max zu Schaumburg-Lippe und Generalmajor Frhr. v. Maltzahn, der im Auftrage des Regenten von Mecklenburg kam, brachten ihre Glückwünsche dar. Unter den fortwährend einlaufenden Telegrammen seien hier vermerkt ein solches vom Kaiser, vom Kronprinzen, vom Kaiser von Oesterreich, Großherzog von Baden, Großherzog von Oldenburg, Prinz Albrecht von Preußen, Großherzog und Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, Herzog von Anhalt, Fürstin und Fürstin-Mutter zu Schaumburg-Lippe, Herzogin Max von Württemberg, und fast allen deutschen Bundesfürsten. Die Zahl der Blumen und gärtnerischen Arbeiten, die fortwährend einliefen, besonders aus Hamburg und Altona, beträgt mehrere hundert. Um 7 Uhr abends fand in Kastens Hotel das Festmahl statt, an dem ca. 200 Personen teilnahmen. Generalleutnant v. Stünzner brachte das Hoch aus auf den Kaiser, General der Kavallerie Graf Schlieffen toastete auf Graf Waldersee, Oberpräsident Graf zu Stolberg-Wernigerode auf die Gräfin Waldersee.

Letzte Depeschen.

* **Berlin**, 28. April. Die in der Kommission bezüglich der Flottenvorlage gefaßten Beschlüsse, hinter denen die große Mehrzahl des Reichstages steht, lassen die Annahme derselben als gesichert erscheinen, wenn die verbündeten Regierungen sich mit dem Angebot zufrieden geben. Nach dem, was über den Verlauf der Besprechung am Donnerstag verlautet, wobei der gestern angenommene Centrumsantrag bereits zur Erörterung gelangte, darf dies als sicher angesehen werden.

* **London**, 28. April. Die „Times" melden aus Bloemfontein vom 26. d. Mts.: Es wird sich wahrscheinlich wenig Gelegenheit bieten, den sich zurückziehenden Buren empfindliche Verluste beizubringen. Generalleutnant Botha, der Montag in Dewetsdorp eintraf, machte sich rasch die Situation klar und ordnete die sofortige Zurückziehung der Truppen an.

Nach einer Depesche der „Times" aus Lourenco Marquez von gestern, stand die Geschützgießerei von Begbie in Johannesburg, die seit der Uebernahme durch die Regierung sehr vergrößert war, unter der Leitung von Vertretern der Firma Creusot. Es sind inzwischen etwa 20 Personen unter dem Verdachte, die Explosion hervorgerufen zu haben, verhaftet worden.

* **London**, 28. April. Feldmarschall Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom 27. d. M.: General French erreichte heute Morgen Thabanchu mit seiner Kavallerie und traf mit Hamiltons und Smith Toriens Brigaden zusammen. Der Feind hält noch die östliche Vorstadt besetzt. Die Generale French und Hamilton gehen vor, um den Feind von dort zu vertreiben. General Rundle war gestern 8 Meilen südlich von Thabanchu.

* **Bloemfontein**, 27. April. Die Generale French und Rundle haben gestern Dewetsdorp verlassen, um in getrennten Kolonnen die Verfolgung der sich zurückziehenden Buren aufzunehmen.

* **London**, 28. April. Der „Daily Telegraph" meldet aus Ladismith: Die Buren richten sich darauf ein, den Winter in Natal zu verbringen. Sie schaffen ihr Vieh vom Hochplateau nach Natal zur Winterweide und ziehen von den Eingeborenen die Hüttensteuer ein.

Demselben Blatt wird aus Kapstadt depeschiert: Infolge Ausweisung hierhergekommene Johannesburger berichten. Auf die Proteste des Kommandanten Botha und des Staatsminen-Ingenieurs Klinke sind die behufs Zerstörung der Minen hergestellten Bohrlöcher wieder mit fester Masse ausgefüllt worden.

* **Ottawa**, 27. April. Das Feuer ist gelöscht. Von der Vorstadt Hull sind nur die Kathedrale und 20 Häuser stehen geblieben. Der ganze westliche Teil von Ottawa, welcher den industriellen Mittelpunkt der Stadt bildete, ist mit zahlreichen Fabrikgebäuden, Faktoreien, dem Güterschuppen der Canada Pacific-Eisenbahn und vielen Wohnungen von meistens der armen Klasse angehörenden Leuten völlig zerstört worden. Der Materialschaden wird auf 10—12 Millionen Dollars geschätzt. Drei Menschen sind ums Leben gekommen; viele Familien sind obdachlos geworden.

* **Ottawa**, 27. April. Der Umfang des durch das Feuer verwüsteten Gebietes beträgt fünf Quadratmeilen. 10 000 Personen sind obdachlos.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Aller", Wilhelmi, Horta passiert.
„Saale", Mirow, in New York angekommen.
„Bremen", Nierich, nach der Weser abgegangen.
„Prinz Heinrich", in Shanghai angekommen.
„König Albert", Cuppers, die Reise von Port Said nach Neapel fortgesetzt.
„Karlsruhe", Oesselmann, in Colombo angekommen.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Sonnabend, den 28. April.

Doodts Etablissement: Spezialitäten, 8 Uhr.
Marine-Verein: Außerordentliche Versammlung im Kaiserhof, 9½ Uhr.

Sonntag, den 29. April.

Großherzogliches Theater: Torquato Tasso, Anf. 7 Uhr.
Osternburger Schützenverein: Potschießen, 3 Uhr.

Gallenstein, Magenkrampf, Gelbsucht, wird dauernd beseitigt durch „Kamphin" (einziger Bestandteil), **vorzüglichstes Lösungsmittel** für Gallensteine, welche bei obengenannten Leiden stets in größerer Anzahl in der Gallenblasse lagern. Hunderte Dankberichte vollständig Geheilter. — Prospekte gratis vom Chemiker G. Rosendahl, Letmathe i. W.

Schwarze Kragen, ramag., lose und anliegend, à 2, 2½, 3½, 6, 9, 12 bis 45 Mk.
Jacketts, nur neueste Façons, farbig und schwarz, à 2¾, 4, 5, 7, 12, 15 bis 35 Mk.
Staubmäntel, nur neue, chicke Sachen, à 3, 4½, 8, 12, 15 bis 25 Mk.
Kinderjacketts u. Kindermäntel, hübsche Neuheiten in allen Größen u. Preislagen.

empfehlen in enormer Auswahl
Gebrüder Alsberg.

Nickel-Remontoir-Taschenuhr, gutes 30 stündig. Werk, Emaillezifferblatt, garantiert gut abgezogen (repassiert) und genau reguliert, daher hierfür reelle 2jährige schriftliche Garantie 5,90 Mk. Die vielfach zu sehr theur. Preisen unter den verschiedenst. Namen angebot.
Nickel-Anker-Remontoir-Taschenuhr, gut gehend, nur 2,75 M., dies. vergoldet (Goldine) 3,80 M., dieselben Taschenuhren mit nachts leuchtendem Zifferblatt, Nickel 3,25 M., Goldine 3,90 M. Hierzu passende Ketten, Nickel oder vergoldet (Goldine) à M. 0.50 und noch billiger (Umtausch gestattet) geg. Nachnahme oder Vereinsendung des Betrages. Illustrirte Preisliste aller Art Uhren u. Ketten gratis u. franko.
Julius Busse, Uhren und Ketten engros, Berlin C 19, Grünstraße 3.
Wirklich billige und anerkannt reelle Bezugsquelle für
Wiederverkäufer und Uhrmacher
in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Kanalisationsarbeiten wird die **Heiligengeiststraße** von der Brücke bis zur Eisenbahn vom Donnerstag, den 3. Mai d. J., an bis weiter für den Fuhrwerksverkehr zunächst schwer passierbar, später aber ganz gesperrt werden.

Oldenburg, den 25. April 1900.

Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Oldenburgische Staatsbahn.
Preußisch-Hessisch-Oldenburg. Personen-Verkehr.

Am 1. Juni d. Js. tritt für den Verkehr zwischen Stationen der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen einerseits und Stationen der oldenburgischen Staatseisenbahnen andererseits ein neuer Personen- und Gepäcktarif in Giltigkeit, durch welchen neben Ermäßigungen in einzelnen Fällen auch geringfügige Erhöhungen in den Fahrpreisen und Gepäckfrachtsätzen hervorgerufen werden. Für einige Verkehrsbeziehungen kommen die z. Z. bestehenden Sätze mangels genügender Frequenz ohne Ersatz zur Aufhebung.

Die in den Tarif aufgenommenen zusätzlichen Bestimmungen zur Verkehrsordnung sind gemäß den Vorschriften unter I3 genehmigt worden.

Näheres ist auf den Verkehrsbureaus der beteiligten Verwaltungen, sowie vom 1. Juni d. J. ab auch auf den Stationen, auf welchen die Fahrpreise durch Aushang am Schalter veröffentlicht werden, zu erfahren.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Zu verkaufen 8 Stück junge güste **Fersen. Gut Hundsmühlen.**

Nadorst. **Spörgelsamen sucht zu kaufen** **Joh. Helms.**

Nadorst. **Dünger zu verkaufen. Joh. Helms.**

Sämtliche Gummiwaren.
Hygien. Schutz, kein Gummi
1 Dtzd. ℳ 2.—, 2 Dtzd. ℳ 3,50.
J. Kantorowicz, Berlin C.
Rosenthalerstr. 10.
Illustr. Preisliste gratis.

Oldenburg. Folgende von dem weil. **Gutsbesitzer und Fabrikanten H. L. Meyer** zu **Oldenburg** nachgelassenen **Immobilien**, als:

	ha	ar	qm
a. das Gut Hundsmühlen	234	06	90
b. die beid. Wiesen im großen Buschhagen	15	42	50
c. die teils an das Gut Hundsmühlen grenzenden und teils in dessen Nähe liegenden Meyerschen Grundstücke	45	30	93

werden am

Donnerstag, den 3. Mai d. J., nachm. 4 Uhr,

im **Gutshause** zu **Hundsmühlen** zum dritten und voraussichtlich letzten Male zum Verkauf aufgesetzt, und zwar parzellenweise und im ganzen.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein
Edo Meiners, Aukt.

Zum 1. Mai zu verkaufen: 1 ostfr. Milchschaf mit 2 Lämmern, 2 Bettstellen, 12 Wiener Stühle, 1 Portiere 2c.
Kurwickstraße 34.

Hölzerne **Servierbretter** mit und ohne Einlage billigst.
Meyer am Markt.

Pferdegeschirre,
von den **einfachsten** bis zum **feinsten,** empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
Joh. Tjaden, Sattler,
Staustraße 8.

Großherzogl. Theater.
Montag, den 30. April 1900.
Außer Abonnement zu ermäßigten Preisen. Zum Besten der Abgebrannten in Wildeshausen.
Der Tugendhof.
Lustspiel in 4 Akt. v. R. Skowronnek.
Kassenöffnung 7, Anfang 7½ Uhr.

Langestr. 17. **Carl Schäffer.** Langestr. 17.
Lawn-Tennis-Spiele. Reise-Artikel.

Landesbibliothek Oldenburg

Streng feste Preise. | Nur gegen Barzahlung.

Leo Steinberg

empfiehlt die **Neuheiten** der diesjährigen

Damen- u. Kinder-Konfektion

zu allerbilligsten Preisen.

Große Auswahl in

schwarzen und farbigen Jacketts

in den neuesten u. apartesten Façons in allen erdenklichen Ausführungen, Stck. 2.50, 2.75, 3, 3.50, 4, 5, 6.50, 7, 8.50, 9, 10, 11.50, 12.50, 14, 15, 16.50, 17, 18, 20, 21, 22.50, 25 Mk. usw.

Schwarze Kragen,

kurz u. lang, überraschende Auswahl in den neuesten **Ramagé- u. glatten Kammgarn-Stoffen** mit reichen Garnierungen, Stck. 1.65, 1.85, 1.90, 2.25, 2.75, 3.50, 4, 5.50, 6, 7, 8.50, 9.50, 10, 11, 12.50, 13, 14, 15, 16.50 Mk.

Lodenmäntel,

große Auswahl, aus guten u. haltbaren Stoffen verarbeitet, Stck. 7, 9, 10, 12 Mk. usw.

Aparte Neuheiten in

schwarzen Kragen

aus ramagierten reinwollenen Mohair- und seidenen Damassé-Stoffen, lang und kurz, auf Seide gearbeitet, in hochelegenten Ausführungen, St. 8.75, 9.50, 10, 11.50, 12, 14, 15.50, 16.50, 18, 20, 22, 23,50, 25, 27, 29, 30, 32, 35 Mk. usw.

und uni Golf-Capes,

nur Neuheiten, Stck. 7, 8.50, 10, 12, 14, 17 Mk. usw.

Staubmäntel,

vorzügliche Stoffe, Stck. 2.75, 3.50, 4.50, 5, 7, 8 Mk.

Große Auswahl der neuesten

Kinder-Jacketts

in reizenden Façons, für jedes Alter passend am Lager, Stck. 2,75, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7, 7,50 Mk. usw.

Fertige Jacken-Kleider

in den neuesten Façons und aus nur guten Loden- u. Covert-coat-Stoffen.

Fertige Kleider-Röcke

in nur besseren reinwollenen **Cheviot-** und **Alpacca-Qualitäten,** Stck. 5,50, 8, 9, 9.75, 12, 12.50, 14.50 Mk.

Sämtliche **Reparaturen** an allen Arten **Zithern** 2c. besorgt korrekt **A. Brandhorst,** Ziegelhofstr. 52.

---

1 gebrauchtes u. 1 neues **Fahrrad** in Auftrag billig zu verkaufen. **Meyer am Markt.**

Mein in der Oldenburgerstr. 17a belegener

Laden

mit oder Wohnung, passend für jedes Geschäft, ist auf sofort oder später zu vermieten. **Wilhelmshaven,** Königstr. 53. **Paul Stolymann.**

Zur Komplettierung des Haushalts- od. Wirtschaftsgeschirrs empfehle mein Lager in **Glas-, Porzellan- u. Steingut,** sowie **braunes Steinzeug** f. die Küche. **Georg Stöver,** Langestr. 75.

Zu verk. kräftige **Gemüsepflanzen.** **Mönnich,** Ofenerstr. 36i.

Wohnungen.

1 Laden, gr. Spiegelsch., allerbeste Lage f. Fahrrad-, Cig.-, Delik.-Handl., Barbiere 2c. zu Nov. zu verm. Offerten **S. 293** an d. Exp. d. Bl.

Osternburg. Zu vermieten zum 1. Mai oder später möbl. Zimmer mit Bett. Hermannstr. 2.

Möbliert. Zimmer ist billig zu vermieten. 2. Ehnernstr. 1.

Vakanzen und Stellengesuche.

Ein tüchtiger Zeitungssetzer findet sofort dauernde Kondition in der Scharffschen Druckerei.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Wer leiht e. soliden Handwerker z. Vergrößerung d. Geschäfts 600 M. gegen Sicherheit u. hohe Zinsen? Off. unter **G./D.** postl. Oldenburg erb.

Zum 1. November d. Js. werden **4—5000 Mk.** auf **1.** Hypothek zum Bau eines Geschäftshauses anzuleihen gesucht. Offerten unter **S. 291** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Großherzogl. Theater.

Sonntag, den 29. April 1900. 100. Vorst. im Abonn. **Torquato Tasso.** Schauspiel in 5 Akten von Goethe. Kassenöffnung 6, Einlaß 6½, Anfang 7 Uhr.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeigen.

Kaihausen b. Zwischenahn, 1900, April 27. Gestern wurde uns unser kleines 2 Monate altes Töchterchen **Friederike Louise** wieder durch den Tod entrissen. **Gerh. Budden u. Frau** geb. Hübener.

Zwischenahn, 27. April 1900. Heute Nachmittag gegen 3 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit unsere innigst geliebte Tochter **Theodora** im Alter von 4 Monaten, welches mit tiefbetrübtem Herzen zur Anzeige bringen die trauernden Eltern **A. Bergmann** und Frau, Elisabeth geb. Stevermüer.

Wardenburg, 26. April. Heute Morgen entschlief sanft nach längerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater und Bruder, der Landmann **Friedrich Gerdes** in seinem 41. Lebensjahre, welches mit betrübtem Herzen zur Anzeige bringen die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Dienstag, den 1. Mai, nachmittags 2 Uhr, auf dem Kirchhof zu Wardenburg statt.

Oberlethe. Am 26. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr, starb nach langen schweren Leiden plötzlich und unerwartet mein lieber Mann und unser guter Vater, **Hinrich Wandscher,** im Alter von 59 Jahren, was hiermit anzeigt die trauernde Witwe, Marie, geb. Carstens, nebst Kindern und Angehörigen. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. Mai, nachm. 1½ Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Taalke Geisper, geb. Buscher, Glansdorf, mit Uke Bockelmann, Steenfelderkloster. Wobbine Gröneveld, Ditzum, mit Landwirt M. Dreesmann, Oldendorp.

Geboren: Sohn: H. Hülsebusch, Neustadt. Postverwalter Schütte, Hude. Tochter: G. Grashorn Ofen.

Gestorben: Zimmermeister Wilhelm Böhning, Friesichenmoor, 85 J. Frau G. Trophagen, Oldenburg. Walther Behrens, Lemwerder, 10 Mt. Bertha Elise Hackfeld, Hörspe, 15 J. Frieda Pieper, Heiken, 14 J. Hinrich Wachtendorf, Hude, 66 J. Landgebräucher Christian Haselmeyer, Collinghorst, 37 J. Zwaantjedine Hinderika Folkerts, geb. Meinders, Mark, 80 J. Kaufmann Casper Fennen, Elisabethfehn. Tischler Franz Bartel, Bant, 21 J. Friederike Luise Budden, Kaihausen bei Zwischenahn. Elisabeth von Wahlde, geb. Steverdin, Steinfeld 65 J.

Streng feste Preise. | Streng reelle Bedienung.

Leo Steinberg

Für die

Aussteuer-Einkäufe

halte ich meine bedeutenden Läger bestens empfohlen. Ich führe streng dem **Prinzip nach nur anerkannt gute und reelle Qualitäten,** welche sich im Gebrauch stets auf das **Vorzüglichste bewähren.**

Bett-Inlette, grau-rot, rot-rosa, gestr., Mtr. 40, 48, 60, 73 ₰ usw.

Atlas-Barchende, tadellos schöne Ware, in den schönsten Mustern, **in ganzer Breite,** Mtr. **1.40,** 1.60, 1.75, 1.80, 2.00 2.50, 2.70 M. usw.

Daunen-Satin in den neuesten Ombré-Streifen, inganzer Breite, enorme Muster-Auswahl.

Daunen-Köper in nur bestexistierenden Qualitäten, in ganzer Breite, Mtr. **1.90,** 2, 2.25, 2.50, 2.85, 3.35 M.

Bei diesen Qualitäten wird für die Echtheit der Farben, wie auch für das **Federdichte** die vollste Garantie geleistet.

Großes Lager doppelt gereinigter staubfreier

Bettfedern

und

Daunen,

die durch ein neues Verfahren vollständig entstaubt und gereinigt sind. Für jede Sorte Federn übernehme die **weit gehendste Garantie.**

Fertige Betten von **Mk. 21 an.** Ferner: **28, 36, 45, 54, 65, 74 bis zu Mk. 150.**

Das Nähen der Inlette geschieht kostenlos.

Füllen der Betten auf Wunsch im Beisein des Käufers.

Bewährte Qualit. in **Betttuch leinen u. Halbleinen** in ganzer Breite, das Meter **48,** 52, 95 ₰, 1.05, 1.10, 1.60, 2 M.

Große Auswahl in weißen Damast-Bezug-Stoffen vorzügl. Qualit., in den herrlichsten Mustern, in ganzer Breite, Mtr. **90** ₰, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 M.

Für Bezüge beste Qualität **Bett-Satins,** enorme Auswahl, Mtr. **25, 28, 33, 36** ₰.

Servietten in allen nur denkbaren Qualitäten und Mustern, pr. Stck. **18** ₰, bis zu den feinsten.

Empfehlenswerte Qualitäten starker und feinfädiger **Hemdentuche,** Mtr. **18, 20, 28** bis **50** ₰.

Karrierte Bettzeuge à Meter von **18 Pfg. an.**

Handtuch-Drelle in allen gangbaren Qualitäten und Breiten, **Meter von 6 Pfg. an.**

Tischtücher u. Gedecke für 6 u. 12 Personen in großen Sortimenten. **Tischtücher vom Stück von 40 Pfg. an** bis zu den feinsten Damastqualitäten

Abgepaßte Handtücher in **Gerstenkorn, Drell, Jacquard** und **Damast,** à Stück von **8 Pfg. an.**

Barchend Bettücher in weiß u. bunt, **Stück von 40 Pfg. an.**

Große Auswahl in weißen und bunten **Bettdecken,** Stück **1.15,** 1.35, 1.85, 2, 2.50 bis 5 Mk.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 99 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 28. April 1900.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 28. April.

* **Ueber Herrn Hagemann** schreibt die „Landsberger Ztg.“ gelegentlich einer Aufführung des „Johannes“ von Sudermann: „Den Löwenanteil an dem gestrigen Abend hatte Herr Paul Hagemann zu verzeichnen, der in dem Johannes einen hervorragenden Menschen geschaffen hat. Vorzüglich war die Maske des großen Wanderpredigers, großartig das Spiel, welches sich in der felsenfesten inneren Ueberzeugung, dann aber wieder in dem bangen Zweifel, in den Seelenkämpfen zeigt, ob der von ihm gepredigte Messias auch wirklich kommt, auch wirklich der richtige ist. Hervorragend gab der Künstler den inneren Kampf und die Entschlossenheit wieder, mit der Johannes den falschen Lockungen der Salome und der wahren Liebe der Mirjam widersteht. Bis zum letzten Augenblick, in den Scenen der höchsten Steigerung, ließen den Darsteller Organ und Haltung nicht im Stich; als eine Person edelster Tragik stand und fiel sein Johannes.“

* **Für die am besten geführten Wirtschaftbetriebe** der Moorkolonisten in Friedrichsfehn, Petersfehn und Kanhausermoor sind vom Landeskulturfonds 500 Mk. Prämiengelder ausgesetzt. Die Preisrichter werden bei der zweimaligen Prüfung der angemeldeten Wirtschaftbetriebe vorzugsweise folgendes berücksichtigen: 1. Größe der kultivierten Fläche seit Antritt der Stelle im Verhältnis zur Gesamtgröße des Kolonats. 2. Kulturzustand des landwirtschaftlich genutzten Grund und Bodens (Ackerkultur, Grünland und Gartenland, sowohl auf dem Hochmoor als im Untergrund). 3. Ausgeführte Verbesserungen von Grund und Boden (Entwässerung- und Vorflutanlagen, Mergelung, Düngung, Besandung). 4. Viehhaltung und Viehzucht. 5. Düngerbehandlung. 6. Milchwirtschaft und innerer Haushalt. 7. Wo abgetorft wird, Ausführung des Torfstichs und Behandlung des Torfs. 8. Zweckmäßigkeit der Einrichtung und Unterhaltungszustand der Gebäude. 9. Zustand des toten Wirtschaftinventars (Geräte usw.). 10. Allgemeiner Zustand der Wirtschaft auch mit Rücksicht auf Aufzeichnungen über Einnahmen und Ausgaben in der Wirtschaft, sowie auf die Rentabilität des Betriebes. Von der Bewerbung sind alle solche Wirtschaftbetriebe ausgeschlossen, die zu Versuchen und Meliorationen in ihrer Wirtschaft staatliche Beihilfen erhalten haben. Die Bewerbungen um die Prämien müssen bis zum 1. Juni 1900 schriftlich bei der Verwaltung des Landeskulturfonds in Oldenburg eingereicht werden unter Angabe der Belegenheit, der Nummer und der Größe des Kolonats.

* **Nützliche Vögel.** Prof. Körig hat, wie die „Umschau“ berichtet, ein riesiges statistisches Material betr. Nutzen und Schaden der Vögel angesammelt und zieht aus den Ergebnissen folgende Schlüsse: Es ist nicht nur wichtig, festzustellen, was ein Vogel frißt, sondern auch wieviel, und wie er die Nahrung gewinnt; die Spechte schaden z. B. durch ihr Behacken der Bäume mehr als sie durch Insektenvertilgung nützen; ferner ob er sie verdaut: ein Vogel, der Unkrautsamen frißt, kann durch ihre Verbreitung schädlich werden, wenn er sie nicht auch verdaut. Es ist in Rücksicht zu ziehen, wie eine Vogelart sich zu anderen verhält: der Spatz verdrängt die Meisen und Schwalben; ferner ob sie selbst oder ihre Eier als Nahrung dienen. Ein Vogel kann zeitweise schädlich sein, wie der Star zur Traubenreife, dennoch im allgemeinen aber nützlich. Ein Vogel kann nützliche Insekten fressen, ohne direkt schädlich zu sein, wenn diese in großen Mengen vorhanden sind und er sie nicht massenhaft vertilgt. Im allgemeinen verzehren aber die Vögel nur sehr wenige nützliche Insekten, besonders wenig von den nützlichsten derselben, den Schlupfwespen und -Fliegen, den wichtigsten Helfern bei der Bekämpfung der massenhaft auftretenden schädlichen Insekten. Auf Grund dieser Betrachtungen und der Untersuchung von 1755 Vogelmagen bestätigt Körig, daß Eulen, Bussarde, Turmfalken und Kuckucke sehr nützlich, Blaurabe, Pirol, Storch nützlich sind, daß bei Krähen, Dohlen und Star der Nutzen überwiegt, bei den Würgern der Schaden, und daß Sperber, Habicht, die übrigen Falken, Elster, Eichelhäher und Eisvogel schädlich bis sehr schädlich sind.

* **Falbs Prognose für den Monat Mai.** Das Wetter im Wonnemonat Mai soll sich nach Falb folgendermaßen gestalten: Die Niederschläge dieses Monats sind im ganzen und verhältnismäßig nicht bedeutend. Wenn nicht zu Anfang und gegen das Ende des Monats ganz vereinzelt sehr starke Regenmengen zu erwarten wären, könnte man diesen Monat als trocken bezeichnen. Mit Ausnahme der letzten Tage steht die Temperatur meist unter dem Mittel, wiederholt sogar recht bedeutend. Gewitter sind erst gegen Ende des Monats zu erwarten. Für die Landwirtschaft ist ein kühler Mai bekanntlich ein günstiges Omen. Die Tagesprognose besagt: 1. bis 6.: Die Niederschläge sind nur stellenweise bedeutend und nicht sehr ausgebreitet. Die Temperatur sinkt bedeutend unter die normale. 7. bis 13.: Die Temperatur ist normal. Die Niederschläge verschwinden. Es wird sehr trocken. 14. bis 20.: Die Temperatur geht unter die normale zurück. Der 14. ist ein kritischer Termin 3. Ordnung. Etwa 3 Tage nachher nehmen die Niederschläge etwas zu. Es wird ausgebreitet regnerisch. 21. bis 25.: Es wird sehr kalt. Vereinzelt treten stärkere Regen ein. Im Hochgebirge ist starker Schneefall wahrscheinlich. 25. bis 31.: Die Temperatur steigt bis zur normalen. Es treten zahlreiche aber trockene Gewitter ein. Der 28. ist ein durch eine Sonnenfinsternis verstärkter kritischer Termin 2. Ordnung.

-a. **Longierhalle.** Mit den Ausschachtungarbeiten zum Bau einer Longierhalle, welche Herr Mühlenbesitzer Frerichs hierselbst nach der Bewilligung eines einmaligen Zuschusses von 1000 Mk. seitens der Stadt am Pferdemarktplatze errichten will, ist bereits der Anfang gemacht worden. Die Anfuhr der Ziegelsteine hat ebenfalls schon begonnen. Als Bauplatz der Halle dient das vor der Mühle nach dem Pferdemarktplatze zu belegene Grundstück; nebenan wird zudem ein Wirtschaftgebäude aufgeführt werden. Die Einrichtung der Longierhalle wird genau nach den Vorschriften der großherzoglichen Körungkommission erfolgen. Die Erbauungkosten der Halle werden sich, ohne Bodenwert, auf etwa 15 000 Mk. belaufen. Es ist gewiß mit Freuden zu begrüßen, daß mit dieser Anlage die Abhaltung der Körungen in der Residenz als dauernd gesichert angesehen werden kann.

† **Ermittelung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung.** An Stelle des Gutsbesitzers Haake zu Dietrichsfeld wurde der Landmann Wilhelm Ahlers, Nadorsterchaussee 5, vom Magistrat zum sachverständigen Mitgliede der Aufnahmekommission für die Ermittelung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung in der Stadt und dem Stadtgebiete Oldenburg gewählt.

* **Arbeitnachweis der Herberge zur Heimat,** Mühlenstraße 17. Gesucht für hier: 2 jüngere Bäcker, 3 Maler, 2 Schmiede, 1 Schuhmacher, 1 Tapezier. Nach auswärts: 2 Drechsler, 2 Maler, 2 Müller, 2 Klempner, 2 Stellmacher, 1 Schmied, 2 Tischler.

* * *

h. **Neubremen,** 27. April. Der achtjährige Sohn des Kesselschmieds Krämmer hierselbst wurde gestern auf dem Bahnhof in Wilhelmshaven von einem bedauernswerten Unfall betroffen. Der Knabe war einem Schlachtergesellen auf dessen Wunsch behilflich, die schwere Schiebethür eines Güterwagens zu öffnen. Dabei geriet er mit der rechten Hand zwischen die Thür und deren Führung, infolgedessen die Hand arg zugerichtet wurde. Das erste Glied des Zeigefingers ist vollständig abgequetscht, die übrigen Finger sind von den Fleischteilen entblößt. Der Knabe wurde zu Herrn Dr. Osterbind gebracht, der ihm einen Notverband anlegte.

f- **Varel,** 27. April. Der vareler Turnerbund hielt gestern in Meiroses „Tivoli“ eine gut besuchte Generalversammlung ab. Vom Sprecher wurde zunächst in kurzen Worten eine Uebersicht über das verflossene halbe Jahr gegeben. Besonders zu erwähnen ist, daß die Turnabende des Vereins durch Bildung einer alten Riege in letzter Zeit besser besucht werden, und daß auch die Mitgliederzahl erfreulicherweise zunimmt. Die Rechnungablage, welche vom Kassierer verlesen wurde, schließt für den Verein besonders günstig ab. Dem Kassierer wurde für die prompte Kassesführung der Dank der Versammlung ausgesprochen und Entlastung erteilt. Die Turner Tietjen, Luks und Tappehorn wurden zu Monenten gewählt. Der vom Turnrat aufgestellte Voranschlag für das nächste Halbjahr wurde angenommen. In den Vorstand wurden gewählt bezw. wiedergewählt die Turner: Hübeler, Sprecher; Bolin, Oberturnwart; Ellmers, Turnwart; Reuter, Kassenwart; Struß, Schriftwart; Tietjen, Zeugwart; Schwarting, Fähnrich; Begleiter desselben: Meyrose und Wiemken II; Schröder, Singwart. Zu Vertretern zum Gauturntage in Oldenburg wurden die Turner Reuter, Wiemken I und Meyrose bestimmt, als Stellvertreter Ellmers, Schwarting und Struß. Da durch die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister eine Statutenänderung notwendig wurde, so werden die Turner Hölscher, Eisenbart und Plönjes mit der Revidierung und Umarbeitung der Vereinsstatuten betraut. Nach Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

bb- **Brake,** 27. April. Eine gemeinschaftliche Sitzung hatten gestern Magistrat und Stadtrat im Rathause. Zunächst erfolgte eine Feststellung der Voranschläge im Rechnungsjahr 1900/1901. Dieselben betragen für die Gemeindekasse: 1. Stadtkasse: Einnahme 34 655 Mk., Ausgaben 33 580 Mk.; 2. Straßenkasse: Einnahme 14 985 Mk., Ausgabe 14 738,91 Mk.; Einnahmen der Armenkasse 15 939 Mk., Ausgabe 13 425,83 Mk.; Einnahme der Kasse des städtischen Elektrizitätwerkes 86 700 Mk. und Ausgabe 85 362,83 Mk.; Einnahme der Krankenkasse der Stadtgemeinde Brake 1920 Mk., wobei ein Zuschuß aus der Stadtkasse von 670 Mk. mitgerechnet ist, Ausgabe 1720 Mk. und Einnahme für die Kasse der gewerblichen Fortbildungschule 1480 Mk., Ausgabe 1480 Mk. Betreffes Vergrößerung des hiesigen städtischen Elektrizitätwerkes durch eine Puffer-Batterie wurde nach lebhafter Debatte beschlossen, die Firma Dr. Lehmann und Mann in Berlin, deren Offerten als am preiswürdigsten befunden wurden, mit der Lieferung zu betrauen. Betreffs Vergrößerung der Baulichkeiten wurde auf seine Offerte Herrn Ingenieur Petersen hier der Zuschlag erteilt. Für letztere betrug die Forderung 3110 Mk. Auf sein Ansuchen wurde dem Verschönerungverein die Summe von 100 Mk. aus der Stadtkasse bewilligt. Diese Summe wurde in den Vorjahren für das Beschneiden und Aufputzen der Bäume verausgabt. Diese Arbeiten hat der Verschönerungverein jetzt übernommen. Hierauf erfolgte die Neuwahl von vier Mitgliedern des Einkommensteuer-Schätzungausschusses; die ausscheidenden Mitglieder J. Hoting, J. D. Block, G. v. Reeken und A. Meyer wurden wiedergewählt. Ferner verbleiben die Herren Chr. Bargmann, H. Folkers, W. v. Heimburg und E. Tobias noch auf 2 Jahre in der Kommission, außerdem ist Bürgermeister Schumacher ständiges Mitglied derselben.

‖ **Visbeck,** 27. April. Herr G. Mensing hierselbst fing heute in seinem in einem Fuhrenkamp bei Endel erbauten „Saufang“ eine ca. 100 Pfund schwere Sau mit 5 Frischlingen. Die Sau gebärdete sich in demselben so wütend, daß sie gleich durch eine Kugel getötet werden mußte. Die Frischlinge hatte M. leben lassen und hofft, sie auffüttern zu können. Auch im vorigen Jahre hatte Herr M. das Glück, in demselben Bau 5 Frischlinge zu fangen. Hoffentlich werden diesem Fange recht bald noch weitere folgen, so daß die Sauplage hier abnimmt.

* **Seefeld,** 27. April. Am 1. Mai d. Js. wird Herr Gemeindevorstehers J. D. Gerdes hier auf eine 25jährige Thätigkeit als Gemeindevorsteher unserer Gemeinde zurückblicken können. Wie bestimmt verlautet, soll dieser Tag von der ganzen Gemeinde festlich begangen werden, insofern als von einem Komitee, in dem sämtliche Vereine der Gemeinde vertreten sind, eine allgemeine Gemeindefeier in Maas' Gasthause geplant ist. An dieser Feier können sich alle Gemeindemitglieder ohne Unterschied des Standes und des Geschlechts beteiligen, und nach den Vorbereitungen zu urteilen, die von den Vereinen getroffen werden, wird den Teilnehmern ein genußreicher Abend bereitet werden. Reden ernsten und heiteren Inhalts werden abwechseln mit Vorträgen der beiden vereinigten Gesangvereine, und auch der „Gesellige Verein“ und Turnverein werden einige Stücke zur Aufführung bringen. Hoffentlich wird der manchem nicht recht passende 1. Mai, an dem aus gewissen Gründen festgehalten werden mußte, niemanden abhalten, dem hochbetagten Gemeindevorsteher eine wohlverdiente Ehrung zu bereiten, so daß auf einen recht zahlreichen Besuch am Abend des 1. Mai gerechnet werden darf.

(Butj. Ztg.)

Deutscher Reichstag.

182. Sitzung vom Freitag, den 27. April.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Deinhard: Bis zu welchem Zeitpunkte ist eine Vorlage, betreffend

Abänderung des bestehenden Weingesetzes

im Reichstage zu erwarten?

Staatssekretär Graf **Posadowsky** erklärt sich bereit, sofort zu antworten.

Abg. Dr. **Deinhard** (ntl.), die Interpellation begründend, konstatiert einen wahren Notstand der Weinbauer. Während die allgemeinen Produktionkosten gestiegen seien, seien die Weinpreise gefallen. Die Furcht vor einer Kellerkontrolle sei übertrieben, denn um eine minutiöse Kontrolle, wie man sie besorge, könne es sich überhaupt nicht handeln. Ebenso sei die Besorgnis, daß aus der Kontrolle eine Weinsteuer erwachsen werde, unbegründet, denn zu einer Steuer gehörten zwei. Eine gewisse Kontrolle zum Schutz gegen Verfälschungen sei jedenfalls unerläßlich gerade im Interesse des deutschen Weinhandels, dem jetzt vielfach Mißtrauen, namentlich im Auslande, entgegengebracht werde.

Staatssekretär Graf **Posadowsky**: Der frühere Entwurf ist bei einem Teile der verbündeten Regierungen nicht unerheblichen und auch nicht unberechtigten Bedenken begegnet. Es ist deshalb ein neues Gesetz, das den Charakter eines Notgesetzes trägt, ausgearbeitet worden, das zunächst dem preußischen Staatsministerium vorgelegt ist. Dort unterliegt es noch der Beratung. Schon jetzt aber könne er sagen, daß bei der preußischen wie bei anderen Regierungen das Bedenken entstanden sei, ob es richtig sei, den Reichstag noch in dieser Tagung mit einer neuen Aufgabe zu belasten. Wenn das schon durch das Seuchengesetz und das Gesetz betreffend Dampferverbindungen mit Ostafrika geschehen sei, so hätte dazu dringende Veranlassung vorgelegen. Auch aus der Mitte dieses Hauses heraus sind so ernste Einwendungen dagegen erhoben worden, den Reichstag noch mit neuen Aufgaben zu belasten, noch dazu mit einer Vorlage, die eine so viel umstrittene Frage betreffe. Er enthalte sich jeder sachlichen Ausführung, müsse aber doch bemerken: das Nahrungmittelgesetz und das bestehende Weingesetz würden schon manche Handhabe gegen eine Verfälschung bieten, wenn eine Vorbedingung erfüllt würde, wenn eine ausreichende Anzahl unabhängiger, technisch gebildeter Nahrungmittelchemiker vorhanden wäre. Diese Frage liege auf dem Gebiet der einzelstaatlichen Gesetzgebung, und an einer genügenden Anzahl Chemiker fehle es leider in den Einzelstaaten. Das Richtigste sei deshalb Verschiebung dieser Frage bis zur nächsten Tagung.

Auf Antrag **Bassermann** (ntl.) erfolgt Besprechung der Interpellation.

Abg. **Fritz** (ntl.): Die Pfälzer wünschen ein Verbot der Kunstweine, die Festsetzung eines Maximums für den Zuckerzusatz. Redner tritt den gegen die Kellerkontrolle erhobenen Bedenken entgegen; sie würde nicht so schlimm sein, als man sich vorstelle. Für Etikettenzwang seien die Pfälzer nicht, denn die pfälzer Weine seien nicht immer unvermischt mit anderen Weinen. Im Weinhandel gehe es nicht ohne Mischungen ab. Man dürfe es beim Weinhandel nicht zu streng nehmen.

Abg. **Schmidt**-Elberfeld (freis.): Zusatz von Wasser und Zucker müsse in begrenzten Mengen gestattet sein, um die Weine zu verbessern. Zu empfehlen wäre vielleicht, daß die Verbesserung in Kellern mit Wasser und Zucker nur statthaft sei unter einer gewissen Aufsicht, nur unter Aufsicht staatlicher Beamten.

Abg. **Wallenborn** (Centr.) verlangt Verbot der gewerbsmäßigen Herstellung von Kunstwein und beklagt, daß die Revision des Weingesetzes gar zu lange auf sich warten lasse.

Abg. Dr. **Rösicke** (B. d. L.) betont die unbedingte Notwendigkeit einer Kellerkontrolle. Ohne eine solche fehle jede Garantie gegen Verfälschungen. Auf der Tagesordnung sei die Frage seit acht Jahren, und da wäre doch Zeit genug gewesen, einen Entwurf festzustellen. Auch hier zeige sich wiederum die übertriebene Rücksicht auf den Handel bei Mangel an Rücksichtnahme auf die Produzenten.

Abg. Dr. **Paasche** (ntl.) hält dem Staatssekretär entgegen, wenn das Centrum beim Flottengesetz auf Lösung der Deckungfrage bestehe, werde sich die Session noch so in die Länge ziehen, daß sehr wohl auch noch das Weingesetz durchberaten werden könnte.

Damit schließt die Debatte.

Es folgen

Petitionen.

Zunächst eine solche, betreffend die achtstündige Arbeitzeit auf Berg- und Hüttenwerken, sowie obligatorische Einsetzung von Arbeiterausschüssen. Die Kommission beantragt, die Petition in Bezug auf diese Punkte der Regierung als Material zu überweisen; über zwei andere minder wesentliche Punkte der Petition, betreffend Arbeiterentlassungen und betreffend gewisse Vorschriften des Invalidenversicherunggesetzes, beantragt die Kommission Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. **Sachse** (Soz.) empfiehlt die Forderungen der Petition unter Hinweis darauf, daß die bayerische zweite Kammer dem achtstündigen Arbeittag für Bergwerke zugestimmt habe. Redner verbreitet sich dann ausführlich über die maßlose Inanspruchnahme der Arbeitkräfte der Arbeiter in Gruben und Hütten. Er würde den Antrag auf Berücksichtigung stellen, wenn er nicht schon genau wüßte,

Landesbibliothek Oldenburg

und auch jetzt wieder aus dem Verhalten des Centrums entnähme, daß dieses einem solchen Antrage nicht zustimmen werde. Die Arbeitgeber machten schöne Worte, aber es wäre ihnen nicht ernst damit.

Sächsischer Bundesratsbevollmächtigter **Fischer** entgegnet auf die Vorwürfe, die der Vorredner den sächsischen Behörden gemacht hat. Es sei ihm berichtet, daß der Vorredner den zwickauer Streik hervorgerufen habe. (Widerspruch links.) Wenn der Abg. Stolle gesagt habe, die sächsische Regierung sei nur deshalb gegen die Streikenden vorgegangen, weil sie selbst zwickauer Kohlenaktien habe, deren Entwertung sie befürchte, so habe er dafür nur die tiefste Verachtung — er meine nicht den Abg. Stolle, sondern dessen Behauptungen. (Unruhe links.)

Abg. **Hilbck** (natl.) spricht gegen die Verkürzung der Arbeitzeit. Durch eine solche würde die Leutenot auch auf dem Lande nur noch mehr gesteigert werden.

Abg. **v. Stumm** (Rp.) widerspricht der achtstündigen Arbeitzeit. Bei dieser würden sich die Arbeiter erst recht ruinieren, da selbstverständlich ihre Arbeit eine viel konzentriertere und ununterbrochene sein werde.

Abg. **Hitze** (Centr.) erwidert dem Abg. Sachse, bei den neulichen Verhandlungen über ein Reichsberggesetz habe sich das Centrum ja ausdrücklich für ein solches Gesetz, wie für Regelung der Arbeitzeit in demselben erklärt. Aber die hier vorliegende Petition verlange ja den achtstündigen Arbeittag nicht nur für die Bergarbeiter, sondern auch für die Hüttenarbeiter.

Abg. **Thiele** (Soz.): Glaubt denn Herr Hitze, daß die Arbeit in den Hütten um so viel leichter sei? Redner tritt für den achtstündigen Arbeittag ein und kommt dann auf seinen Zwist mit dem Abg. Arendt wegen der Zustände im mansfelder Bergbau zurück.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Arendt, Thiele, Stolle, der es u. a. für unwahr erklärt, daß der Abg. Sachse Anlaß des zwickauer Streiks gewesen sei, bleibt der sächsische Bevollmächtigte **Fischer** dabei, daß der Abg. Sachse thatsächlich zum Streik angereizt habe. Ob sächsische Beamte Kohlenaktien besäßen, wisse er nicht. Wenn aber Stolle dies behaupte und den Schluß ziehe, daß wegen dieses Aktienbesitzes die Beamten die Partei der Unternehmer ergriffen, so bleibe er dabei, daß diese Behauptung eine unberechtigte sei.

Nach kurzer weiterer Debatte wird der Antrag der Kommission angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, 1 Uhr: Wahlprüfungen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 28. April. **Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.**

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	96	96,55
3½ pCt. do. do.	96	96,55
3 pCt. do. do.	85,50	86,05
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	94	95
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	94	—
3 pCt. do. do.	84,50	85,50
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	100,50
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	97	98
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	127,40	128,20
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95,80	96,35
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	96	96,55
3 pCt. do. do. do.	85,70	86,25
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	98,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98,50	99,50
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92,50	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	92	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	96,60	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	96,50	97,05
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94,95	95,50
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	57,60	58,35
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	97,20	97,75
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	91,70	92,25
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	92,20	92,75
4 pCt. do. do., Serie I, " " 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,75	169,55
" " London " " 1 L. " "	20,45	20,55
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden " "	16,86	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 185 pCt. B.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —
Diskont der Deutschen Reichsbank 5½ pCt.
Darlehenszins do. do. 6½ pCt.
Unser Zins für Wechsel 5½ pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Oldenburg, 28. April. **Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.**

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	96	96,55
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	96	96,55
3 pCt. dergleichen	85,50	86,05
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	94	95
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	94	95
3 pCt. dergleichen	84,50	85,50
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	127,40	128,20
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	95,80	96,35
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	96	96,55
3 pCt. dergleichen	85,70	86,25
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	93,45	94
4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	98,50	99,50
3½ pCt. dergleichen	92	93
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, kündbar ab 1. Oktober 1906	99,50	—
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	98	99
3½ pCt. neue dergleichen von 1899, kündbar ab 1. Juli 1901	97	98
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	—	—
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	—	—
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	94,95	95,50
dergleichen kleine do.	94,95	95,75
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	99,50
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	—	—
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	98	—
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	57,60	58,35
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	57,60	58,60
4 pCt. gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	96,70	97,25
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	70,60	71,15
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	98,20	98,75
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	98,70	99
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	93,70	94
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99,50	99,80
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	100,20	100,50
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	100,20	100,75
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	90,70	91,25
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	92,20	92,75
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½, dergleichen, unkündbar bis 1907	91,70	92,25
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906	99.50	99,80
3½ pCt. dergleichen, unkündbar bis 1906	92,50	92,80
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	100,80	101,35
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,75	169,55
" " London " " 1 Lstr. " "	20,45	20,55
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden " "	16,86	—

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg
am 28. April 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	6,90
" russischer	7,50	" russische	7,10
Roggen, hiesiger	—	Bohnen	7,80
" Petersburger	8,20	Buchweizen	8,—
" südrussischer	8,20	Mais	5,90
Weizen	8,—	Kleiner Mais	6,40
		Lupinen	5,50

pro Centner.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.
Am Sonnabend, den 28. April:
Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.
Am Sonntag, den 29. April:
1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Kirchenrat Roth.
Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.
Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Bultmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Assistenzprediger Neil (Steinweg 19), 10—1 Uhr.

Elisabethstift.
Sonntag, 29. d. M., 10½ Uhr: Gottesdienst: Pastor Allihn

Garnisonkirche.
Am Sonntag, den 29. April:
Militärgottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.
Kindergottesdienst 12 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.
Sonntag, den 29. d. M. (Misericordias Domini):
Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Hilfspr. Tiarks.
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.

Katholische Kirche.
Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Friedenskirche.
Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.
Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchste	niedrigste
27. April	7 U. Nm.	+ 5,6	763	28. 2,3	27. April	+ 8,8	+ 1,3
28 April	8 " Vm.	+ 5,1	765,6	28. 3,5	28. April	—	

Haftpflichtversicherung. Ein wohlhabender Landwirt in Niederschlesien war in die nahe Stadt zum Pferdemarkt geritten und führte ein dort gekauftes Pferd auf dem Heimritt am Halfter neben sich. Unterwegs scheute dieses vor einem mit Eisenstangen beladenen Rollwagen, schlug aus und traf einen seitwärts gehenden Handwerksburschen so unglücklich vor die Brust, daß der Getroffene viele Wochen im Spital zubringen mußte und wohl zeitlebens an den Folgen zu leiden haben wird. Der dafür ersatzpflichtige Besitzer des Pferdes wurde im Prozeßwege verurteilt, **gegen 700 Mk. Heilungskosten** zu erstatten und dem Verletzten **monatlich 40 Mk. Rente zu zahlen**; außerdem fielen ihm erhebliche Prozeßkosten zur Last. Alle diese Ausgaben hätte er sich erspart, wenn er eine Haftpflichtversicherung genommen hätte. Die Versicherung-Gesellschaft **Wilhelma in Magdeburg** z. B. gewährt eine derartige Versicherung unter außerordentlich günstigen Bedingungen und zu sehr billigen festen Prämien; sie ersetzt Haftpflichtschäden regelmäßig in voller Höhe und trägt auch alle Kosten eines Prozesses.

Die **Lebensversicherung-Gesellschaft zu Leipzig**, auf Gegenseitigkeit errichtet 1830 (alte Leipziger), hat im Jahre 1899 wieder sehr günstige Geschäftsergebnisse aufzuweisen. Es wurden bei ihr neue Versicherunganträge über Mk. 54,025,100 Versicherungsumme (Mk. 2,774,900 mehr als im Vorjahre) eingereicht und neue Versicherungen über Mk. 45,438,700 (Mk 1,977,100 mehr als im Vorjahre) abgeschlossen. Der freiwillige Abgang durch Aufgabe und Rückkauf von Versicherungen hat sich, wie immer, in mäßigen Grenzen gehalten. Ganz besonders günstig aber war der Verlauf der Sterblichkeit bei den Todesfallversicherungen; es sind 1899 nur 913 Personen, die mit Mk. 6,092,250 versichert waren, gestorben, während im Jahre 1898 915 Personen mit Mk. 6,398,150 Versicherungsumme durch Tod abgegangen waren. Nach Berücksichtigung aller Abgänge ist 1899 ein reiner Zuwachs des Versicherungbestandes um 2699 Personen mit Mk. 30,229,700 Versicherungsumme verblieben, womit der Reinzuwachs erstmals 30 Millionen Mark überschritten und der Versicherungbestand sich auf 74,401 Personen mit Mk. 571,553,750 Versicherungsumme gehoben hat.

Der Rechnungabschluß für 1899, mit dessen Fertigstellung die Gesellschaft noch beschäftigt ist, wird voraussichtlich ebenfalls ein sehr günstiges finanzielles Ergebnis liefern und einen hohen Jahresüberschuß ausweisen. Bei der alten leipziger Gesellschaft, die eine reine Gegenseitigkeitanstalt ist, fließen alle Ueberschüsse den Versicherten in Gestalt von Dividenden wieder zu. Im laufenden Jahre beträgt die Dividende für die länger als 5 Jahre bestehenden Versicherungen beim Dividendenplan A, wie seit mehr als einem Jahrzehnt, 42% der ordentlichen Jahresbeiträge, bei abgekürzten Versicherungen außerdem noch 1,5% der Summe der gezahlten Zusatzprämien; beim Dividendenplan B gelten steigende, nach der Dauer der Vesicherung abgestufte Dividendensätze, die die leipziger Gesellschaft in der von Anfang an in Aussicht gestellten Höhe fortgewährt, während viele andere Gesellschaften sich gezwungen gesehen haben, ihre steigende Dividende herabzusetzen.

Seidenstoffe
Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei
Hoflieferant I. M. d. Königin Mutter der Niederlande. Hoflieferant I. H. d. Prinzessin Aribert v. Anhalt.
MICHELS & Cie
BERLIN Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.
Deutschl. grösst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz ist gesund, nahrhaft und köstlich schmeckend. (Original-Marke in Dosen.)

Anzeigen.

Everften. Die Ausverdingung der Feldwege (Interessentenwege) in hiesiger Gemeinde, auf 3 Jahre findet statt **am Sonnabend den 5. Mai, abends 7 Uhr in Schüttes Wirtshaus** Everften III.

J. A.
Schwarting,
Gemeinderechnungsführer.

Wegen Besitzwechsel ist der Hengst „Ernestus" nicht mehr bei mir aufgestallt.
Wüfting. Herm. Deuker.

Johann Geercken,
Bremen, Balgebrückstraße 12|13.
Fabrik von Stahl-Kassen-Schränken und Tresor-Anlagen.
Großes Lager garantiert feuerfester u. diebessicherer **Geldschränke.**
Mehrfach bewährt bei großen Bränden.
Fernsprecher 2552.
Illustrierter Katalog gratis und franko.

Wohne jetzt Staustraße 20.
Frau Mathilde Heinemann.

Unterrichtsschule
für
Damenschneiderei.
Eintritt jederzeit.
Frau **M. Heinemann,**
Staustraße 20.

Schuhwaren
in großer Auswahl, dauerhafte Ware, für Herren, Damen und Kinder, in gelb und schwarz, noch zu bekannt billigen Preisen, sowie sehr dauerhafte und gute **Arbeiter-Schuhe** empfiehlt
H. Hoting, Schuhwarenlager,
Donnerschwee.

Ohmstede. Zu verk. **Stroh und Kartoffeln.** **L. Schierenbeck.**

Osternburg. Zu verk. ein Haufen **Dünger.** Cloppenburgerstraße 73.

Z. vk. fortzugsh. eine **Nähmaschine** f. 10 M. Everften, Memmenstr. 401.

Landesbibliothek Oldenburg

P. F. Ritter,

Langestraße 79.

Spezial-Abteilung

Gardinen.

Englische Tüllgardinen,
abgepaßt und vom Stück, in **crême** und **weiss.**
Jede Preislage. Enormes Mustersortiment.

Stores
in reizenden Neuheiten.

Scheibengardinen, crême, weiß und bunt.

Lambrequins
in jeder gangbaren Breite am Lager.

Abgepaßte Rouleaux
in schönen Spachtelmustern.

Rouleauxstoffe,
crême, weiß und gestreift.

M. Dreiser, Osternburg.
Sonntag, den 29. d. Mts.:
Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr.

Emaille-Warenhaus,

Langestraße 19.

Empfehle mein großes Lager
in Emaillewaren,
„ Haus- und Küchengeräten,
„ verzinkten Waren,
„ Bürsten, Besen und Feudeln,
„ eisernen Waschtischen mit und ohne Garnitur,
„ Messer und Gabeln, Löffeln
etc. etc.

Wassereimer, 28 cm, grau, Stück **1.20 Mk.**
Waschkummen, weiß, Stück **50 Pfg.**

Erstes Spezial-Geschäft
im Großherzogtum Oldenburg.

Fahrräder-Gelegenheitskauf.

100 Stück Fahrräder einer als unbedingt prima anerkannten Weltmarke werden überall da, wo noch nicht vertreten, **zum Zwecke der schnelleren Verbreitung** in feinster Ausstattung zum bed. erm. Preise von **Mk. 160 per Stück** komplett abgegeben.
Off. unter **H. H. 3298** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Verkauf.

Die verwitwete Frau Bankier **Cohen** hierselbst beabsichtigt, ihr großes

Wohn- u. Geschäftshaus

an der **Wilhelmstraße** zum beliebigen Antritte unter der Hand zu verkaufen. Das Haus steht an der vorzüglichsten und feinsten Geschäftslage der Stadt und hat eine schöne breite Front; es eignet sich daher zu jedem größeren Geschäftsbetriebe.

In dem Hause wurde früher eins der bedeutendsten Manufakturwarengeschäfte Ostfrieslands betrieben, während darin in den letzten Jahren ein Bankgeschäft geführt wird.

Zu dem massiven und sehr geräumigen Hause gehört eine große Scheune, Garten, Hofraum, sowie eine freie Einfahrt.

Besichtigung ist täglich außer Sonnabends von 11—1 Uhr gestattet.

Zu etwa gewünschter Auskunftserteilung bin ich gerne bereit.

Selbstreflektanten wollen Gebote in den nächsten 14 Tagen bei mir abgeben.

Aurich, den 26. April 1900.
von Hallen,
ostfriesischer Auktionator.

Holz-Auktion in Bremen.

Am Donnerstag, d. 3. Mai a. c.,
vorm. 10½ Uhr,
sollen auf Ordre des Herrn F. G. Harries, für Rechnung dessen, den es angeht, auf dem **Lagerplatze** des Herrn **H. Chr. Ibe** im **Freibezirk** folgende Hölzer in passenden Kavelingen öffentlich meistbietend verkauft werden:

ca. 1800 Stück North-Carolina Pine Bretter,
1—2" stark, etwas prima, meistens sekunda,
ca. 100 cbm prima amerik. Weißeichenbretter,
ca. 60 cbm sekunda do.,
in Stärken von 1—3" engl., in gewöhnlichen Breiten und Längen.

Dann folgen auf dem Lagerplatze der Herren **Steinbrügge & Berninghausen, Zweigstraße,** lagernde

28 Blöcke prima amerik. Weißeiche,
geschnitten in Dicken von 10, 13, 16½, 20, 24, 26, 30 und 40 mm, in großen schönen Breiten und Längen, trockene Ware.

Sämtliche Hölzer sind jederzeit frei zu besehen. Kataloge wolle man bei Herrn F. G. Harries, Bremen, Kirchenstr. 6 (Altstadt), abzufordern.

Herm. Lüttich,
beeidigter Börsenmakler,
Bremen.

Hof-Verkauf in Glane.

Wildeshausen. Die zu **Glane** in der Landgem. Wildeshausen belegene **Vollmeierstelle** des minderj. Sohnes des weil. Vollmeiers **Friedr. Heinr. Rüdebusch** zu Glane zur Gesamtgröße von 196 ha 77 ar 25 qm und einem Grundsteuer-Reinertrag von 1145 Mk. 47 Pfg. und einem Gebäude-Mietwert von 90 Mk. (wovon ca. 36 ha Garten- und Ackerländereien, ca. 10½ ha Wiesen und Weiden, 15½ ha Laub- und Nadelholz und 134¾ ha unkultivierte, zur Aufforstung geeignete Ländereien) nebst geräumigen, fast neuen Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden soll öffentlich meistbietend mit sofortigem Antritt event. mit Antritt nach diesjähriger Aberntung verkauft werden.

2. Verkaufstermin findet am

Donnerstag, den 10. Mai d. J.,
nachm. 4 Uhr,

beim Wirt Gerdsen in Dötlingen statt.

Geboten sind bis jetzt nur 45,000 *M.* Bis zu ⅔ des Kaufpreises kann dem Käufer als Darlehn belassen werden.

Kaufliebhaber ladet ein
Joh. Mittvollen, Aukt.

Bruteier v. m. hochf. präm. **schw. Minorka u. wß. Italiener,** Stück **30 ₰. Stöver,** Haareneschstr. 47.

Konzert des Singvereins

am Donnerstag, den 3. Mai 1900, abends 7 Uhr,
im Grossherzoglichen Theater.

1. **„Athalia" von Mendelssohn.**
2. **„Die Ruinen von Athen" von Beethoven.**

Orchester: die grossherzogliche Hofkapelle.
Dirigent: Herr Hofmusikdirektor Manns.
Solisten: Frl. **Marie Bussjäger**-Bremen (Sopran).
Herr **Adolf Stammer** (Bass),
sowie geschätzte Mitglieder des Singvereins.
Den verbindenden Text spricht Frl. **Ida Ravenau.**

Hauptprobe

Mittwoch, den 2. Mai 1900, abends 7 Uhr,
im grossherzogl. Theater.

Kassenverkauf in der Vorhalle des Theaters, Eingang Roonstrasse:

für die **Hauptprobe:**
Mittwoch, den 2. Mai, von 11½ bis 12¾ Uhr,
für das **Konzert:**
Donnerstag, den 3. Mai, von 11½ bis 12¾ Uhr,
sowie abends von 6½ Uhr an,

Preise:	**Probe:**	**Konzert:**
Balkon, Logensitz I. Rang, Parquet, Logensitz II. Rang, Mittelplatz, II. Rang,	1 *M* 50 ₰,	3 *M.*
Parterre	1 *M* — ₰,	2 *M,*
Amphitheater III. Rang	— *M* 50 ₰,	1 *M.*
Gallerie III. Rang	— *M* 40 ₰,	80 ₰.

Texte à 10 ₰ an der Kasse.

Vorbestellungen werden im Büreau der grossherzoglichen Theaterkasse entgegengenommen.

Osternburg. Täglich fr. große Granat. Bakenhus' Fischhdlg., Ulmenstr. 5.

Eversten III. Zu verk. wegen Platzmangel einige ältere sehr gut erhaltene und einige neue **Dreschmaschinen mit Göpel.**
G. Helms.

Paul Kneifels
Haar-Tinktur.

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so **stärkend, reinigend, haarerhaltend** und, wo nur die geringste Keimfähigkeit noch vorhanden (man lese die Zeugnisse), selbst **vorgeschrittene Kahlheit** beseitigend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Pomaden u. dergl. sind bei Eintritt obiger Fälle, trotz aller Reklame derartiger Mittel, **gänzlich nutzlos.** Auch hüte man sich vor Erfolg garantierenden Mitteln und Anpreisungen; derartige, sowie Erfolg garantierende Mittel sind Schwindel, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinktur ist amtlich geprüft.

In **Oldenburg** nur allein echt zu beziehen durch **R. Zimmermann,** Friseur, in Flac. zu 1, 2 u. 3 *M.*

Blutarmut,

Bleichsucht, Nerven-, Magen u. Verdauungsschwäche, Blasen- u. Nierenleiden und deren Merkmale: Mattigkeit, Abmagerung, Schlaf ohne Erquickung, Angst- und Schwindelgefühl, Kurzatmigkeit, Krampfanfälle, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Gedächtnisschwäche, Nervenschmerzen, Magendrücken, selbst nach wenigem Speisengenuß, Appetitlosigkeit, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen 2c. **heilt der berühmte Lamscheider Stahlbrunnen.**

Jeder Sendung wird eine ärztliche Gebrauchsanweisung beigefügt.

Der **Lamscheider Stahlbrunnen** ist zu beziehen von der **Verwaltung der „Emma-Heilquelle", Boppard. Prospekte gratis u. franco.**

Geschäftshaus, 2 gr. sch. Läden, Wohg., Lagerr. 2c. allerb. Geschäftsl. der Resid. zu verk., Anzahl. gering. Offert. **S. 292** an die Exp. ds. Bl.

Vorbereitung für das Freiwilligen-, Fähnrich-, Primaner- und Abiturientenexamen rasch, sicher, billigst.
Dresden 8. Moesta, Direktor.

Oldenburg. Am
Dienstag,
den 8. Mai d. J.,
vormittags 9 Uhr und nachmittags 3 Uhr anfangend,
werden bei **Meyers Sägemühle hierselbst, Stau 32.**
1. eine große Partie ¾, 1 u. 1½ zöll. rigaer Dielen, teils rot, teils weiß,
2. eine Partie ½, 1, 1½, 2, 2½ u. 3 zöll. eich. Bohlen,

öffentlich gegen Meistgebot verkauft.
Kaufliebhaber ladet hiermit ein
Edo Meiners, Aukt.

Zwischenahn.
ff. geräucherten Stör
empfiehlt
Fr. Bruns.

Geaichte **Dezimalwaagen und Gewichte,** geaichte **Tafelwaagen,** geaichte **Maße** empf.
Meyer am Markt.

Gummi-Gartenschläuche
empf. billigst. **Meyer am Markt.**

Küchenmöbel,

als:
Anrichten, Küchenschränke, Stühle, Tische, Borten, Wasserbänke, Etageren, Ablaufbretter, Spültische 2c.,
ferner:
sämtl. Haus- und Küchengerät,
empf.
B. Fortmann & Co.
Langestraße 21.

NB. Wir bitten bei Bestellung genau auf unsere **Firma u. Hausnummer 21 Acht zu geben.**

Dank!

Meine Frau litt schon 1½ Jahre an heftigen nervösen Kopfschmerzen (Migräne), Drücken u. Würgen im Magen u. Hals u. Brechreiz, u. wandte ich mich nach vielen vergeblichen Heilversuchen **brieflich** an Hrn. **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, der meine Frau in kurzer Zeit vollkommen davon befreite. Wir geben daher aus Dankbarkeit allen Nervenleidenden den aufrichtig gemeinten Rat, die altbewährte, leicht durchführbare, **briefliche** Heilmethode des Hrn. **Rosenthal,** zu welchem man nicht selbst reisen muß, auch zu versuchen u. sein Leiden dem Hrn. **Rosenthal brieflich** mitzuteilen, zumal die Kosten sehr gering sind.

Mülhausen i. Elsaß,
Chavtalgasse 62.
Eduard Schropf u. **Frau.**

Von 2 kräftigen Litanern 8 Jahr alt, beide fromm u. zugfest, eins nach Wahl zu verkaufen.
Nachzufragen bei Gastwirt Stolle, Langestr.

Zu verkaufen 1 schönes **Kuhkalb** z. Zucht. **1. Ehernstraße 21.**

Landesbibliothek Oldenburg

Gebrüder Alsberg.

Der Einkauf fertiger Betten und Bettwaren ist

Vertrauenssache!

Der gute Ruf unseres Hauses verbürgt für solideste Qualität.

Wir verkaufen in der

Spezial-Abteilung fertiger Betten, Bettstellen und Matratzen, Bettfedern und Daunen:

Für 18 Mk.	Für 29 Mk.	Für 43 Mk.
1 eiserne Bettstelle 1 Strohsack 1 Feder-Oberbett 1 Kissen	1 eiserne Bettstelle 1 Seegras-Matratze 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Kissen	1 eiserne Bettstelle 1 Seegras-Matratze mit Kissen 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Unterbett 1 Feder-Kissen
Für 58 Mk.	**Für 98 Mk.**	**Für 126 Mk.**
1 Holzbettstelle 1 Seegras-Matratze 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Unterbett 2 Feder-Kissen	1 Holzbettstelle m. hohem Haupt 1 Sprungfed.-Matratze m. Kissen (Halbdaunen) 1 Oberbett (Halbdaunen) 1 Unterbett 1 Kissen	1 hocheleg. Bettstelle mit hoh. Haupt. 1 Sprungfeder-Matratze mit Kissen 1 prima Oberbett (Halbd.) 1 pr. Unterbett do. 2 „ Kissen do.

Großes Gardinenlager,

abgepaßt und am Stück, crême und weiß.

Abgepaßte englische Tüllgardinen, an 3 Seiten mit Band eingefaßt, das Fenster Mark 1,35, 1,85, 2,25, 3,00, 4,50, 6,75 u. höher.

Breite englische Tüllgardinen, an 2 Seiten mit Band eingefaßt, per Meter 25, 35, 45, 54, 63, 75 Pfg. und höher.

Bettvorlagen
Stück Mark 3, 2½, 2, 1.50 bis **40** Pfg.

Läuferstoffe
per Meter 150, 100, 70, 50 bis **25** Pfg.

Rouleauxstoffe
gestreift, crême und weiß, in allen Breiten.

Tischdecken
in Gobelin, Plüsch, Rips u. s. w.

Abgepaßte Portièren,
das Paar (2 Shawls) je 3 Mtr. lang, **3 Mk.**

Portièrenstoffe
per Meter
130, 90, 70 bis **55** Pfg.

Teppiche.

¾ Holländer 130/200 cm Mk. **3.50.**

¾ Germania 130/200 cm Mk. **3.00.**

Axminster Teppich 125/180 cm Mk. **4.25.**

Leicht beschädigte Teppiche u. ältere Muster bedeutend unter Preis.

Streng feste Preise. | **Nur gegen Barzahlung.**

Leo Steinberg

empfiehlt

englische Tüllgardinen

bei enormer Auswahl der Muster u. Qualitäten.

Gardinen, 1 und 2× Bandeinfassung, stark gezwirnt, in crême und weiß, Mtr. 20, 22, 25, 28, 30, 38, 45, 50, 60 ₰.

Gardinen (Reliefgewebe) in wunderbaren Mustern, Mtr. 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 94 ₰, 1.00, 1.10, 1.15, 1.25 ℳ usw.

Gardinen mit imit. Spachtel-Kanten in herrlichen Dessins, außerordentlich haltbar, Mtr. 1.10, 1.25, 140 1.60, 1.80 ℳ.

Kongreßstoffe in reicher Auswahl, schlicht u. gestr., weiß u. crême, Mtr. 30, 40, 58, 70 ₰.

Rouleauxstoffe in allen gangbaren Breiten, in weiß, crême und bunt.

Für Zug-Rouleaux geeignete Stoffe,
wie **Köper, Cablé, Contil.**
— Mtr. 46, 58, 62, 68, 75 ₰ usw. —

Abgepaßte Spachtel-Rouleaux
in schönen Dessins,
das Fach 4.70, 6.50, 7.75 ℳ.

Tüll- und Schachtel-Rouleaux-Spitzen,
Mtr. 8, 10, 14, 20, 28, 45, 55, 60, 75, 95 ₰, 1.05, 1.15, 1.40 ℳ.

Großer Lager in

Teppichen u. Läuferstoffen.

Holländer Teppiche, besterifizierendes Fabrikat, in allen Größen, Stück 5.65, 8.75, 11.75 ℳ usw.

Peluche-Teppiche in wunderbaren Mustern, jede gangbare Größe am Lager, Stück 4.50, 5.50, 8, 12, 16—46 ℳ.

Tischdecken in großer Auswahl in Jute, Coteline, Rips und Peluche.

Zu vermieten auf sof. eine möbl. Stube nebst Kammer an ein oder zwei junge Leute.
Näheres im Laden Grünestr. 15.

Zu v. fr. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer part. a. f. oder später. Georgstr. 24.

Gut möbl. Zimm. Näh. Nad.-Str. 24.

Zu verm. eine gut möbl. Stube und Kammer. Steinweg 27.

Auf sofort od. später 2 möbl. od. unmöbl. Zimmer zu vermieten. Ziegelhofstr. 49.

Zu verm. kleine **möbl. Stube** mit Kammer. **Georgstr. 7.**

Auf gl. zu verm. ein **möbl. Zimmer** mit Bett. Z. Ehnernstr. 12.

Umständeh. zu Mai zu verm. **Oberwohn.** mit Gartenl. Alexanderstr. 31.

Zu verm. möbl. **Stube u. Kammer.** Johannisstraße 6, oben.

Zu v. frdl. **Logis.** Haarenstr. 43 a.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Ges. 2 j. Mäd. w. d. Schneidern u. Zusch. erl. woll. Frau **Roßkamp,** Peterstr. 2.

Ein strebsamer, fleißiger, junger **Mann,** welch. perfekt ist in der dopp. Buchführung, Korrespondenz, sowie dem Lohn- u. Krankenkassenwesen, sucht **Stellung** per 1. Juli. Gefl. Offerten unter **S. 281** an die Exped. d. Bl.

Gesucht auf sofort **1 Lehrling** mit guter Schulbildung für mein Spezialgeschäft mit Haus- und Küchengeräten. Zu erfragen in der Exp. ds. Blattes.

Gesucht auf sofort zwei Frauen zum Steingutpacken, für die Nachmittage.
Karl Fischbeck,
Lindenstr. 60/61.

Tüchtige Torfgräber gesucht.
Gebr. Meyer & Co.

Mehrere Hand- u. Maschinen-Näherinnen ges. Julius Harmes.

Ein Bursche zu Nebenarbeiten für meine Steindruckerei.
Julius Lambrecht, Lindenstr.

Gesucht ein zuverl. **Stundenmädch.** für die Mittagsst. Auguststr. 42, ob.

Gesucht auf sofort ein **Bursche** zu leichten Handarbeiten (Einleger).
Ad. Littmann, Rosenstr. 42.

Raftede. Gesucht auf sofort ein **Lehrling** oder **jüngerer Geselle.**
H. Stolz, Schuhmacher.

Stundenmädch. ges. für nachm. auf sofort. Kanalstr. 6a, unten.

Osternburg. Gesucht auf sof. ein **Mädchen,** w. melken kann, und ein **Knecht.** **H. Müller Ww.**

Suche zu Mai Kindermädchen, Wärterin, Köchin, bess. Hausmädchen, Mädchen für Küche u. Haus, Büffetfräulein für Bremen, Hannover, Köln, Düsseldorf, M.-Gladbach, Wilhelmshaven, Bremerhaven, für Westfalen eine perfekte Hotelköchin, Lohn 50 bis 60 ℳ monatlich.

Suche einen jüngeren Kellner nach Wilhelmshaven.

Suche f. junge Mädchen im gesetzten Alter Stellung als Haushälterin.

Suche umständehalber für perfekte Köchin Stellung hier.

Suche für kleinen Haushalt (2 Personen) kleines Mädchen von 14 bis 15 Jahren.

Zu vermieten fein möblierte Wohnungen. Gutes Logis für j. Leute.

Suche Bäcker- u. Konditorlehrlinge, sowie Kellnerlehrlinge.

Suche für Bremen einen gewandten jungen Mann, der Lust hat, in einem Kolonialwarengeschäft als Lehrling einzutreten.

Suche noch viel Personal f. Bäder.

Suche für Borkum zum 1. Mai einen fixen Hausdiener.
Frau Kruse, Bahnhofstr. 17.
Filiale Bremen.

Zum 1. Mai suche eine ordentliche akkurate **Putzfrau** für die täglichen Morgenstunden.
Donnerschweerstr. 7, Nebengebäude.

Alte angesehene Versicherungsgesellschaft — mit Leben-, Haftpflicht- und Unfallbranche — sucht ihre **General-Agentur** für Oldenburg, Bremen und Ostfriesland neu zu besetzen.
Gefl. Anerbieten mit Bild und allen nötigen Prüfungsunterlagen unter **S. 290** an die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht ein einfaches **junges Mädchen** zur Stütze der Hausfrau, woselbst es sich in Küche und Haushalt ausbilden kann, ohne gegenseitige Vergütung. Etwas Fertigkeit im Nähen erwünscht. Dienstmädchen wird gehalten. Gefällige Offerten unter **J. 100** befördert die Exped. d. Bl.

Schlüte b. Berne. Gesucht ein **junges Mädchen** gegen etwas Salär.
Lehrer **Ordemann.**

Gesucht auf sofort ein **Lehrling.**
W. Eilers, Photogr. Anstalt, Osterstraße 4.

Umständeh. zum 1. Mai oder später ein **Mädchen** von 14—16 Jahren ges. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Bardenfleth. Gesucht auf Mai ein **Geselle.**
J. Meyer, Schneidermeister.

Gesucht ein jüngerer **Bäckergeselle.**
F. Sülter, Lindenstr. 10.

Gesucht auf sofort od. 1. Mai ein zuverl. Knecht. Kurwickstr. 3.

Einige fixe
Zeitungs-Austrägerinnen
sofort gesucht.
B. Scharf,
Buchdruckerei.

Norderney. Gesucht zur nächsten Badesaison für erste Häuser: Tüchtige Zimmer- und Hausmädchen, Plätterinnen u. Büffetfräuleins, Kellner u. Hausdiener. **G. Kaufmann,**
Stellen-Nachweisung.

Eine tüchtige
Verkäuferin
mit guten Zeugnissen sucht sofort oder später Stellung in der Lebensmittelbranche.
Offerten an Fräul. Kindermann, Potsdam, Saarmunderstr. 7, erbeten.

Ges. p. sof. e. tücht. Gehilfin, sowie n. e. Lehrmädch. Ehlers, Sophienstr. 2.

Osternburg. Gesucht e. 2. Bäckergeselle. **Fr. Brokat,** Langenweg.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Maurer-Krankenkasse zu Oldenburg.
Am Sonntag, den 6. Mai:
Ball
im **Hotel zum Deutschen Kaiser** (P. Lochmann). Anfang 6 Uhr.
Der Vorstand.

Westerholtsfelde. Am Sonntag, den 6. Mai:
Tanzmusik,
wozu freundl. einladet **G. Pollei.**

Landwirtschaftlicher Klub Aschhausen.
Versammlung
am Sonntag, den 29. d. Mts., nachmittags 6 Uhr, in Rabben Wirtshaus. Vortrag des Herrn Schulvorstehers Rose.
Röben.

Oldenburger Beamten-Verein.

Da in der Generalversammlung am 11. d. Mts. nicht die genügende Anzahl Mitglieder erschienen war, um über die Abänderung der Satzungen beschließen zu können, wird auf Grund des § 24 der Satzungen abermalige
General-Versammlung auf Mittwoch, den 9. Mai,
abends 8½ Uhr,
im „Kaiserhof" anberaumt.
Tagesordnung: Abänderung der Satzungen.
Oldenburg, 1900, April 24.
Der Vorstand.

Hatterwüsting.
Zur Tabkenburg.
Am Sonntag, den 6. Mai:
Sängerball
der **vereinigten Gesangvereine Munderloh u. Hatterwüsting.**
1. Chorlied.
Festrede.
Gesangvorträge beider Vereine.
Anfang 7 Uhr.
Es ladet freundl. ein
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr
des
Oldenburger Turnerbundes.
Am Montag, den 30. April, abends 9 Uhr;
Spritzenprobe
des 1., 2. und 3. Zuges.
Die Mannschaften treten in der Turnhalle an. Die Beamten und Steiger erscheinen in voller Uniform.
Der Hauptmann.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 99 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 28. April 1900.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 28. April.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

** **Edewecht**, 27. April. Dem Köter Joh. Fr. Heuer zu Nordedewecht I wurde vor einigen Tagen der siebente Sohn geboren. Sämtliche Knaben sind am Leben. — Der Graswuchs ist in hiesiger Gegend so weit fortgeschritten, daß man mit dem Austreiben des Viehs hat beginnen können. Stellenweise wird schon Gras gemäht. Der Stand des Roggens ist im Durchschnitt als recht gut zu bezeichnen. — Am letzten Dienstag Nachmittag brannte zu Jeddeloh II auf der von dem Heuermann Aug. Kuck bewohnten Stelle des Anbauers Diedr. Wilken eine Scheune total ab. Infolge der günstigen Windrichtung war es möglich, das nur wenige Schritte entfernte Wohnhaus zu retten. Außer einigem Futtervorrat ist Eingut nicht verbrannt. Die Entstehungursache des Feuers ist nicht bekannt.

R **Dinklage**, 27. April. Um gegen unsere Nachbarorte Quakenbrück, Lohne, Vechta, Essen usw. nicht zurückzubleiben, hat man sich in Interessentenkreisen entschlossen, die Herstellung einer Fernsprecheinrichtung in unserem Orte mit Anschluß an das große Sprechnetz bei der Postverwaltung zu beantragen. Letztere hat sich denn auch bereit erklärt, die erforderlichen Anlagen zu bauen, wenn ein bestimmtes Jahreserträgnis garantiert wird. Dies ist geschehen, und man rechnet deshalb darauf, noch im Sommer telephonische Verbindung nach außerhalb haben zu können. Beim Postamte selbst wird jedenfalls wie in anderen Orten mit Sprechnetzen eine öffentliche Sprechstelle geschaffen werden. Der Fernverkehr wird sich namentlich auf Vechta, Lohne, Quakenbrück, Bramsche, Oldenburg, Delmenhorst, Varel, Brake, Bremen, Nordenham, Osnabrück, Rothenfelde, Melle, Georgmarienhütte, Leer, Emden, Borkum usw. erstrecken und im ganzen ungefähr 50—60 Orte umfassen.

-bb- **Brake**, 27. April. Die Vorarbeiten zu der hier in der Vereinigung am 16.—18. Juni d. J. stattfindenden Verbands-Geflügel-Ausstellung nehmen einen rüstigen Fortgang. Das Programm und die Anmeldebogen sind jetzt fertiggestellt und gelangen in den nächsten Tagen zum Versand. Nach dem aufgestellten Programm findet die Prämiierung am ersten Ausstellungtage vormittags statt. Nachmittags, sowie am 17. und 18. ist die Ausstellung den ganzen Tag für das Publikum geöffnet. Sonntag, den 17., nachmittags, findet im Garten der Vereinigung ein Konzert, ausgeführt von der hiesigen Kapelle, statt, dem sich abends ein Ball im Saale der Vereinigung anschließt. Für diejenigen Besucher der Ausstellung, die sich für künstliche Brut und Aufzucht des Geflügels interessieren, ist insofern gesorgt, als je ein künstlicher Brutapparat, dessen eingelegte Eier während der Ausstellungtage ausschlüpfen werden, und ein Bergmannsches Junggeflügelheim, welches zur künstlichen Aufzucht der Jungtiere ohne Glucke dient, aufgestellt. Nach dem Anmeldebogen scheint die Ausstellung ein recht mannigfaltiges Bild zu bieten. Neben der Prämiierungs-Abteilung, in der Nutzgeflügel, Ziergeflügel, Tauben und was eine Ausstellung sonst Sehenswertes bietet, aufgeführt sind, ist je eine Abteilung für Sammelklassen und für Junggeflügel eingerichtet. Die Sammelklassen, in denen 1,4 Tiere (1 Hahn und 4 Hennen) ausgestellt werden, und die sich auf den größeren Ausstellungen einer allgemeinen Beliebtheit erfreuen und infolgedessen immer mehr zur Einführung kommen, sollen dem Züchter Gelegenheit geben, die Vorzüglichkeit seiner Zuchttiere, sowie seines Bestandes in größeren Kollektionen dem Publikum vorzuführen, anderenteils wird aber auch dem Publikum dadurch Gelegenheit gegeben, einen leichteren Begriff von der Gleichmäßigkeit eines Zuchtstammes, welcher bei paarweiser Ausstellung nur ungenügend zum Ausdruck gelangt, zu erhalten. Diese, sowie die Einrichtung einer Junggeflügel-Abteilung, deren Stämme unter sich konkurrieren werden, da bei der Konkurrenz mit den älteren Tieren der Unterschied doch ein zu großer ist, dürften von den Züchtern freudig begrüßt werden. Das Preisrichteramt ist bewährten Kräften übertragen. An Prämien gelangen zur Verteilung: Staatspreise, Ehrenpreise, Geldpreise und Zuschlagehrenpreise in bar. Letztere Einrichtung dürfte bei den meisten Züchtern allgemein Anklang finden, denn erstens werden dadurch die erzielten Preise noch um einen bedeutenden Betrag erhöht, wodurch ein Decken der entstehenden Unkosten leichter möglich gemacht wird, und zweitens finden Geldpreise doch im allgemeinen mehr Anklang als Ehrenpreise. Für den kleinen Züchter mag es ja recht angenehm sein, einmal einen Ehrenpreis zu erringen, um „Muttern“ damit eine Freude zu machen, für diejenigen Züchter aber, die Jahr aus, Jahr ein mehrere Ausstellungen beschicken, ist es angenehmer, wenn sie zur Deckung der Unkosten Preise in bar erringen. Hoffen wir, daß der Verein, der sich alle Mühe giebt, etwas Ordentliches zu schaffen, keinen Fehlgriff mit seinem Unternehmen gemacht hat, und wünschen wir ihm ein recht volles Haus, sowohl in Bezug auf die auszustellenden Tiere, als auch auf den Besuch.

h **Heppens**, 26. April. Die gemeinsame Ortskrankenkasse der Maurer und Steinhauer hielt gestern im Lokale des Herrn Wagner ihre Generalversammlung ab. Nachdem die Wahl der Krankenbesucher und Kontrolleure stattgefunden, erstattete der Rechnungführer Bericht über das verflossene Jahr. Die Kasse hatte eine durchschnittliche Mitgliederzahl von 943. An Krankheitfällen mit Erwerbsunfähigkeit sind 437 mit 9633 Krankheittagen vorgekommen. An Sterbefällen waren 9 zu verzeichnen, darunter 3 durch Unfall. An Einnahmen hatte die Kasse insgesamt 26 647,66 Mark, worunter 19 092,21 Mark Beiträge um 5800 Mark Abhebung bei der Sparkasse. Die Ausgaben betrugen im ganzen 26 304,84 Mark, worunter 10 504,70 Mark Krankengelder, 4058,35 Mark für ärztliche Behandlung und 4037,44 Mark für Arzneien, Bäder usw. und 2890,79 Mark für Kurkosten in Krankenhäusern. Der Kassenbestand am Schlusse des Jahres beträgt 342,88 Mk. — Das Vermögen der Kasse betrug am Jahresschlusse 15 573,34 Mark, gegen 20 179,67 Mark im vorigen Jahre, mithin 4606,33 Mark weniger. Nach Entgegennahme des Berichts wurde der Rechnungführer entlastet. Eine rege Debatte entspann sich über den vorgelegten Entwurf zu einem mit den Kassenärzten abzuschließenden Vertrage. Derselbe wurde jedoch mit einigen Aenderungen angenommen.

⌂ **Elsfleth**, 27. April. Dem hiesigen Frühlingsviehmarkte, welcher heute Morgen beim hiesigen Denkmal abgehalten wurde, waren Tiere in recht mäßiger Anzahl zugeführt. Es mochten höchstens 200 Stück am Platze sein, während in früheren Jahren manchmal die doppelte Anzahl an der Verkaufstelle aufgestellt war. Händler waren zahlreich erschienen; besonders begehrt wurde liediges Vieh. Die von den Käufern gezahlten Preise bewegten sich durchgehends auf mittlerer Höhe. — Die Verladung von piesberger Steinen am hiesigen Eisenbahnquai hat dieser Tage wieder ihren Anfang genommen. Die Bestimmungorte des Steinmaterials sind Helgoland und Langlütjensand.

Aus aller Welt.

Die Erschaffung des Weibes.

Die „Post“ teilt folgende prächtige Legende mit, die sie in der englischen Uebersetzung eines Bandes Hindu-Legenden gefunden hat: „Im Anfang der Zeiten schuf Twashtri — der Vulkan der Hindu-Mythologie — die Welt. Aber als er das Weib schaffen wollte, sah er, daß er bei der Erschaffung des Mannes alle verfügbaren Stoffe erschöpft hatte. Es war kein festes und dauerhaftes Element übrig geblieben. Bestürzt und verwirrt versiel Twashtri in tiefes Sinnen. Als er genug nachgedacht hatte, that er folgendermaßen: Er nahm die Rundung des Mondes und die Wellenlinien der Schlange, die Verschlingung der Kletterpflanzen und das Zittern des Grases, die Schlankheit des Rohrs und das Sammetartige der Blume und die Zartheit der Blätter und den Blick des Rehs und die ausgelassene Heiterkeit des Sonnenstrahls und die Thränen der Wolken und die Unbeständigkeit des Windes und die Furchtsamkeit des Hasen und die Eitelkeit des Pfauvogels und die Weichheit des Flaums, der den Hals des Sperlings deckt, und die Härte der Diamanten und die Süße des Honigs und die Grausamkeit des Tigers und die Wärme des Feuers und die Kälte des Schnees und das Geschwätz des Hähers und das Girren der Turteltaube. Er mischte alle diese Dinge und schuf das Weib. Dann schenkte er es dem Manne. Acht Tage später kam der Mann zu Twashtri und sprach: „Herr, das Geschöpf, das Du mir geschenkt hast, vergiftet mein Leben. Es schwätzt unaufhörlich; es raubt mir meine Zeit; es jammert um ein Nichts; es ist immer krank. Ich bin zu Dir gekommen, damit Du es zurücknehmen mögest, denn ich kann mit ihm nicht leben.“ Und Twashtri nahm das Weib zurück. Aber acht Tage später kam der Mann wieder zu dem Gotte und sprach: „Herr, mein Leben ist einsam, seitdem ich Dir dieses Geschöpf zurückgegeben habe. Ich muß immer daran denken, daß es vor mir tanzte und sang. Ich erinnere mich auch, daß es mich so eigentümlich ansah, daß es mit mir spielte, und daß es sich anschmiegte.“ Und Twashtri gab dem Manne das Weib zurück. Drei Tage waren nun verflossen, als Twashtri den Mann wiederkommen sah. „Herr“, sprach er, „ich weiß nicht, wie das kommt, aber ich bin jetzt überzeugt davon, daß das Weib mir mehr Verdruß bereitet, als Vergnügen. Herr, ich bitte Dich, nimm es wieder!“ Aber Twashtri schrie: „Hinweg, Mann, und richte Dich ein, wie Du kannst!“ Und der Mann sprach: „Ich kann mit dem Weibe nicht leben!“ Twashtri erwiderte: „Du wirst auch ohne das Weib nicht leben können!“ Und der Mann entfernte sich und seufzte: „Oh, ich Unglücklicher! Ich kann mit dem Weibe nicht leben, und ich kann ohne das Weib nicht leben!“

* * *

Briefe für den Herzog der Abruzzen.

Wenn es gelingen sollte, im Laufe des Sommers mit dem Herzog der Abruzzen, der auf einer Nordpolfahrt begriffen ist und den Winter in Franz Josefsland verbracht hat, in Verbindung zu treten, so wird der Herzog eine solche Flut von Briefen und Postkarten erhalten, daß er Zeit seines Lebens an ihnen zu lesen hat. Der italienische Konsul in Christiania nimmt Postsendungen für den Herzog der Abruzzen entgegen, und im Sommer soll ein Walfischfahrer den Versuch machen, dem Herzog die Postsäcke zu überbringen. Bis jetzt beläuft sich die Zahl der Briefe und Postkarten, die beim italienischen Konsul in Christiania für den Herzog eingelaufen sind, bereits auf 72 000. Briefe aus aller Herren Länder sind eingelaufen, da ja der Herzog bei seinen Weltreisen in allen Ländern Beziehungen angeknüpft hat. Die große Mehrzahl der Briefe und Postkarten rührt natürlich aus Italien her. Es sind eine ganze Reihe illustrierter Postkarten veröffentlicht worden, die eigens zur Versendung an den Herzog der Abruzzen bestimmt sind.

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

(139) Von Emil Pleitner.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Jeder war bestrebt, das Elend des Krieges zu lindern, den tapferen Brüdern in Feindesland einen geringen Ersatz zu bieten, für die Entbehrungen, die ihnen auferlegt waren, ihren Angehörigen, sofern es Not that, mit werkthätiger Liebe zur Seite zu stehen und die Verwundeten, die in die Heimat gebracht worden waren, zu pflegen.

In erster Linie sind zu nennen der Verein zur Linderung von Kriegsleiden, sowie das Centralkomitee zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Krieger und Angehörigen und jene Vereinigung, die Gaben für die Krieger vor Metz sammelte. Das Vertrauen, das sie auf die Opferwilligkeit ihrer Landsleute setzten, sollte nicht getäuscht werden. Von allen Seiten flossen die Gaben herzu.

Begeisterte Männer traten als freiwillige Krankenpfleger ein. Einer von ihnen, der in der Sorge für die Opfer des Krieges seiner selbst vergaß, bezahlte seine Hingabe mit dem Tode. Es war Magnus von Wedderkop. Schon im Beginn des Krieges hatte er sich der Centralstelle für freiwillige Krankenpflege zur Verfügung gestellt. In der zweiten Hälfte des August begab er sich als Begleiter eines Transportes oldenburgischer Liebesgaben mit sechswöchigem Urlaub nach Remilly. Von hier reiste er nach Ars sur Moselle, um in den dortigen Lazaretten thätig zu sein. Die aufreibende Thätigkeit aber untergrub seine Gesundheit. Krank kehrte er nach Oldenburg zurück und starb bereits am 9. November.

Wollte einmal ein Herz verzagen ob der zahlreichen und tiefen Wunden, die der Krieg schlug, so wurde es doch bald wieder aufgerichtet durch die einlaufenden Siegesdepeschen, und in den geschmückten Straßen, bei dem Schimmer der abendlichen Fackelzüge und unter dem Hurra der Jugend vergaß auch der Tiefgebeugte auf kurze Zeit seinen wilden Schmerz.

Den Höhepunkt erreichte die allgemeine Begeisterung nach dem Tage bei Sedan. Die Nachricht von dem schier unglaublichen Siege verwischte rasch den Eindruck der Tags zuvor ausgegebenen ersten amtlichen Verlustliste. Durch die festlich geschmückten Straßen fuhr die Großherzogin, besuchte die unglücklichen Opfer des Krieges in den Lazaretten und verteilte selbst die Siegestelegramme unter sie.

Das ungewöhnliche Bild, das Oldenburg in jenen Tagen bot, erhielt noch einen weiteren fremdartigen Zug durch das Eintreffen französischer Gefangener. Mit großer Spannung hatte man ihrer Ankunft entgegengesehen. Am 2. Oktober, morgens 11 Uhr, kamen sie an, von zahlreichen Neugierigen begrüßt, die froh waren, daß sie nicht abermals — wie schon so oft — den Weg zum Bahnhofe vergebens gemacht hatten. Mannschaften des 40. Landwehrregiments hatten sie begleitet. Vom Bahnhofe bis zu der Artilleriekaserne, deren Ställe zur Aufnahme der Gefangenen eingerichtet waren, hatte ein Zug der Ersatzschwadron die Bewachung. Es war ein eigenartiger Zug, der sich nunmehr vom Bahnhofe in die Stadt bewegte. In drei Kompagnien geordnet marschierten sie dahin, die Söhne des sonnigen Frankreich, Angehörige jener Armee, die bei Sedan mit dem gedemütigten Kaiser gefangen genommen war. Da erblickte man neben dem Linieninfanteristen den Artilleristen mit seiner rot besetzten Jacke, neben dem Chasseur mit der blauen Jacke den Zuaven mit der roten Hose. Die Oldenburger, an den Anblick großer und kräftiger Gestalten gewöhnt, waren sehr enttäuscht, als sie die kleinen Franzosen sahen und gaben ihrer Verwunderung offen Ausdruck. In den nächsten Tagen bekam man die Gefangenen nur selten zu sehen. Sie lagen auf ihren Pritschen, langweilten sich und stellten Betrachtungen darüber an, wie wenig der Mensch des baren Geldes entbehren könne. Bald aber kamen bessere Zeiten. Die Frau Großherzogin schenkte 300 Pfund Tabak für die Gefangenen, die nun den so lange entbehrten Rauchgenuß wieder aufnehmen konnten. Bald auch nahmen einzelne Bürger die Gefangenen in Dienst. Beim Torfabladen und bei Gartenarbeit fand mancher der fremden Söhne einigen Verdienst. Manche mitleidige Seele gab ihnen die gewünschten Cigarren, und mancher, der sein bischen Französisch hier an den Mann gebracht hatte, gab als Entschädigung dafür ein Geldstück. Der beste Freund der Gefangenen aber war die oldenburger Jugend. Zwischen den gefangenen Franzosen und den Kindern entwickelte sich ein schwunghafter Tauschhandel. Die blanken, kunstvollen Uniformknöpfe der Franzosen wanderten gegen Obst — und später, als dies verboten war, gegen Pfeffernüsse — in die Hände der Stadtjugend, die ihren Gewinn wiederum gegenseitig vertauschte.

Nach der Eroberung von Metz wurde die Zahl der Gefangenen noch um 300 vermehrt. Eine dauernde Erinnerung an die Anwesenheit französischer Gefangener sind die Anlagen auf dem Schloßplatze, die sie geschaffen haben. Außerdem zeugt ein schlichtes Grabdenkmal auf dem Gertrudenkirchhofe davon, daß ihrer mehrere das sonnige Frankreich nicht wieder gesehen und ein Grab im fremden Lande gefunden haben.

Die lebhaften Befürchtungen, die man anfangs wegen einer feindlichen Landung an der oldenburgischen Küste gehegt, hatten bald einer frohen Zuversicht Platz gemacht. Schon Anfang November konnten die Leuchtfeuer wieder angezündet, die Tonnen und Baken wieder angebracht werden. Nunmehr wagten es mehrere Schiffe, darunter sechs elsflether, von Bremerhaven aus in See zu gehen. Bis auf ein elsflether Schiff, das den Franzosen in die Hände fiel, erreichten sie glücklich ihr Ziel.

Als wahre Landesmutter bewährte sich in jener Zeit die Großherzogin. Sie stand an der Spitze des Frauenvereins, sie besuchte die Kranken in den Lazaretten.

Landesbibliothek Oldenburg

Zwangs-versteigerung.

Am Montag, den 30. April 1900, nachmittags 5 Uhr, gelangt hiers. ein

Geldschrank

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Käufer versammeln sich um 4¼ Uhr beim Gastwirt Rüther in der Johannisstraße, hiers.

Bartel,
Gerichtsvollzieher i. V.

Im Auftrage des Kirchenrats zu Ohmstede werde ich das bislang dem Zimmermann Johann Harms zu Ohmstede-Hoheheide gehörige

Wohngebäude zum Abbruch

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Reflektanten wollen sich am **Donnerstag, den 3. Mai d. Js., nachm. 4½ Uhr,** in **Siebels'** Gasthause, Ohmsteder Krug, einfinden.

W. Köhler, Aukt.

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!

schafft jederzeit den Genuss einer vorzüglichen und kräftigen Suppe, wenige Tropfen genügen.

Firma-Schilder
in Glas, Porzellan und Blech, sowie
Firma-Rouleaux
in allen Größen empfiehlt
P. Themmen,
Gaststraße 3a.

Herrenwäsche
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs und Shlipse
in
hübschen modernen Façons und großer Auswahl.
Achternstr. 52. Achternstr. 52.
Theod. Freese,
Aussteuergeschäft.

Diebessichere Kassetten.
W. M. Busse.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbock
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Dankbar
werden Sie mir sein für die Uebersendung meiner neuesten **illustr. Preisliste über ärztlich empfohlene Neuheiten** gegen 10 ₰ frei. **G. Engel, hygienisches Versandhaus, Berlin 22,** Potsdamerstraße 131.

Leinmehl und Weizenkleie
billigst bei
Paul Danckwardt.

Prima Ender Heringe,
Stück 5 ₰, empfiehlt
Paul Danckwardt.

Das so viel nachgefragte
Futtermehl,
à Center M. 5½, ist wieder eingetroffen bei
Paul Danckwardt.

Kuranstalt für Naturheilmethode
Sp.-Inhalatorium u. elektrische Kuren für Lungen- u. chronische Kranke,
Bremen, am **Wall, 194,** beim Theater.
Dir.: **G. Reinhardt,** prakt. Arzt.

Heirat. 380 Damen m. gr. Vermögen wünschen Heirat. Prosp. ums. Journal, Charlottenburg 2.

Heirat. Senden Sie nur Adresse. **500 reiche, reelle Heiratspartien** auch Bild erhalten Sie sofort zur Auswahl. **Reform, Berlin 14.**

Aeußerst wichtig für Brauereien, Wirte u. Saalbesitzer.
Unverwüstlich sind
Sprossenstühle
aus **massiv gebogenem Holze.**
Prospekte u. Listen gratis u. franko.
General-Vertrieb für
das Großherzogtum Oldenburg durch
B. Fortmann & Co.
Langestraße 21.

Direkt bezogenen Bordeaux-Wein,
St. Julien à Fl. 1 M, 10 Flaschen M. 9.
Ital. Rotwein
(Marke Gloria) von der Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft in Frankfurt à Fl. 60 ₰, 10 Flaschen 5.50 M. ohne Glas, empfiehlt
Paul Danckwardt.

Flaschenbürsten, Krähne, Korken, Korkmaschinen, Schwämme, Waschleder.
Carl Wille,
Stauffstraße 10.

Dürkopps Fahrräder „Diana"
sind allen voran.
Unübertroffene Dauerhaftigkeit, leichter Gang, elegante Ausführung, Fabrikat allerersten Ranges.
Alleinige Niederlage am Platze bei
Fr. Harmdierks,
Kurwickstraße 16.

Bei Gesellschaften ꝛc. empf. sich als Köch. **A. Schumacher,** 2. Kirchhofst. 9.

Billig zu verk. eine fast n. **Bettstelle** mit Sprungfeder-Matratze.
Ofener Chaussee 1.

Das **Sarg-Magazin** von
W. Kruse, Mottenstr. 23 und Haareneschstr. 41,
übernimmt Ausführung von **Beerdigungen** und bietet ein großer Lager in allen Größen von **Holz- u. Metall-Särgen.** Leichenanzüge sowie Trauerkränze in großer Auswahl.

Geheilt
werden ohne Berufsstörung offene **Beinschäden, Krampfader-Geschwüre** und **Hautkrankheiten** nach langjähriger Erfahrung
C. Karstadt,
Herford.
Komme zeitweilig nach **Oldenburg, Brake** und **Cloppenburg.**

Hypotheken, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende
erhalten sofort **geeignete Angebote.**
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Konsum-Verein.
Wegen Geschäftsübergabe bleibt die Verkaufsstelle an der Kurwickstraße am
Dienstag, den 1. Mai, bis nachmittags 2 Uhr geschlossen.
Der Vorstand.

Dam. mög. s. vertrauensv. wend. an Fr. Meilicke, Naturärztin, n. approb. Berlin, Linden-Str. 111 v. I.

Dank!
Durch einen beiderseitigen nervösen Kopfschmerz (Migräne), welcher sich ungefähr alle 8 bis 14 Tage einstellte, wurde mein Zustand zu einem unerträglichen gestaltet. Begleitet wurde dieses Kopfleiden von starkem Erbrechen von Schleim und Säure, dazu trat noch ein sehr schwacher Magen, welcher nur sehr schwache Speisen vertrug. Vor vielen Speisen mußte ich mich ganz hüten. Bei Fröfteln im ganzen Körper und fast immer kalte Füße, sowie allgemeine Müdigkeit und Mattigkeit waren damit verbunden. Die geringste Anstrengung griff mich an. Ich begab mich in die nachweisbar älteste Spezialbehandlung nervöser Leiden des Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstr. 37,** welcher mich durch eine einfache, leicht durchführbare **briefliche** Kur von meinem schweren Leiden befreite, sodaß ich, wie schon so viele andere, ihm meinen herzlichsten Dank ausspreche und ihm noch recht viele Jahre segensreicher Wirksamkeit zum Wohle der leidenden Menschheit aufrichtig wünsche. Frau **Siemer, Langwege** bei Dinklage (Oldenburg).

Am Geburtstage des Erbgroßherzogs, 16. November, sandte sie dem Vorstande des Vereins für die Diakonissensache 500 Thaler zu, „in dankbarer Anerkennung, daß Gott mir meinen geliebten Sohn, den Erbgroßherzog Friedrich August, bisher erhalten, seine Gesundheit gestärkt und auch in neuerer Zeit ihn vor manchen Gefahren geschützt hat".

Als das heilige Weihnachtsfest herannahte, da geschah auf ihre Veranlassung das Mögliche, um die Kranken und Verwundeten, die dies Fest fern von ihren Lieben feierten, zu erfreuen und zu erquicken. Zweihundert von ihnen, die den Anstrengungen einer solchen Feier gewachsen waren, versammelten sich im großen Saale der „Union", der mit Bildern des Königs und des Großherzogs geschmückt war. Drei Tannenbäume waren aufgestellt, und auf langen Tischen lagen die Geschenke, die während der Feier, zu deren Beginn die Ankunft der Landesfürstin das Zeichen gab, unter die Verwundeten verlost wurden. Gleichzeitig erhielt jeder einen reizenden Karton, der in sinnvollen Weise das oldenburger Wappen, die Germania, sowie die Bildnisse des Königs und des Großherzogs zeigte, mit der bedeutungsvollen Jahreszahl 1870.

Für die Schwerkranken wurde in den Lazaretten ebenfalls eine Feier bei brennendem Tannenbaum veranstaltet.

Die ersten Wochen des neuen Jahres brachten die freudigen Nachrichten von der Kaiserproklamation und von dem Falle von Paris. Dann folgte der Abschluß des Waffenstillstandes, und bald darauf machte sich der Großherzog wieder auf die Heimreise. Am 8. März, mittags 1 Uhr traf er in seiner Residenz ein, von dem Jubel der Oldenburger empfangen. Mit treffenden Worten zeichnete er den Umschwung der Verhältnisse. „Welch ein Glück von Gott!" sagte er zum Stadtdirektor, „als Norddeutsche zogen wir aus, als Deutsche kommen wir wieder!"

4. Oldenburgs Anteil an der deutschen Kriegslyrik.

Ein Krieg, der dem alten Erbfeinde galt, ein heldenhaftes Ringen der geeinten deutschen Stämme, ein Kampf, als dessen hehrer Preis bald die Wiedergewinnung alter deutscher Landesteile und die Wiederaufrichtung des Kaiserreiches winkte, mußte naturgemäß auf die deutsche Dichtung einen gewaltigen Einfluß ausüben. Zahlreich sind die patriotischen Dichtungen jener Tage, und wenn auch nur wenige von ihnen einen dauernden Kunstwert besitzen, eine historische Bedeutung bleibt ihnen doch.

Auch die oldenburgische Dichtung blieb nicht zurück, wo es galt, der allgemeinen Begeisterung Ausdruck zu geben. Neben den bekannten Dichtern jener Tage finden sich auch unbekannte Namen. Unter den zahlreichen Blättern des Herzogtums brachte fast jedes auch Originaldichtungen; selbst Zeitungen ausgesprochen demokratischer Richtung, die gelegentlich scharfe und verletzende Worte über die deutsche Kriegslyrik jener Tage äußerten, wagten es nicht, patriotische Dichtungen zurückzuweisen, die ihnen aus ihrem Leserkreise zugingen.

Da aber von den bekannten Dichtern nur emer, Matthias Evers, eine Sammlung seiner Kriegsgedichte veranstaltet hat („Deutschlands Siegesjahr. Poetisches Kriegstagebuch", 1872), während andere, wie Franz Poppe und Hermann Böhnke, die in Betracht kommenden Dichtungen nur zum Teil in die Sammlungen ihrer Gedichte aufgenommen haben, so ist es immerhin schwer, sich einen Ueberblick über den Anteil Oldenburgs an der deutschen Kriegslyrik zu verschaffen. Die aufgewandte Mühe aber lohnt sich reichlich, und man gewinnt einen Einblick in ein interessantes Kapitel oldenburgischer Litteraturgeschichte.

Schon in den Tagen der Mobilmachung setzte die oldenburgische Kriegslyrik ein.

In einem volkstümlichen Liede gab Franz Poppe der allgemeinen Stimmung Ausdruck:

Der Erbfeind, der den Elsaß stahl,
Der Deutschland einst zerrissen,
Er werde jetzt, wie dazumal
Zum Haus hinaus geschmissen!
Den Parvenu Napoleon
Dort in dem sündgen Babel,
Stürzt ihn und seinen blut'gen Thron
Hinab ins Reich der Fabel!

Kräftige Verse hatte Hermann Böhnke für seine zuversichtliche Stimmung. Er schloß mit den Worten:

Sinkt auch zum Opfer manches junge Leben,
Das jetzt den goldnen Tag mit Wonne grüßt,
Es muß dies schwere Wetter erst verbeben,
Eh' Deutschlands volle Blüte sich erschließt.

Wird auch so manches reiche Gut verloren,
Setz' kühn das Große für das Größte ein,
Im Sturme wird ein jeder Lenz geboren,
Im Sturme bricht dein Frühling auch herein!

Wohlauf zum Streit! Mit Jubel mögt ihr schauen
Die Fahne in des Heldenkönigs Hand:
Sie rauscht zum Kampfe allen deutschen Gauen,
Sie führt zum Kampf das ganze deutsche Land.

Von allem Undeutschen wandte man sich ab. Ein ungenannter stedinger Dichter sang damals:

De Danzprofesser von Paris
Mit siener krummen Näse,
De will mit siene Kiekerikis
Us lehren die Française!
Em dücht, dat weer' ne lichte Saak':
Da wi na siene Moden
Un na de Wörde siener Spraak'
Längst danzen doht na Noten.
Tom Deubel fahr de welsche Kram;
Rein dütsch schall sien dat Dütsche
In Woord un Schrift, in Dhat un Nam',
In Dragd an Titel! — Pietsche
Dat Welschdom weg, Du Söhn von Teut!
De Danzprofesser danze
Na use Piep tor Ewigkeit! ꝛc.

Bald kamen die Nachrichten von den ersten Siegen. Begeistert sang Reinhard Mosen sein Lied von der Schlacht bei Wörth. (Komponiert von Ferdinand Möhring und von Robert Dornhecker.) In den Schlußstrophen feierte er die nationale Bedeutung dieses Sieges:

Der heilige Zorn, der Deutschland empört,
Die heilige Wut der Rache,
Sie haben gesiegt in der Schlacht bei Wörth,
Gesiegt hat die gute Sache.
Und was die böse Zwietracht zerstört,
Was in trüben Tagen zerronnen:
Die Schlacht, die herrliche Schlacht bei Wörth
Hat alles wiedergewonnen.
Hell glänzend steht Alldeutschland da!
Nun, errungen, was längst verloren;
Nun singet und schießet: Viktoria!
Alldeutschland ist wiedergeboren!

Schon erkannte man, was die Zukunft bringen würde, und ein ungenannter Dichter rief dem greisen Preußenkönig zu:

Und wenn geendet ist die schwere Prüfungszeit,
Deutschland mit Dir sich seines Sieges freut,
Dann mögen seine Fürsten zu Dir treten
Und bieten Dir, um was Du nie gebeten:
Die deutsche Kaiserkrone schmücke dann Dein Haupt,
Im weißen Haar, von neuem Lorbeer grün umlaubt.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann. Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann. Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, **franko** (per Briefpost) eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Mäntel**, ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livreetuchen** etc. etc., und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland alles franko ins Haus — jedes beliebige Mass, selbst für einzelne Kleidungstücke — zu Original-Preisen, unter Garantie für mustergetreue Ware. — Ich versende zum Beispiel:

3,00 mtr. **Buxkin zum Anzug,** modern gemustert	für **Mk.**	**5.70**
3,00 mtr. **Cheviot zum Anzug,** blau, braun, schwarz	„ „	**7.50**
3,10 mtr. **Kammgarn-Cheviot zum Anzug,** blau, braun, schwarz	„ „	**11.80**
2,20 mtr. **Stoff zum Ueberzieher,** hell und dunkelfarbig	„ „	**7.70**
2,50 mtr. **Engl. Leder zur dauerhaften Hose,** hell und dunkelfarbig	„ „	**2.50**
3,20 mtr. **Satintuch zu einem schwarzen Tuchanzug,** gute Qualität	„ „	**11.20**

bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufgelegenheit geboten ist, oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, beziehen ihren Bedarf am vorteilhaftesten und billigsten aus meinem Versandgeschäfte, denn nicht allein dass hier die Preise besonders billig gestellt werden können und alle Sendungen **franko** ins Haus erfolgen, ist ferner Jedermann die Annehmlichkeit geboten, sich seinen Bedarf ganz nach eigenem Geschmacke und ohne jeden Kaufzwang aus einer grossen, reichhaltigen Musterauswahl — welche **franko** zugesandt wird — mit aller Ruhe zu Hause auswählen zu können.

Es lohnt sich gewiss der Mühe, durch eine Postkarte meine Muster-Kollektion zu bestellen, um sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit der Stoffe zu überzeugen, und steht dieselbe auf Verlangen Jedermann gerne **franko** zu Diensten.

H. Ammerbacher, Tuchversandgeschäft, Augsburg.

Diedr. Sündermann,

Uhrmacher, Langestr. 65.

Offeriere zu **sehr billigen Preisen** unter Garantie gutgehende

Herren- u. Damen-

Uhren

von M. **6, 8, 10, 12, 15** M. an bis zu den **feinsten** in größter Auswahl.

Abgezogene Uhren in verschiedenen Preislagen vorrätig.

Reelle 3jähr. Garantie.

Reparaturen

werden gut und **äusserst billig** ausgeführt. **Reinigen** einer Taschenuhr **1** M., dito **neue Feder** einsetzen **1** M. und **1** M. **50** ₰, **gründliche Reparatur** unter Garantie **2** M. bis **2,50** M., alle anderen vorkommenden Reparaturen ebenfalls **billig u. gut. Uhrglas 25** ₰.

Uhrketten

in besonders **grosser Auswahl** der neuesten Façons in **massiv Gold**, je nach Gewicht, sehr billig. Spezialität in **Gold-Scharnierketten**, garantiert **20 % Goldauflage**, von **12** bis **30** M., nicht von massiv Gold zu unterscheiden. **Gold-Doubleketten** von **2—20** M., je nach Qualität und Goldauflage, ferner **Nickel-** u. **Fantasieketten** aller Art, sowie **Medaillons** u. **Kompasse** ꝛc. in reicher Auswahl. Anfertigung von **Haar-Uhrketten** mit **Goldbeschlägen.**

Diedr. Sündermann,

Langestraße 65.

Echte Schmucksachen

als: **Broschen, Ohrringe, Armbänder, Kolliers, Nadeln** ꝛc. in Gold, Silber und Double, **sehr billig. Fantasie-Schmucks** aller Art von **50** ₰ an.

Echte

Stein-Schmucks

in Granat, Caprubin, Amethyst und **Korallen** in großer Auswahl.

Sehr reichhaltige Auswahl in echt goldenen **Freundschaftsringen** von **2** M. an, sowie **echt goldene**

Trauringe

gesetzlich gestempelt, in verschiedenen Preislagen.

Altes Gold und Silber wird zum **höchsten Wert** in Tausch genommen.

Diedr. Sündermann,

Langestr. 65

Grosse Betten!

Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, reichlich gefüllt, Mk. 16, 22, 28,50, 30, 36; zweischläfig Mk. 20, 25, 30, 36, 42 und höher.

Garantirt neue gereinigte

Bettfedern

das Pfund 60, 80, 100 Pfg. **Halbdaunen** Mk. 1.40, 1.80, 2.— u. 2.25; hochfeine **Rivoli-Daunen** Mk. 2.75; **Triumph-Daunen,** Mk. 3.25; **weiße Daunen** für feinste Betten Mk. 5 und 7 versendet gegen Nachnahme

Eduard vom Berg, Barmen.

Umtausch gestattet.

Proben und Preislisten frei.

Fertige Herren-Anzüge

Tadellos schöner Sitz. Neueste Stoffe.

10 Mark bis 42 Mark.

Jünglings-Anzüge

Aparte Façons. Vorzügliche Verarbeitung.

8 Mark bis 35 Mark.

Knaben-Anzüge

Reizende Neuheiten.

2½ Mark bis 22 Mark.

Unerreicht grösste Auswahl.

M. Schulmann,

38 Achternstr., **Ecke** Baumgartenstr.

Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparaturwerkstätte

Rohr-, Gabel- und Felgenbrüche repariere schnell, gut u. billig. | **mit Dampfbetrieb.** | Fertige alle Nonusse, Achsen, Lagerschalen und Kettenräder selbst an.

Aug. Müller, Masch.-Techniker, Achternstr. 55.

NB. Habe nur Nähmaschinen-Geschäft, **keine** Fahrräder.

Königliches Bad Rehburg

in der **Provinz Hannover,** Station der Steinhuder Meerbahn.

Dauer der Kurzeit von Anfang Mai bis Ende September. Anmutige stille Lage inmitten bewaldeter Berge. Mildes Klima, besonders für die Atmungsorgane heilsam. Einfache Mineralbäder und zusammengesetzte Bäder. — Vorzügliche Molkenkuranstalt. — Nähere Auskunft erteilt

das Königliche Bade-Kommissariat.

Solid gearbeitete Schränke, Kommoden, Bettstellen, Tische, Rohr-, Rüschen- und Strohstühle, Spiegel, Gardinenkasten, Zuggard.-Einrichtungen ꝛc. empfehlen

B. Fortmann & Co.,

Langestr. **21.**

NB. Wir bitten bei Bestellung genau auf unsere Firma und Hausnummer **21** Acht zu geben.

Wer Buchhalter schnellstens werd. u. Stellg. find. will, verl. Prosp. **Buchhalterschule,** Wandsbek-Hamb.

Eine auf dem Lande an verkehrsreicher Chaussee belegene

Wirtschaft

nebst Tanzsaal, Kegelbahn, Stallungen u. ca. 30 Scheffel-Saat Land

habe ich mit Antritt zu November, eventl. früher, preiswert zu verkaufen.

Die Gebäulichkeiten sind neu und aufs beste eingerichtet; die Wirtschaft ist in flottem Betriebe.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Auktionator.

Fertige Anzüge

15, 16, 17, 18—45 Mk.,

Fertige Knaben-Anzüge

3, 4, 5, 6—20 Mk.

Fertige Paletots, Joppen etc.

in jeder Preislage.

Großes Lager in

Stoffen für Herren-Garderobe.

F. Ohmstede,

Achternstraße 32.

64, Langestraße. **64, Langestraße.**

H. T. Bengen.

Mittel und bessere

Herren- und Knaben-Garderoben.

Mit jeder Saison erfreut sich meine fertige Konfektion infolge ihres vorzüglichen Passens, Schnittes und ihrer extra guten Verarbeitung größerer Beliebtheit und ist nur mit bester Maßarbeit zu vergleichen.

Streng reelle u. billige Bedienung.

Größte Auswahl. — Große Flickstücke gratis.

Fertige

Herren-Anzüge, neueste Stoffe und Farben, 14, 16, 18, 20, 24, 25, 28—48 M.

Braut-Anzüge, Jackett- u. Rockfagon, prima Stoffe, 24, 28, 32, 36—46 M.

Herren-Hosen, das neueste und beste, 3, 3½, 4, 4½, 5—18 M.

Sommer-Paletots, hübsche Neuheiten, 18, 22—36 M.

Loden-Joppen, vorherrschend grün u. grau, 2.70, 3½, 4-12 M.

Sommer-Joppen und -Jacketts, 1.25, 2, 2½, 3—9.50 M.

Jünglings-Anzüge in allen Größen und Stoffen, 8, 10, 12—27 M.

Knaben-Anzüge, entzückende Neuheiten 2, 2½, 3, 4—15 M.

Knaben-Sweaters, hübsche neue Muster, 1.50, 1.90, 2.25 M.

Wasch-Blousen für Knaben, aparte Neuheiten.

Beste und billigste Bezugsquelle für starke

Arbeits-Garderoben.

Lederhosen, 2½, 3, 3½, 4—6 M.

Dichtgut-Hosen, blau und weiß, 3, 3.40—5 M.

Gezwirnte Hosen, 2, 2½, 2¾, 3—4.50 M.

Manchester-Hosen, schwarz und braun, 5, 5½ ꝛc. M.

Drellhosen, blaue Schlosserhosen, Hemden, Kittel, Jumper.

Unterziehzeuge,

Socken und sämtliche Herren-Artikel zu billigsten Preisen.

Sämtl. Qualitäten für Knaben u. Jünglinge entsprechend billiger.

Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft. Mosaik-Fussboden u. -Wandplatten. *Lokomobilen, Motorwagen, Motore, alle Arten Arbeitsmaschinen.* **M. Schragenheim** Kreftingstr. 1 **Bremen** Gleisanlagen zu Kauf und Miete. Fabrikat Arthur Koppel.

Beaufsichtigung von Schularbeiten, Unterricht in Sprachen und Mathematik.

Privatlehrer **Köhler,** Rosenstr. 12.

Bürgerfeld (Ehnernesch). Zu verkaufen ein **Kuhkalb. D. Bäumer.**

Landesbibliothek Oldenburg

Sämtliche Neuheiten in
weichen u. steifen Herrenhüten
aus ersten Fabriken der deutschen, österreichischen, englischen und italienischen Hutindustrie sind vorrätig bei

Wilhelm Blensdorf,

Oldenburg i. Gr., Langestr. 38.

Es trafen in großer Auswahl wieder ein:

Kragen

in allen neuen Stoffen, 2, 3, 4, 5—80 Mk.

Staubmäntel

in allen neuen Stoffen, 4, 5, 6, 7—40 Mk.

Jacketts

in schwarz und farbig, 3, 4, 5, 6—40 Mk.

Regenmäntel, Golfcapes, Mädchen-Mäntel und Jacketts,

sowie

Kostüme u. Blousen

in jeder Preislage.

F. Ohmstede,

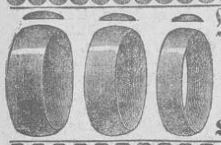
Achternstraße 32.

Dieser Raum ist für 52 Inserate

dem Apotheker A. Wurm pro Jahr reserviert.

Attest.
Herrn Apotheker **A. Wurm**, Barmen.
Eine Nachbestellung des **„Magendoktor"** war notwendig, weil ein alter, magenschwacher Herr den Likör bei mir trank und er ihm so behagte, daß ich ihm sofort 2 Flaschen ablassen mußte. Allen, die den **„Magendoktor"** (rein) bei mir getrunken haben, gefiel er ausnehmend (auch Damen!) und lobten alle seinen **kräftigen, angenehmen Geschmack**, der den **Appetit mächtig anregt**, sowie seine **magenerwärmende Wirkung** — was alles ich nur bestätigen kann. Z . . . .
Dr. med. H., prakt. Arzt.

Gratisproben von Apotheker A. Wurms conc. Kräuterlikör **„Magendoktor"** werden, so lange Vorrat reicht, in den **Drogerien u. Restaurationen** verabfolgt. **Ausschank in den Restaurationen.**



Massiv goldene Trauringe
mit Reichsstempel von 4 bis 30 Mk.,
— Freundschaftsringe —
in unerreichter Auswahl empfiehlt
G. D. Wempe,
Langestr. 35. Langestr. 35.

Schützenhof zur Wunderburg.

Sonntag, den 29. d. Mts.:

Großer öffentl. Ball.

Ein junger Mann sucht irgendwelche **Beschäftigung.**
Offerten unter **S. 255** an die Expedition d. Bl.

Gesucht auf sofort **2 Schneidergesellen** auf dauernde Arbeit, in oder außer dem Hause.
A. Meinen, Nadorsterstr. 33.

Ostfriesen-Verein

Sonntag, den 29. d. Mts.:

Grosser Ball

in der **„Rudelsburg."**

(Letzter Ball dieser Saison.)

Anfang **6** Uhr. **Der Vorstand.**

NB. Wegen Anfang der Theatersaison findet unser Ball nicht am 6. Mai, sondern am 29. d. Mts. statt.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Tivoli-Theater, Bremen.

Sonntag, den **29. April 1900:**
Zum 1. Male:
Mit großartiger Ausstattung an neuen Dekorationen und Kostümen:

Flotte Weiber!

Große Operetten-Posse in 4 Akten von Leon Treptow.

Montag: **Im Himmelhof!**

Die Theaterbesucher haben **freien** Zutritt zu den Schrammel-Konzerten im unteren Konzertsaal.

Die Theaterkasse ist Sonntags den ganzen Tag über ununterbrochen geöffnet!

Anfang der Vorstellung 7½ Uhr.
„ des Konzerts 4 „

Wetjens Etablissement, Nadorst.

Sonntag, den 29. d. M.:

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
H. Ebbinghaus.

Neu! Neu!

Abends große **Florentiner Illumination** des Saales.

Um vielfachen Wünschen zu entsprechen, kommt am Sonntag, den 29. d. Mts., nachm. 5 Uhr, bei günstigem Wetter nochmals ein großer

Luftballon

mit Fallschirm zum Aufstieg.

Schützen-Verein

Etzhorn.

Sonntag, den **29. April,** nachm. 2 Uhr anfangend:

Schießübung.

Abends 7 Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung wird bekannt gemacht. **D. V.**

Donnerschwee.

Zum Krahnberg.

Sonntag, 29. d. M.:

Ball,

wozu freundl. einladet **Fr. Eilers.**

Bornhorst. Sonntag, den 6. Mai:

BALL,

wozu freundl. einladet **H. Gräper.**

Loyerberg. Sonntag, den 6. Mai:

Tanzmusik.

wozu freundl. einladet **Fr. Bremer.**

Doodts Etablissement.

Sonntag, den 29. April:

Großer Ball.

Eingang von beiden Seiten.
Entree 20 ₰, wofür Getränke.
Es ladet freundlichst ein
Joh. Böseler.

H. Dieks Restaurant,

Ofener Chaussee 11.

Sonntag, den 29. d. Mts.:

Kleiner Ball.

Es ladet freundlichst ein
H. Dieks.

Odeon. Eversten.

Sonntag, den 29. d. M.:

Ball,

wozu freundl. einladet **G. Müller.**
Tanzabonnement 1 ℳ.

Donnerschwee.

Zum roten Hause.

Sonntag, den 29. d. Mts.:

Ball,

wozu freundlichst einladet
W. Sandbrink.

Centralhalle.

Sonntag, den 29. d. M.:

Große Tanzpartie,

wozu freundl. einladet **H. Harms.**
Tanz-Abonn.: Civil 75 ₰, Militär 50 ₰.

Donnerschwee.

Zum grünen Hof.

Sonntag, den 29. d. M.:

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Bohsen.

„Zum Grunewald", Eversten.

Sonntag, den 29. d. Mts.:

Großer Ball,

wozu freundlichst einladet
A. Westerhaus.

Donnerschweer Krug.

Sonntag, 29. d. M.:

Feiner Ball,

wozu höflichst einladet
F. Reckemeyer.

Osternburg.

Beckers Etablissement.

Sonntag, den 29. d. M.:

Großer öffentlich. Ball.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Es ladet frdl. ein **Adalbert Becker.**

Bürgerfelde.

„Zur Erholung".

Sonntag, den 29. d. M.:

Ball.

Anfang 4 Uhr.
Es ladet frdl. ein **G. Mohnkern.**

Bloh. Sonntag, 29. d. M.:

Kleiner Ball,

wozu ergebenst einladet
G. Brunken.

Nachmittagszug nach Bloh ab Oldenburg Bahnhof 3,11.

Drielaker Hof. Sonntag, 29. d. M.:

Oeffentl. Tanzmusik

(Anfang 4 Uhr),
wozu freundlichst einladet
Gerh. Barkemeyer.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 29. April:

Großes Streich-Konzert,

ausgeführt vom **Musikkorps des oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91** unter persönlicher Leitung des Dirigenten Herrn Ehrich.

Anf. 4 Uhr. Entree 10 Pf.

Von 6 Uhr ab:

Großer öffentl. Ball

(stark besetztes Orchester).
Es ladet freundlichst ein
Diedr. Meyer.

Etzhorn.

Sonntag, den 29. April:

Ball,

wozu höflichst einladet
Emil Klöver.
Abendzug nach Oldenburg 9.27.
NB. Empfehle **Maitrank** von frischem Waldmeister.

Osternburger

Schützen-Verein.

Am **Sonntag,** den **29. d. Mt.,** nachmittags 3 Uhr, beginnt das

Potschiessen.

Der Schießmeister.

Tabkenburg.

Eversten. Sonntag, d. 29. d. M.:

Großer Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein
Diedr. Holze.

Nadorster Krug. Sonntag, 29. d. M.:

Große Tanzpartie,

wozu frdl. einladet **G. Theilmann.**

Eversten.

Zur fröhl. Wiederkunft

(früher **Zoologischer Garten**).
Sonntag, den 29. d. M.:

Großer Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein
E. Schmidt.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 99 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 28. April 1900.

Anker der Burenflagge.

Historischer Roman aus Transvaal

13) von **Willem de Ruyter.**

(Aus den Erlebnissen eines Missionars.)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

XVI.

Auf der Haldenschen Missionsstation herrschte seit einigen Tagen ein reges Treiben. Eine große Anzahl Ochsenwagen bildete daselbst ein Lager, viele bewaffnete Buren konnte man beobachten, es war, als ob hierselbst ein Trek der Buren lagerte, um sich, wie in früherer Zeit, ein neues Land zu erobern, da sie das alte der britischen Gewalt überlassen mußten. Von dem Missionshaus wehte die Transvaalfahne, und auf der Veranda saß Ohm Jakobs im Gespräch mit Halden und anderen Buren.

„So meinst Du also, Freund Halden, daß Piet Thom kräftig genug gewesen, um dieser englischen Spionin zu folgen?“ fragte jetzt Jakobs den Missionar.

„Gewiß,“ antwortete dieser, „aber es wär' auch vergebliche Mühe gewesen, ihn davon abzubringen. Nein, es war so, als ob der böse Geist in den unglücklichen Menschen gefahren sei. Kaum hatte er so viel Kraft, ein Pferd zu besteigen, als er mit aller Gewalt davon wollte. Und er that es denn auch. Gott schütze ihn, ist ja sonst ein braver Mensch!“

„Und Du glaubst wirklich, lieber Halden, daß es — daß es eine verderbliche Liebe zu diesem Teufelsweib ist, welche ihn zu ihr treibt? Unglaublich, wie aus einem Roman klingt mir die Sache! Dieses Weib, welches ihn so schmählich verraten, dem Tode preisgegeben, diesen — diesen Satan in seiner Teufelsschönheit liebt dieser irre Mensch! Wie ist denn das nur möglich? Ich kann es nicht glauben!“ erwiderte Ohm Jakobs. Auch die übrigen Zuhörer schüttelten zweifelnd ihre Köpfe. Halden jedoch antwortete:

„Es ist ganz ohne Zweifel dennoch der Fall. Hört mich an. Als Piet Thom aus seinen Fieberdelirien erwachte und sein Bewußtsein nach Verlauf von zwei Wochen zurückkehrte, war sein erstes klares Wort: Hetty! Ja, Hetty, so heißt sie mit Vornamen. Er sprach dieses Wort mit einem so tieftraurigen, sehnsüchtigen Tone, daß es mich erschütterte. Es giebt Ausdrücke unserer Seele, liebe Freunde, in welchen mehr liegt, als in einem ganzen Leben zu sprechen wäre. Aus seinen vorhergehenden Phantasien hatte ich bereits ein klares Bild der Geschehnisse erhalten. Ich hatte erwartet, ihn jetzt rachewünschend vor mir zu sehen; statt dessen dieses Wort. Ich ließ ihn vorläufig, bis er mehr bei Kräften war, völlig mit sich allein. Traurig und teilnahmlos lag er da, alle Erheiterung, welche ihm meine Frau oder mein Sohn brachten, vermochte ihn nicht anders zu stimmen. Da trat ich dann zu ihm heran. Vorsichtig, wie ein Arzt die Wunde sondiert, forschte ich als Seelenhelfer, und unsere Unterredung schloß mit folgenden Worten von ihm: „Quält mich nicht, mein guter Halden. All' Eure besten Worte und Ratschläge sind keine Heilung für das Gift, welches ich von ihren Lippen getrunken. Ich kann nicht anders, nein, ich kann nicht. Und ich habe nur den einen Wunsch, ein einziges Mal an ihrem Herzen zu ruhen, einen Blick aus ihren schönen Augen zu erhalten, und dann mag sie mich völlig töten, das wird wohl meine Rettung sein. Laßt mich zufrieden, gebt mir ein Pferd, ich muß fort, und mein Schicksal sich erfüllen, wie es bestimmt ist.“ — Darauf stand ich auf und hatte die Erfahrung von neuem gemacht: Es giebt kein größeres Rätsel als das Menschenherz. Jede Vernunft, jede Einsicht schwindet vor seinem Willen. Wer weiß, ob er jetzt noch lebt, ob sein Schicksal sich nicht schon erfüllt hat. Mit todestraurigem Lächeln zog er, wie ein irrer Mensch, gegen Abend in die schweigende Nacht dahin. Gott, der Allmächtige, möge ihm Frieden geben.“

Eine Weile starren Schweigens folgte diesen Worten. Jeder war mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt, dann aber sprach Ohm Jakobs in grollendem Tone:

„Sein Vaterland verläßt er in der Stunde der Gefahr. Sein Herz hängt er an eine Feindin seines Stammes. Mag er sich seinen Strick bei diesem Weibe holen, ein solcher Thor verdient ihn!“

Halden aber sagte:

„Jakobs, Du irrst. So, wie es Piet Thom ergeht, so ist es mit uns allen. In unserer Herzensgüte lassen wir uns von England bevormunden, lassen uns die größten Reichtümer des Landes fortführen, geben immer wieder neues Bruderblut dem englischen Goldgötzen, schließen stets wieder einen Frieden, welcher uns weiteren Besitz schmälert, und lassen uns alles bieten, was die Vernunft nicht gestatten dürfte, aber unser Herz in seiner Gottesfurcht und Nächstenliebe befiehlt. Unsere Herzensfrömmigkeit ist der Himmelsgruß, welcher unsere Seelen mit innigem Gottvertrauen, trotz Haß und Verfolgung, stets dieselben guten Wege wieder führt, wie immer. Seht, bei diesem Piet Thom ist es in menschlicher Weise derselbe Herzensweg. So oder so, er ist wohl zu entschuldigen.“

„Hast recht, Halden, unsere Herzensgüte ist wirklich derart. Und das Böse kämpft gegen das Gute, so wird es immer sein; hoffen wir, daß Piet Thom mit Gottes Hilfe aus seinem Kampfe unversehrt hervorgeht. 'S wär' schade, ist sonst ein tüchtiger, braver Mensch! — Freunde, in einer Stunde brechen wir auf! Der Kaffernläufer brachte aus Johannesburg wichtige Zeitungen. Die Uitlanders scheinen sich zu bewaffnen, und wollen uns vergewaltigen. Wir müssen in einer Woche mit Cronje bei Hooge Veldt zusammentreffen und dieses Weihnachtfest im freien Veldt verleben. Lebt wohl, Halden, und hoffen wir auf ein Wiedersehen! Habe fast so eine Ahnung, als ob es mein letztes Kommando wär', das ich führe. Will's Gott, so sehen wir uns hier wieder oder dort oben. Halden, wir bitten Dich, für uns zu beten.“

Ohm Jakobs kniete nieder, und die Anwesenden folgten. Mit fester Stimme bat Halden den Lenker aller Geschicke um Hilfe und Schutz für seine treuen Knechte und schloß mit dem Vaterunser. Dann standen die Männer auf, gingen, ohne ein Wort zu sagen, zu Halden, gaben ihm die Hand als Dank und Lebewohl und schritten aus der Thür zum Lager. In kurzer Zeit waren die Ochsen vor die Wagen gebracht und diese zu einer langen Linie geordnet. Auf dem ersten Wagen wurde an einer Stange die Burenflagge gehißt, und der Zug setzte sich in Bewegung. Ohm Jakobs ritt mit einer großen Schar an der Spitze, und zum Abschied für Halden sangen sie im Chor das Transvaallied:

„Hoch über unserm teuren Land
Das Vierfarb-Banner weht!
Und weh' der gottvergessnen Hand,
Die frech nach ihm sich hebt!“ . . . .

Halden aber, welcher mit den Seinen vor dem Missionshause stand und thränenden Auges den tapferen Männern nachschaute, ließ die kleine Kirchenglocke als letzten Gruß ertönen. Schwächer und schwächer wurden die Klänge des Liedes, ein Wagen nach dem anderen verschwand in der Schlucht des Vaalflusses, hier und da tauchte noch einmal die Burenflagge empor, dann war auch diese verschwunden. Mit letztem, hallendem Klang tönte die Missionsglocke noch einmal, und dann herrschte tiefe Ruhe rings umher.

XVII.

Lady Hayman war auf dem Wege von Johannesburg nach Mafeking. Seit zwei Tagen war sie mit ihrem Wagen bereits unterwegs, und sie war mit heutigem Tage in die Nähe der ersten Stadt wieder gekommen. Diese hieß Ottoehoop und war die Minenstadt des Molmani-Goldfeldes. Die Bezeichnung Stadt konnte der Ort eigentlich kaum erhalten. Da standen gewöhnliche Leinenzelte neben Holzbaracken, diese lehnten sich an Steinbauten an, dann folgten Erdhöhlen und sonstige Schlupfwinkel, wie Riesen ragten dazwischen prachtvolle Fabrikbauten auf, reiche Villen und Landhäuser. Die Straßen waren in derselben Weise beschaffen, hier guter Kiesweg, dort unfahrbarer Lehmboden, hier gepflastert, dort die größten Löcher mit Holzbohlen derart verstopft, daß sie noch hinderlicher waren, als das Loch vorher; elektrische Beleuchtung wechselte mit Oellampen oder gänzlichem Fehlen einer solchen ab; es war alles in allem das echte Konglomerat einer südafrikanischen, im Werden begriffenen Minenstadt. Die Bewohner bildeten gleichfalls eine fürchterliche Gesellschaft von Menschen. Weiße aller Nationen und Schwarze aller südafrikanischen Volksstämme, welche sich in diesem Grenzort versammelt hatten. Alle gleich lüstern nach Gold. In der Mitte des Ortes stand eine größere Baracke, halb Holz, halb Stein, welche auf dem Dache ein weithin lesbares Schild trug, mit der Aufschrift: „Grand-Hotel Newyork.“ Hier war das Herz des Ortes. Die großen, offenen Veranden des Hauses waren stets von einer Whiskey bedürftigen Menge besetzt, hier konnte der Spielteufel seine Opfer haben, hier wurden den Minenarbeitern die Kontrakte ausgefertigt, Gold und Diamanten gekauft und verkauft. Ein wüstes, lautes Treiben herrschte hier gewöhnlich von morgens bis in die späte Nacht hinein. An einem Tische saßen zwei Männer, ein Schwarzer und ein Weißer. Der Weiße ist Piet Thom; der Schwarze wird von ihm mit Jorri angeredet. Erst seit diesem Morgen waren sie beisammen. Piet Thom war infolge eines Gerüchts, das ihm zu Ohren gekommen war, hierher geeilt und wollte nach Mafeking, indem er von dort das englische Lager und Lady Hayman zu erreichen hoffte. Jorri dagegen war in geschäftlichen Angelegenheiten hierher gereist, wie er Piet Thom mitteilte, und wollte weiter nach Johannesburg. Er hatte denselben gleich wiedererkannt und mit ihm die Bekanntschaft von der Reise Jamesons her erneuert.

Vergeblich hatte sich der Schwarze bisher Mühe gegeben, Piet Thom über den Zweck seiner Reise auszuforschen. Stets war ihm Piet Thom mit der Antwort ausgewichen.

„Ihr habt da eine ganze Anzahl Leute und Wagen bei Euch, Jorri,“ sagte jetzt Piet Thom zu demselben, „und wie es scheint, viel Eisen oder Blech geladen; was wollt Ihr damit?“

„Seht,“ antwortete Jorri, „ich könnte Eure Neugier auch unbefriedigt lassen, aber das ist nicht meine Art. So mich jemand fragt, antwort' ich, so gut ich kann. Es wird eine Ueberlandpost zwischen Mafeking und Johannesburg in einigen Wochen eröffnet, und da bin ich mit diesen Leuten beauftragt, jede Tagereise weit eine Blechbaracke zum Unterkommen für Menschen und Tiere für die Nacht zu errichten.“

„So, so,“ antwortete Piet Thom. „Seht, da scheinen Fremde zu kommen,“ und er deutete in die Straßenrichtung, aus welcher ein Ochsenwagen und mehrere Berittene auftauchten.

Jorri sah hin, und mit einem Ausdruck des Erstaunens rief er:

„Hoi hep, Piet Thom, das scheint ein guter Bekannter zu sein von uns beiden. Den Wagen habe ich lange genug geführt. Sollte mich wundern, wenn es nicht die Engländerin ist. Richtig, da sitzt sie ja auf dem Pferde, ebenso verwegen, wie damals, als wir uns trennten! Und der dicke Warning ist noch fetter in Johannesburg geworden. Wird nicht schlecht gelebt haben! Das ist ein Wiedersehen!“

Hätte er bei diesen Worten statt auf den nahenden Wagen zu Piet Thom gesehen, so würde er bemerkt haben, daß derselbe leichenblaß wurde und nur mit größter Mühe eine innere gewaltige Erregung niederkämpfte. Er stand plötzlich auf, und sich zu Jorri wendend, sagte er:

„Jorri, wenn Ihr mir einen Gefallen erweisen wollt, für welchen ich Euch einen guten Gegendienst leisten kann, so treffen wir uns gegen Abend in der holländischen Taverne bei der Kirche, und Ihr sagt nichts zu den Engländern, daß ich hier bin. Wollt Ihr das?“

Erstaunt hatte Jorri die Worte gehört, da er jedoch wußte, wie wertvoll die treue Freundschaft eines Buren wie Piet Thom war, reichte er ihm die rechte Hand und sagte:

„Keine Maus soll es von mir hören, geschweige denn diese Engländer. Verlaßt Euch auf mich, Jorri hält stets sein gegebenes Wort. Auf Wiedersehen denn gegen Abend in der Taverne!“

(Fortsetzung folgt.)

Spiel- und Rätselecke.

Hieroglyphen.

(Von jedem Bild gilt nur der Anfangsbuchstabe; die fehlenden Vokale sind sinngemäß zu ergänzen.)

Worträtsel.

Der a im grünen Schatten strebt
Ein b gemächlich zu.
Und freut sich dort des schönen Tags
Und pflegt der süßen Ruh.

Und er gedenkt vergangner Zeit,
Wie ihn ernährt die a.
Denn — a und b durch einen Hauch
Vereinigt war er ja.

Rösselsprung.

rück	len	le	wol	kei	ich	hen	bald
trüb	weit	von	und	al	ver	ein	ste
al	zu	gar	nes	ken	pracht	muß	we
ten	niß	strö	Jugend-		fri	he	hin
und	nen	kehrt	sehnen.		dein	die	al
al	me	weit	ich	die	so	schen	ge
eß	breit	se	se	wie	ke	lein	in
schif	le	in	und	denk	geln	hen	blü

Tauschrätsel.

Molch, Bier, Rast, Hand, Igel, Horn, Lid, Hagel, Bahn, Reim, Elias, Eid, Werder, Ober, Vase, Nuss, Asche, Wind, Ehre, Masche, Feige, Aller, Kelle, Main, Wisch, Dattel.

Aus jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umtausch des ersten Buchstabens ein neues Wort zu bilden. Die Anfangbuchstaben der neuen Wörter sollen im Zusammenhang einen Sinnspruch ergeben.

Rätsel.

Als Hauptwort führ' ich schlecht mich ein,
Ich bringe Schrecken und Angst und Pein,
Als Zeitwort ersehnt mich immerdar
Die hart vom Feind bedrängte Schar.

Auflösung der Rätsel in Nr. 93 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Bartholomäusnacht.

Der Gleichung: Osterglaube (a Ost, b Berg, c Laube).

Des Zahlenrätsels: Frühlingsahnen (Fahne, Ring, Uenix, Hahn, Lingg, Ilse, Nase, Gans, Sehnen, Arria, Hering, Nil, Eifer, Neger).

Der Entwickelung: London, Laudon, Pardon, Person, Perlen, Berlin.

Vexierbild.

Wau, wau! Wo ist mein Spielgefährte?

Landesbibliothek Oldenburg

Gemeinde Rastede.

Die Lieferung des erforderlichen **Deckfandes** zu dem Chausseebau in Neusüdende und Leuchtenburg soll am **Mittwoch, den 2. Mai, nachmittags 3 Uhr, in Küpkers Wirtshause zu Leuchtenburg** öffentlich mindestfordernd ausverdungen werden.

Der Gemeindevorstand.
Uhlhorn.

Vaterländischer Frauenverein.

Das furchtbare Unglück, das die Stadt Wildeshausen betroffen, fordert zu schleuniger und kräftiger Hilfeleistung auf. Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins bittet alle, die ein Herz für diese so plötzlich hereingebrochene Not haben, ihm Gaben zukommen zu lassen. Jede, auch die kleinste Geldspende, ist willkommen.

Oldenburg, im April 1900.

Zur Empfangnahme sind bereit:
Frau Oberstaatsanwalt **Rüder**, Herbartstraße 14.
Frau Dr. **Dugend**, Moltkestr. 12.
Frau Geh. O.-K.-R. **Hansen**, Moltkestraße 14.
Frl. **Th. Zedelius**, Wilhelmstr. 16.
Regierungsrat **Scheer**, Wilhelmstr. 14.
Kfm. **W. Weber**, Langestr. 86.

Die
Maurerarbeiten

für die Kirche in **Eversten** ohne Material, sollen vergeben werden. Zeichnungen sind einzusehen und Bedingungen gegen Zahlung von 1,50 M. zu entnehmen bei Herrn Kirchenältesten Engelbart in Hundsmühlen.

Die Preisangebote sind bis zum 3. Mai einzusenden an Herrn Professor **Mohrmann** in **Hannover**, Herrenhäuser Kirchweg 17.

Oldenburg, 1900, April 26.

Kirchenrat zu Eversten.
Ramsauer.

Sommerhandschuhe

große Auswahl, billige Preise.
W. Weber, Langestr. 86.

Gut gewonnenes
Heu
— 1000 Pfd. 28 Mk. —
ist abzugeben. **Gut Loy.**

Hochstämmige
Ulmen und Linden
werden abgegeben. **Gut Loy.**

Frischer Maitrank
Fl. 45 Pf.
Bowlensect
Fl. 1.10 Mk.
Carl Wille, Staustr. 10.

Oldenburg. Zu verkaufen eine gute **Zuchtstute** m. **braunem Hengstfüllen**, abstammend vom „**Monac.**"
Mietkutscher Rempe,
Pferdemarktplatz.

Cement-Falzziegel,

beste und billigste Bedachung,
Cement-Brunnenringe
mit Falz,
in verschiedenen Größen liefert die
Cementwarenfabrik
von
L. Freylag, Osternburg.
Fernsprecher Nr. 63.

Billige Fahrräder!

1	Tourenrad	M. 40.—
1	do.	„ 65.—
1	do. „Victoria" . .	„ 75.—
1	do.	„ 100.—
1	Knabenrad mit Luftreifen	„ 60.—
1	neuer Victoria-Straßenrenner, Modell 99, unter Preis,	
1	Damen-Luxusrad, wie neu	„ 160.—
1	Damen-Tourenrad, ganz wnieg benutzt, . .	„ 110.—

Schäferstraße 21, oben

Ein
freudiges Ereignis
nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermäßige Kindersegen schwere Sorgen im Gefolge. Zur Abwendung dieser lese man das Buch „**Wonder Frau – Für die Frau**"! mit Tausenden von Dankschreiben gegen 50 Pfg. in Briefmarken (offen 30 Pfg.) zu beziehen von Frau **A. Kola** (früher Oberhebamme an d. königl. Universitäts-Frauen-Klinik) **Berlin** S18, Oranienstraße 65.

Verkauf von Kolonaten

am Hunte-Ems-Kanal
in
Nord- und Südmoslesfehn,
Gemeinde
Eversten-Wardenburg.

Im Auftrage der Firma **Gebr. Meyer & Co.** in **Oldenburg** habe ich unter der Hand zu verkaufen:

A. In der Gemeinde Wardenburg, Südmoslesfehn:

1. Kolonat Nr. 1, am Hunte-Ems-Kanal und Hundmühler Querkanal belegen, groß 2 ha 55 ar 60 qm, davon etwa ½ kultiviert.
2. Kolonat Nr. 7, do., mit 2 Wohnhäusern, groß 5 ha 70 ar 96 qm, davon 62 ar kultiviert.
3. Kolonat Nr. 9, do., mit Arbeiterwohnung, groß 5 ha 74 ar 3 qm, davon 44 ar kultiviert.
4. Kolonat Nr. 11, do., mit Wohnhaus, groß 5 ha 44 ar 14 qm, davon 54 ar kultiviert.
5. Kolonat Nr. 13, do., mit größeren Gebäulichkeiten, die leicht zu Wohnungszwecken einzurichten sind, groß 5 ha 65 ar 36 qm.
6. Kolonat Nr. 15, do., mit Wohnhaus, groß 5 ha 60 ar 98 qm, davon 40 ar kultiviert.

Sämtliche Kolonate sind gut entwässert und begrüppt, haben doppelte große Torfbackfelder nach dem Kanal und der Hinterwieke und sind an der Kanalseite mit hübschen Anpflanzungen versehen.

B. In der Gemeinde Eversten, Nordmoslesfehn:

1. Kolonat Nr. 42, am Hunte-Ems-Kanal, groß 6 ha 16 ar 58 qm.
2. Kolonat Nr. 48, do., groß 2 ha 56 ar 50 qm.
3. Eckkolonat Nr. 50, do., am Wege nach Bloherfelde, groß 2 ha 52 ar 75 qm.
4. Eckkolonat Nr. 52, do., am Wege nach Bloherfelde, groß 2 ha 60 ar 25 qm.
5. Kolonat Nr. 54, do., groß 2 ha 56 ar 50 qm.
6. Kolonat Nr. 56, do., groß 2 ha 56 ar 50 qm.

Sämtliche Kolonate sind gut entwässert und begrüppt.

Auf allen Kolonaten ruht ein jährlicher an die Staatskasse zu zahlender Kanon von 6 Mk. pro Hektar.

Der Antritt kann teils sofort, teils zum 1. November d. Js. erfolgen. Anzahlung nach Vereinbarung.

B. Schwarting,
Eversten.

Letzte

Klasse 128. Braunschw. Lotterie.
Ziehung vom 4.—30. Mai 1900.
35,000 Gewinne und **1 Prämie**
im Gesamtbetrage von
8 Millionen 438,000 Mark.
Empfehlen zum Glücksversuche hierzu Original-Lose

per 1/8	1/4	1/2	1/1
M. 16.50,	33.—,	66.—,	132.—

gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

H. Abbes & Co., Bremen,
im Herzogtum Oldenburg konzess. Haupt-Kollekteure.

Inventur-Ausverkauf.

Tafelgeschirre, Kaffeeservice, Waschgarnituren, Gläser 2c. 2c. | **unter** Einkaufspreis

Ferdinand Hoyer,
Eingang: Baumgartenstr. 1.

Torpedo- u. Tempo-Fahrräder,

erstklassige Fabrikate,
hergestellt aus dem **allerbesten Material**, mit vielen Neuerungen und wirklichen Verbesserungen versehen.

Vertreter: **J. Vosgerau,**
Aeußerer Damm 10.

Ausverkauf.

Mein diesjähriger Ausverkauf beginnt am
Montag, den 30. April.
Mittags 1—2 Uhr u. abends 8 Uhr wird geschlossen.
Carl Eggerking.

Blumen-, Gemüse-
und
Landwirtschaftl. Sämereien
in
echter, reiner u. hochkeimfähiger Qualität
liefert
W. H. Kraatz, Rastede,
Samenhandl. unt. Kontrolle d. Laborat. d. Oldb. Landw.-Ges.
Ausführlich beschreibende Preisverzeichnisse, sowie für größeren Bedarf Spezial-Offerten auf gefl. Verlangen zu Diensten.

Kinderwagen

von **10** M. an bis zu den feinsten **Neuheiten.**
Kinderbettstellen v. 8 M. an, **Kinderklappstühle, Lehnstühle** v. 5 M. an, **Puppenwagen** v. 2 M. an, **Reisekörbe** (15 Größen), **Waschkörbe** v. 1.50 M. an, sämtliche Haushaltungskörbe, sowie alle Sorten Körbe zu Stickereien.
An Wiederverkäufer **Fabrikpreise.**
Bitte **Schaufenster** zu beachten.
Fr. Lehmann, Korbmacher, **Gaststr. 10.**

Immobil-Verkauf
(Milchwirtschaft).

Der Landmann Aug. Suhr zu Oldenburg beabsichtigt, wegen Aufgabe der Land- und Milchwirtschaft seine sämtlichen

Immobilien,

als:

1. das an der Burgstraße belegene geräumige, zum Betriebe der Landwirtschaft eingerichtete **Haus** nebst Hofplatz,
2. das am Schützenweg belegene **Wohnhaus** nebst 13 ar 16 qm Gartenland,
3. das daselbst belegene, zu 3 Wohnungen eingerichtete **Haus** nebst 2 ha 84 ar 47 qm Ländereien,
4. die daselbst gegenüber dem Armenhause belegene **Weide**, groß 1 ha 61 ar 61 qm,

öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Novbr. 1900 zu verkaufen, und ist hierzu Termin auf

Sonnabend, den 5. Mai d. J.,
nachm. 4 Uhr,
in Henjes Gasthause (Ammerländischer Hof), Ofenerstraße hierselbst, angesetzt.

Die Immobilien kommen sowohl im einzelnen, wie auch im ganzen zum Aufsatz; das unter Ziffer 3 aufgeführte Haus auch mit einigen Sch.-S. Land.

Auf der Stelle ist seit langen Jahren eine flotte Milchwirtschaft betrieben, indem die Produkte vom Hause Burgstraße aus einen guten Absatz finden.

Sämtliche Ländereien, welche bester Bonität sind und daher reichlichen Ertrag liefern, eignen sich auch besonders zu Bauplätzen, und können etwa dahingehende Wünsche beim Aufsatz berücksichtigt werden.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
E. Memmen, Aukt.

Bruteier,

von meinen mit ersten und Ehrenpreis prämiierten **Riesen-Peking-Enten**, versende à Dtzd. 3 M. franko gegen Nachnahme.
Cloppenburg. Georg Willner.

Zu verkaufen ein
fettes Schwein.
J. D. Claußen sen., Holle.

Immobil-Verkauf.

Edewecht. Die Erben des weiland Grundheuermanns **Johann Janßen Tapken** zu **Nord-Edewecht** vor dem Moor, wollen die vom Erblasser hinterlassene

Grundheuerstelle,

bestehend aus einem unmittelbar an der Chaussee belegenen, sehr gut erhaltenen **Wohnhause** nebst plm. **30 Sch.-S. Garten- u. Moorländereien** öffentlich meistbietend durch mich verkaufen lassen.

Erster Termin ist angesetzt auf
Freitag, den 4. Mai,
nachmittags 6 Uhr,
in **Schröders Wirtshause** zu Nord-Edewecht.

Dieses Wohnhaus, welches sehr gut erhalten ist, eignet sich seiner günstigen Lage wegen besonders für einen Handwerker.

Kaufliebhaber ladet ein
M. J. Snoek, Aukt.

Korsetts in sehr guter Arbeit und bequem im Tragen,
Schürzen für Küche u. Haus, reizende Neuheiten,
Unterziehzeuge, Strümpfe, Leibbinden 2c.,
Putzleder, Schwämme, Seife, Parfüms, Zahnbürsten und -Pasta, Waren bester Qualität, große Auswahl, Preise billig.
A. Hanel,
Großh. Hoflief.

Kochschule

und **Pensionat.**
Lindenallee 5.

Glacee-Handschuhe, Sommerhandschuhe

in bekannter guter Ware trafen in großer Auswahl wieder ein.
A. Hanel.

Bauplätze
zu verk. **W. de Vries Ww.**

Auktion!

Für eine hiesige Firma werde ich, da dieselbe wegen Umzugs mit ihrem großen Warenlager möglichst räumen möchte, am
Mittwoch, den 9. Mai d. J.,
morgens 9 Uhr
und nachm. 2 Uhr anfang., im kleinen Saale der Markthalle folgende Waren, als:
ca. 100 Herren- u. Burschen-Anzüge,
über 100 Knaben-Anzüge,
120 Arbeits- und Sonntagshosen, einz. Jacketts, Westen, Joppen, 1 großen Posten Normal-, Parchend- u. Sporthemden, Schirme, Kravatten, Taschentücher 2c.,
ferner: 1 Posten Bilder und Haussegen, Büsten, Spiegel, Spieluhren 2c. 2c.,
öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist zum Verkauf bringen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
A. Parussel, Verganter.

Land-Verkauf.

Von der Besitzung des Mühlenbesitzers **Albers** zu **Oberlethe** habe ich mit sofortigem Antritt noch zu verkaufen:

1. die **Wiese** im Bruch,
2. den **Placken** hinterm Oberlether Esch und
3. 4 Scheffelsaat **Ackerland** auf dem Oberlether Esch.

Reflektierende wollen sich baldigst melden.

Wardenburg. W. Gloystein,
Auktionator.

Immobilverkauf.

Frau Witwe Küpker zu Osnabrück beabsichtigt, ihre an der Nelkenstraße unter Nr. 6 belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu 4 Wohnungen nebst Zubehör eingerichteten Hause und Hofplatz, öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist hierzu **dritter und letzter** Termin auf

Montag, den 30. April d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in Satints Gasthause hierselbst, Nelkenstraße Nr. 22, angesetzt.

Das Immobil bringt hohe Miete, und verzinst sich der Kaufpreis außerordentlich hoch.

Weitere Auskunft erteile ich gern und unentgeltlich.
E. Memmen, Aukt.

Immobilverkauf.

Eine in der Nähe von Oldenburg schön belegene Besitzung, bestehend aus einem zu 3 Wohnungen mit Stallungen eingerichteten Hause und ca. 4 Scheffelsaat Gartengründen **ist mit beliebigem Antritt preiswert zu verkaufen.** Der sehr ertragreiche Garten liegt sonnig und enthält viele Obstbäume edelster Sorte. Die Früchte können event. mit übernommen werden.
E. Memmen, Aukt.

Edewecht. Im Auftrage der Erben des weiland Grundheuermanns **Johann Janßen Tapken** zu **Nord-Edewecht** werde ich am
Freitag, den 4. Mai,
nachm. 3 Uhr,
in und bei der Wohnung des Erblassers öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:
1 junge milchgebende Kuh, 1 Sau mit 8 Ferkeln (alsdann 6 Wochen alt), 8 Hühner, 8 Scheffelsaat grünen Roggen, 30 bis 40 Scheffel Kartoffeln, 8 bis 10 Fuder Dünger, plm. 1000 Pfd. Stroh,
ferner: 1 Staubmühle, 1 Wanne, 1 Scheffelmaß, 1 Schneidelade mit Messer, 1 Schiebkarre, 2 Tische, 1 Taschenuhr, 1 gutes Bett, 8 Stühle, 1 Koffer, 1 Schrank, 1 Schweinekessel, 1 Backtrog, 1 Butterkarne usw.
Kaufliebhaber werden freundlichst ersucht, sich pünktlich einfinden zu wollen. **M. J. Snoek, Aukt.**

Landesbibliothek Oldenburg

Ein Kuss
ist jeder Frau sicher, welche
Pudding aus Liebigs Puddingpulver
herstellt.
Ueberall käuflich.
Meine & Liebig,
Hannover.

Strohhüte

für Damen und Kinder in den neuesten Formen.

Garnierte Hüte

in vorzüglicher Auswahl
zu mäßigen Preisen.
Jacob Heinrich Eilers,
Achternstraße 44.

Kopf-haar-Binde

Weltpatent! D. R. G. M.
Unentbehrlich für Herren, Damen und Kinder, um jedes Verwirren der Kopfhaare zu verhindern und selbst die widerspenstigsten Haare nach Wunsch in jede beliebige Lage und höchste Ordnung zu bringen. Gegen Einsendung von M. 2,— franco, Nachnahme M. 2,50, 3 St. M. 5,—, 6 St. M. 8,—, 12 St. M. 15,—. Bei Bestellung Kopfweite anzugeben. Versandt durch das General-Depôt von
M. Feith, Wien, II., Taborstr. II/B.

Osternburg.

Habe in großer Auswahl am Lager:
Kleiderschränke, Kommoden, Küchenschränke, Rohr- u. Küchenstühle, Spiegelschränke u. Spiegel, Vertikows und Waschtische, Bettstellen, Stegtische u. Küchentische,
alles zu äußerst billigen Preisen.
Fr. Havekost,
Charlottenstraße 4.

Schütze deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste Buch über garantiert sich. **hygien.** Schutzmittel sendet diskret verschl. gegen 50 Pf. in Briefm. (off. 30 Pf.) Klara Mosenthin, Berlin 210, Dresdener Str. 56.

Empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen:

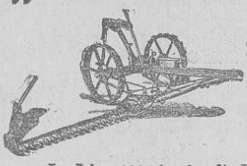
Garnierte Hüte,

ungarn. Hüte, Blumen, Bänder,
Kinderhüte,
garniert von 1 M. an, bis zu den feinsten,
Modellhüte
zur gefl. Ansicht,
Knabenhüte v. 40 Pfg. an, Handschuhe in Glacee und Seide,
Myrthen-, Gold- u. Silberkränze
Brautschleier.
G. Horn, Achternstraße 43.

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl**, Heb., Osnabrück, Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Weltberühmt

sind die **Original-**
„Osborne"- Gras- und Getreide-Mähmaschinen, Selbstbinder, Stählerne Pferderechen, Stählerne Heuwender
(Deutscher Gebrauchs-Mustersch.)



Glänzende Siege u. 1. Preise errungen.

Im Jahre 1895 kaufte die Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika nach vorheriger genauester Prüfung 238 Stück **Osborne-Grasmäher,** was jedenfalls in ganz ausserordentlicher Weise für die hervorragende Brauchbarkeit und Güte der sich stets bewährten
Original „Osborne"-Maschinen
spricht.
Prospekte u. nähere Mitteilungen jederzeit bereitwilligst durch
Claus Dreyer, Bremen, gr. Allee 16|18.
Grosses Lager und billigste Bezugsquelle für
sämtl. landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte.

Erfolg in kurzer Zeit haben Sie bei
Magerkeit.
Broschüre gratis und franko durch
Klaffenbach & Co., Leipzig.
Hygienisches Institut.
Wirkung garant. Blühendes Aussehen.

Existenz
Ausbildung
Stellung
Prospekte gratis durch die Leitung der Lehranstalt für landw. Rechnungswesen.
Bourguet & Stupp,
Leichlingen,
Bahnhof b. Köln a. Rh.

Trinkt
Wermuthwein!

Appetit anregend, Verdauung befördernd!
Ueberall käuflich pr. Fl. 1,10 Mk.
Carl Wille, Oldenburg i. Gr.

Empfehle
Fahrräder

zu billigen Preisen.
Nehme alte Räder in Zahlung.
Wahnbeck. Joh. Fr. Hillje.

Nähmaschinen,

gute, deutsche Fabrikate, billigst.
Wahnbeck. Joh. Fr. Hillje.

Strohhüte

in großer Auswahl.
Wahnbeck. Joh. Fr. Hillje.

Samen

in guter keimfähiger Ware.
Wahnbeck. Joh. Fr. Hillje.

Holztheer, Kohlentheer Karbolineum
billigst.
Wahnbeck. Joh. Fr. Hillje.

Walzdraht,

roh und verzinkt,
Stacheldraht, Gitterdraht
in verschiedenen Größen.
Wahnbeck. Joh. Fr. Hillje.

Tornister u. Büchertaschen

sehr billig.
Wahnbeck. Joh. Fr. Hillje.

Panzer-Fahrräder
elegant • solid • billig.
Paul Scheeren • Aachen
Liste frei.
Solvente Agenten gesucht.

Landes-Vieh-Versicherung
Bez. Stadt Oldenburg.
Die diesjährigen Kataster für obigen Bezirk müssen innerhalb 14 Tagen beim Unterzeichneten eingelöst werden.
Otto Willers. Donnerschweerstr. 33.

Feinste Margarine,
bräunt wie Naturbutter, à Pfund 80 ₰, empfiehlt
Gustav Lohse Nachf.,
Inhaber: **Heinrich Eilers.**

Heinrich Remmers
HAMBURG
Ältestes Special-Geschäft für
Motorboote
Original Dampfer
Motorwagen, Omnibus, Kutschen, Bier-Last u. Geschäftswagen

Brautkränze, Silberkränze, Brautschleier, Schleifen und Jabots billigst in größter Auswahl. Jacob Heinrich Eilers, Achternstr. 44.

Champagner
Hochheimer **Burgeff** Aeltestes Haus
Grün Etiquette Extra-Cuvée
Gegr. 1837.
Zu beziehen durch alle Weingrosshandlungen.
Burgeff & Co
Hochheim a/M.

Helles u. dunkles
Lagerbier
aus der Brauerei von
J. D. Ehlers
und
Hoyers Brauerei,
p. 10/2 Ltr. M. 1.50,
Pschorr-Bräu,
p. 10/2 Ltr. M. 2.30,
Culmbacher,
p. 10/2 Ltr. M. 2.20,
Herrenhäuser Pilsener,
p. 10/2 Ltr. M. 2.00
frei ins Haus.
B. Wenzel,
Langestr. 20.
Fernsprecher Nr. 397.

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Neuerungen ausgestatt. **Famos-Fahrräder.** Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis u. franko
H. Scheffer, Einbeck
Fahrrad-Engros-Versandhaus.

Niederlage bei
H. Ahlhorn, Nadorsterstr. 67.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Pollut., sämtl. Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenh. u. 28jähr. prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, **Hambg.,** Seilerstr. 27 I. Ausw. briefl.

Gummiwaren-Spezial-Haus.
Sämtl. Gummiwaren.
Preislisten gratis und franko.
O. Lietzmann Nachf.,
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

Kupferberg Gold.
Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen

Panther-Fahrräder.

SCHUTZ MARKE.
Halbrenner 190 Mark.
Von der Konkurrenz als die beste Marke der Welt anerkannt.
W. Dannemann,
Staufstraße 7.
Konf.-Vereinsmitglieder bekommen Marken.

Für die diesjährige **Deckzeit** empfehle den Herren Pferdezüchtern den bei mir aufgestallten, besonders starkknochigen, schweren, dunkelbraunen vierjährigen Hengst
„Ernestus",
Vater „Adalbert", Nr. 1253, Mutter „Vanille", Nr. 2651,
zum Decken. Deckgeld: tragend 20 M., güst 10 M. nebst 50 ₰ Abziehgeld.
Wüsting. Herm. Denker.

Eine gr. Auswahl moderner
Tapeten

in **hübschen Mustern,** von den einfachsten bis zu den elegantesten bietet das
Tapeten-Spezialgeschäft
von
J. Rust, Steinweg 3a.

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.
Fr. Willms, Haarenesch str. 25.

Zur Ersparung der
Tischwäsche
empfehle ich meine berühmten
Gummi-, Wachstuch- und **Nessel-Tischdecken**
(abwaschbar, in neuesten Mustern).

Gummi-Decken.

Breite cm	85	100	130	130	145
	130	130	130	145	145
M	2.00	3.00	4.00	4.25	4.50

Parchend-Decken.

Breite cm	85	100	100
	130	130	155
M	1.40	1.50	1.75

Nessel-Decken.

Breite cm	85	100
	130	130
M	1.00	1.25

Ledertuche, 120 cm br., m von 75 ₰ an.
Parchend, 85 cm br., m 1.00 M.
Hospital-Tuch, 100 cm br., 1.80 M.
Gummi-Tuch, 100 cm br., m 1.80 M.
Kommoden-Decken, 60/100 cm breit, Stück 50 ₰.

H. Hitzegrad,
Achternstr. 34.
Versand gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Pianinos neukreuzs., v 380 M. an.
Ohne Anzahl. 15 M. mon. Kostenfrei, 4 wöch. Probesend.
M. Horwitz, Berlin,
Neanderstr. 16.

Engelswerk
C. W. Engels
in **Foche 31,** b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

Preisliste (640 Seiten) umsonst und porto'rei!

Gefundenes Geld!
Alte Briefmarken u. Postcouverte, namentlich die der deutschen Staaten von 1850—75 kaufe ich u. zahle ich für Seltenheiten bis à
100 Mark.
Ankaufsliste grat. Länderangabe erbet.
H. Steinecke, Königl. Schauspieler, **Hannover,** Wolffstr. 24.

Stollwerckb.-Samml. zu kauf. ges. Off. unt. **S. 257** bef. d. Exp. d. Bl.

SEMELLINE

4fache Haltbarkeit der Sohlen
Unbedingter Schutz gegen kalte und nasse Füsse
SEMELLINE-COMPAGNIE MÜNCHEN

In Tuben, für 2—3 Paar Sohlen und Absätze, ausreichend,
zu 60 Pfg. die Tube
vorrätig bei:
Leonh. Helmerichs, Wiener Schuhlager.
Siegmund Oss junior, Langestrasse 53.
Julius Rösser, Achtern- und Ritterstrasse-Ecke.
F. W. Stärzenbach, Schuhlager, Langestr. 31.

Landesbibliothek Oldenburg

R. H. Stoppenbrink,

41, Achternstraße 41.

Empfehle mein großes

Speziallager

sämtlicher diesjähriger Neuheiten in

Teppichen,
Treppenläufern,
Tischdecken,
Tüllgardinen,
Portieren.

Billige feste Preise.

R. H. Stoppenbrink.

NB. Proben und Auswahlsendungen stehen franko auf Wunsch überallhin zu Diensten.

Oldenburgische Landesbank.

Für Einlagen mit halbjähriger Kündigung und wechselnder Verzinsung vergüten wir z. Zt.

4%.

Kostenfreie Vermittlung durch unsere Agenturen.

Die Direktion.

Merkel. tom Dieck.

Kinderwagen

empfehlen in sehr großer Auswahl von 9 Mk. an bis zu den feinsten in den modernsten Farben.

Clemens Hitzegrad & Co.,

Ritterstraße 17.

---

550 mal so süss wie Zucker ist Saccharin.

der gesetzlich geschützte Original-Süssstoff.

Ärztlich empfohlen.

Vollkommen unschädlich.

Für den Haushalt vorzüglich geeignet: **Saccharin-Tabletten**

1 TABLETTE

Nr. 1 (110 fach)	= Ersatz für 1½ Stück Würfelzucker	
„ 2 (180 fach)	„ „ „	⅘ Pfund Zucker
„ 3 (350 fach)	„ „ „	⅘ „ „
„ 4 (350 fach)	„ „ „	½ „ „

Ersatz für 1 Pfund Zucker = 10 Pf.

Schmeckt angenehm süss, wenn gelöst.

Warnung vor Nachahmungen!

Man verlange überall ausdrücklich SACCHARIN!

Mäntel und **Luftschläuche** in allen Größen stets vorrätig.

G. Lambrecht,

Oldenburg, Langestraße 73.

Weideland

zu vermieten in der Nähe des Ammerländer.

Näheres Haarenesch str. 26 b.

Wehnen. Zu verkaufen einige Fuder Heu.

Boedecker.

Zu verkaufen Stichelhaar u. Braunkiger, 2, 6, 10, 12 Mon. alt.

H. Wahl, Strom b. Bremen.

Billig zu verkaufen 1 gr. mahag. Ausziehetisch.

Nordstr. 1, part.

Echt englische

Tennis-

Schläger- u. Bälle, Pressen, Handgriffbezüge, Netze, Schlägeröl, ferner

Croquet-Spiele

empfehlen

B. Fortmann & Co.,

Langestraße 21.

Geld-schränke,

feuer-, fall- u. einbruchssicher, unter Garantie.

W. M. Busse,

Hofschlossermeister,

Fernsprecher 312. Mottenstr. 7a—b.

Meteor,

Bester, selbstthätiger und geräuschloser Thürschließer der Welt.

3 Jahre Garantie.

Allein-Vertreter für Oldenburg und Umgegend:

W. M. Busse.

Dachpfannen,

blaue, rote und glasierte, sowie alle Sorten Falzziegel liefert in bester Qualität nach jedem Platz

F. Neumann, Oldenburg,

Baumaterial.-Handlung,

Fernsprecher Nr. 75.

Kontor: Alexanderstr. 7.

Ohne Berufsstörung werden offene

Beinschäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.

Fr. Berwald, Oldenburg,

Bahnhofsplatz 1a.

Aus meiner Baumschule habe abzugeben

Fuhrenpflänzlinge

vorzüglichster Qualität in jeder beliebigen Menge.

Oldenburg.

Oppermann, Oberförster z. D.

Die schönste, reichhaltigste Auswahl bietet unser Lager in

Garten- u. Verandamöbeln.

Ferner empfehlen:

Bast, Blumenpfähle, Gießkannen, Harken, Spaten, Beteinfassungen, Rollschutzwände etc.

B. Fortmann & Co.

Langestraße 21.

E. G. Büsing & Co.,

Hoflampenfabr.,

empfehlen zu **Aussteuern** und sonstigen Gelegenheiten ihr reichhaltiges Lager in

Emaille-, Holz- und Bürstenwaren

jeder Art zu billigsten Preisen.

---

empfiehlt

Ed. Schauenburg,

Grossherzogl. Hoflieferant.

Amerikanische Glanz-Stärke

von

Fritz Schulz jun. in Leipzig

garantiert frei von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen **in dem richtigen Verhältnis**, sodaß die Anwendung **stets eine sichere und leichte ist.**

Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Paket aufgedruckt ist. **Preis pro Paket 20 Pfg.** Zu haben in fast allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Wer eine gute Tasse Thee liebt,

kaufe seinen Bedarf in der Theehandlung von Wilh. Bruns, Staustraße 7.

Reiner schwarzer Thee, in unübertrefflicher Qualität, à Pfd. 1,60, 2,00, 2,40, 3,00, 4,00 Mk.

ff. Grünthee, à Pfd. ℳ 1,50, ff. grüner Haysan à Pfd. ℳ 2,00.

Nie Reparatur!

Meine rühmlichst bekannten, engmaschigen verz. dopp.

Stahldrahtmatratzen,

Aerztliche u. Privat-Atteste. haben sich seit Jahren als die **besten und billigsten bewährt!** Diese Matratzen bieten bei **stets gleichbleibender Elastizität** das denkbar gesundeste, **reinlichste und angenehmste Ruhelager, wie es von keinem anderen Fabrikat in gleicher Weise erzielt wird.** Dazu kommt bei meinen **engmaschigen Matratzen noch der große Vorzug,** daß sie das **unangenehme Durchdrängen** der Auflage **total** verhindern. **Kein Einliegen resp. Schlafwerden! Nur eigenes Fabrikat! Garantie 15 Jahre.** Vers. fr.

Osternburg. **Conr. Martin Ww.,**

Drahtwarengeschäft.

Spezialität: Stahldrahtmatratzen.

Hurrah! Wichse ohne Schwefelsäure

Diamant-Grafit-Wichse

von **Rud. Starcke, MELLE** in Hann.

ist die allerbeste!

sie putzt am leichtesten, konserviert das Leder, ist im Gebrauch am billigsten. Käuflich in den Kolonialwaren- und Drogengeschäften.

Verantwortlich für Politi kund Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

4. Beilage

zu № 99 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 28. April 1900.

Aus aller Welt.

Idyllische Zustände herrschen in gewisser Hinsicht noch in Bayern. In der Montagsitzung der bayerischen Kammer teilte Präsident Dr. Orterer mit, daß die Plenarsitzung am Sonnabend nur bis 11½ Uhr morgens dauern könne „aus den den Herren bekannten Gründen“. Der Fernstehende wird daraus schließen, daß irgend ein wichtiges parlamentarisches oder politisches Ereignis die Abgeordneten verhindere, noch nach 11½ Uhr in der Kammer zu tagen. Ein für München sehr wichtiges Ereignis ist es nun allerdings, das die Abgeordneten am Sonnabend um 11½ Uhr an einem anderen Ort lebhaft beschäftigen wird. Es findet nämlich zu der angegebenen Zeit im Hofbräuhaus der erste Bockanstich in diesem Jahre statt, und die Abgeordneten fühlen sich in ihrem parlamentarischen Gewissen verpflichtet, sich zu überzeugen, ob das Hofbräuhaus, dessen Etat ja auch ihrer Bewilligung unterliegt, zufriedenstellende Leistungen aufweist.

* * *

Ein Prozeß um eine Nase.

Es handelt sich diesmal nicht um die in Versen besungene unsterblich gewordene Nase Cyranos, sondern um eine andere Nase, aber von einem nicht weniger berühmten Manne, die Nase des Admirals Dewey. Ein echt amerikanischer Prozeß wird demnächst in Chicago zur Verhandlung kommen. Aus Anlaß der Feste, die für den 1. Mai, den zweiten Jahrestag des Sieges bei Manila, in Chicago vorbereitet werden, bestellte ein Händler in einer New Yorker Fabrik 5000 Medaillen mit dem Bildnis des Admirals Dewey, aber verweigerte die Annahme der Lieferung aus folgendem Grunde: Die Medaille stellte den Helden von Manila mit einer Warze auf der Nase dar! Diese Warze war nach der Ansicht des chicagoer Händlers nicht in Wirklichkeit vorhanden, während das New Yorker Geschäft das Gegenteil behauptete und sich erbot, den Beweis zu liefern. Admiral Dewey wird also nächstens als — Nasenzeuge vor Gericht erscheinen, mit oder ohne den Stein des Anstoßes. Der Ausgang des Prozesses wird drüben allgemein mit Spannung erwartet.

* * *

Das Programm der Gutenberg-Feier in Mainz ist jetzt endgiltig festgestellt worden. Den Beginn des Festes bildet die Eröffnung der typographischen Ausstellung im kurfürstlichen Schlosse am 23. Juni. Abends folgt die Aufführung des Händelschen Oratoriums „Judas Maccabäus“ in dem Konzerthause der mainzer Liedertafel. Als Hauptfesttag ist Sonntag, der 24. Juni, in Aussicht genommen. Vormittags 10 Uhr wird in der Stadthalle die akademische Feier abgehalten. Die Festrede hält dabei Prof. Dr. Köster aus Leipzig. Von der Halle aus begeben sich die Festteilnehmer nach dem Gutenbergplatz, um dem großen Sohne der Stadt Mainz zu huldigen. 8- bis 900 Männer- und 800 Knabenstimmen werden das Tedeum von Neukomm absingen. Der 25. Juni gilt dem historischen Festzuge. Ein großartig gedachtes Kostümfest in der Stadthalle und im Stadthallegarten bildet den Schluß des dritten Tages. Für Dienstag, den 26. Juni, ist vorgesehen: Vormittags um 10 Uhr eine Gelehrtenversammlung im kurfürstlichen Schlosse, die sich mit dem zu gründenden Gutenbergmuseum und dessen weiterer Entwickelung befassen wird, und nachmittags um 2 Uhr eine Festfahrt auf dem Rhein. Eine Beleuchtung der Villen längs des Rheines und der Ufer wird zur Verschönerung der Festfahrt wesentlich beitragen.

Briefkasten.

Gartenfreund. 1. Lassen Sie sich die Samenkataloge schicken. Einzelne Firmen empfehlen wir im Briefkasten nicht. 2. Der Harzfluß ist eine Krankheit, die besonders häufig bei Kirschbäumen auftritt, wenn Ueberfluß von Saft vorhanden ist. Durch Schröpfen kann man einige Hilfe schaffen, auch darf man, wenn überhaupt Düngung nötig ist, nicht Stallmist, der übermäßigen Saftzufluß erzeugt, verwenden, sondern nur Kompost mit Mutterboden vermischt. Manche Bäume werden auch deshalb harzflußkrank, weil sie auf zu üppig wachsender Unterlage veredelt sind; am besten eignen sich zu letzterer die Sämlinge der Vogelkirsche.

Alter Abonnent. Anonyme Einsendungen, namentlich wenn sie irgend eine Klage oder Kritik enthalten, können nicht aufgenommen werden, das ist schon oft an dieser Stelle ausgesprochen worden.

Anfrage betr. Aussteuer. Nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuche ist der Vater verpflichtet, einer Tochter im Falle ihrer Verheiratung zur Einrichtung des Haushaltes eine angemessene Aussteuer zu gewähren. Diese Verpflichtung besteht aber nur soweit, als der Vater bei Berücksichtigung seiner sonstigen Verpflichtungen ohne Gefährdung seines standesgemäßen Unterhalts zur Gewährung der Aussteuer im Stande ist, und die Aussteuerpflicht des Vaters besteht überhaupt nicht, wenn die Tochter ein zur Beschaffung der Aussteuer ausreichendes Vermögen besitzt, oder wenn sie sich ohne die erforderliche väterliche Einwilligung verheiratet, oder wenn sie sich einer Verfehlung schuldig macht, die den Vater berechtigen würde, sie zu enterben. — Welcher Fall bei Ihnen vorliegt, müssen Sie hiernach selbst entscheiden.

A. 26. Nach einer ganz neuen, erst mit Beginn des neuen Verwaltungjahres in Kraft getretenen Bestimmung müssen die Werftverwaltung-Sekretariats-Applikanten vor ihrem Eintritt bei der kaiserlichen Werft ihrer Militärpflicht genügt haben.

Erwin. Im nächsten Briefkasten erhalten Sie Auskunft.

H. 22 hier. Wo erhalte ich Heyses Novelle „l'Arrabbiata“ und wo den Roman „Die Diamanten der russischen Gräfin“ von Th. Schmidt? — Die beiden Bücher besorgt Ihnen für den Kauf jede Buchhandlung; ersteres werden die meisten wohl vorrätig haben. Leihweise sind sie als vielgelesene Bücher in jeder Leihbibliothek erhältlich, wie sie die hiesigen Buchhandlungen ja fast alle eingerichtet haben.

H. 237. Du willst das lästige Magenknurren loswerden? Vermeide alles Blähende und alle schweren Speisen, die verschiedenen Kohlarten, Erbsen- und Bohnensuppe, Schwarzbrot, Käse, überhaupt starke Mahlzeiten, halte lieber alle paar Stunden eine kleinere, echte auf pünktliche, geregelte Verdauung, zu welchem Zwecke der tägliche Genuß von gekochtem Obst (Aepfel und Pflaumen) zu empfehlen ist. Bei sitzender Lebensweise muß dem Körper regelmäßige Bewegung geboten werden, entweder 1 bis 2 Stunden Spazierengehen oder statt dessen Zimmergymnastik. Das Radfahren leistet bei weitem nicht dasselbe, wie regelmäßiges Spazierengehen. Nach einiger Zeit kann dann öftere Massage des Unterleibes hinzukommen. Wenn das alles befolgt ist, so magst Du wieder anfragen.

Alter Abonnent in Huntlosen. Ihre 8 Fragen lassen sich nur zum Teil beantworten. Eine persönliche Rücksprache mit der Redaktion und dann mit dem Bezirkskommando würde Ihnen mehr nützen. 1. Adresse: An das Königliche Bezirkskommando I in Oldenburg. 2. Der Wortlaut kann Ihnen nicht vorgeschrieben werden. Sprechen Sie einfach schriftlich Ihre Bitte aus; die Herren werden Sie schon verstehen. 3—6 im nächsten Briefkasten. 7—8. Geschriebene Briefe, ob offen oder geschlossen, kosten 5, 10 oder 20 Pfg., je nach ihrem Bestimmungort und ihrem Gewicht. Kein Postbote darf die Postsachen lesen.

Landwirt in S. Beides ist eben nicht vereinigt. Gerade diejenigen Getreidesorten, die einen hohen Körnerertrag bringen, gehören zu den strohärmeren. Strohreiche Sorten verarbeiten eine zu große Menge Nährstoff zum Aufbau des Halmes und der Blätter. Diese Nährstoffe gehen aber der Aehre zur Körnerbildung verloren. Außerdem erfordert der Aufbau einer strohreichen Getreidepflanze längere Zeit, als der einer von Natur aus weniger strohreichen; demnach sind auch die Aehren früher entwickelt. Ferner arbeiten die Pflanzen, denen weniger Organe zur Aufnahme und Verarbeitung der Nährstoffe zur Verfügung stehen, mit größerer Intensität, als solche mit reichem Stengel- und Blätterwuchs. Die Körnerbildung wird bei den ersteren demnach auch eine reichere sein.

A. S. in D. Wir geben Ihnen gern die gewünschten Zahlen, um Ihnen die Wahl der Brennweite bei Ankauf eines photographischen Objektivs zu erleichtern. 1. Format 6×9 cm; a) Brustbilder, Brennweite 29 cm; b) ganze Figur, Brennweite 22 cm; c) Gruppen, Brennweite 18 cm; d) Landschaft (in der Nähe), Brennweite 14 cm; e) Landschaft in der Ferne), Brennweite 11 cm; 2. Format 9×12 cm; hier ist jeweils das 1½fache der obigen Ziffern zu wählen; Format 13×18 cm; hier ist das Doppelte zu nehmen. Auf alle Fälle soll die Brennweite mindestens so groß wie die Diagonale des Plattenformates sein.

Abonnentin in Delmenhorst. Als passenden Wandspruch empfehlen wir Ihnen:

Ost oder West — daheim das Best,
Und hast Du's draußen noch so gut,
Nord oder Süd — das Glück erblüht
Nur in des Hauses stiller Hut.

(Dieffenbach).

M. in D. Sie sehen, Ihr Wunsch ist erfüllt worden. Wir bringen seit einiger Zeit die Dampferbewegungen der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd und die der Oldenburg-Portugiesischen Dampfschiffreederei.

J. in Ovelgönne. Die staatliche Einkommensteuer von 40 Mk. wird für ein Einkommen von 2100 bis 2550 Mk. entrichtet; die nächstfolgende Stufe geht von 2550—3000 Mk., wofür 50 Mk. zu zahlen sind.

E. 100. Wüsting. 1. Ein Testament, „nur im Beisein eines Gemeindevorstehers errichtet“, hat weder im Preußischen noch anderswo, weder nach früherem noch nach jetzigem Recht Giltigkeit. In Notfällen, wenn besorgt wird, daß der Erblasser vor Zuziehung eines Richters oder Notars versterben werde, oder bei Sperren durch Krankheiten oder Unruhen, kann ein giltiges Testament vor dem Vorsteher und zwei Zeugen oder vor drei Zeugen errichtet werden, verliert aber seine Giltigkeit, wenn der Erblasser noch drei Monate lebt. (§ 2249, 2250, 2252 B. G.-B.) Drei Zeugen genügen auch auf Seereisen an Bord eines deutschen Schiffes außerhalb eines inländischen Hafens (§ 2251 B. G.-B.) ebenfalls nur für drei Monate. 2. Erben eines unverheirateten Mitgliedes der Invaliditäts- und Altersversicherung haben nur Ansprüche, wenn bei Lebzeiten des Erblassers Rentenansprüche erworben und beim Tode fällig sind.

Handschriftendeutungen.

Jeder Anfrage sind **50 Pfg.**, die wir laut besonderen Abkommens an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach gewohnter Weise schnell und ungeziert geschriebene Schriftstücke. (Wünschenswert ist Angabe des Alters und Standes.)

Loni. Dein schlichtes Geistesleben, liebe Nichte, weist Dir Deine Bestimmung für die Häuslichkeit. Dafür bezeugt Du hellen Sinn, weißt Rat und Ausweg, kannst fleißig und thatkräftig sein, liebst die rührige Geschäftigkeit und bist praktisch. Freilich, Dein starker Eigenwille, Deine Selbstsucht und der Firlefanz, der gar nicht zu Dir paßt, findet meine Anerkennung nicht; auch dürftest Du wohl etwas weichmütiger und weniger stolz sein!

Veilchen. Ihr Bräutigam darf darauf rechnen, daß er an seiner zukünftigen Frau mal eine bescheidene, fügsame, sehr treue und liebende Genossin findet, die ihm größtes Vertrauen und größtes Maß der Empfindung, der Zuneigung entgegenbringt. Dies ist von einer Braut eigentlich nur zu erwarten; aber für Sie speziell liegt auch ein Aber darin! Denn Sie sind leicht geneigt, im Uebermaß zu lieben und ebenso zu hassen, und es fehlt Ihnen das klare, nüchterne, bedächtige Urteil, das Einsehen beim Entdecken eines Fehlers und in der Folge die richtige Fassung des Gemüts. Ferner treten Sie nicht mutig auf, es fehlt Ihnen einiges Selbstvertrauen und aus Zaghaftigkeit werden Sie manchen Fehler begehen; Sie warten auf Entgegenkommen. Schließlich redegewandt, fleißig aber nicht sehr energisch, sehr empfindsam.

E. O. 1870. Schreiberin ist eine energische, lebensmutige und geistig gut talentierte junge Dame. Sie weiß, was sie will, ist zielbewußt, gründlich, ausdauernd, scheinbar mehr stolz und hart als fügsam und weichmütig. Das Gefühlsleben ist äußerst rege, sehr stark und tief, ist aber dem Willen unterstellt, was selten bei Frauen vorkommt. Die innige, weiche Regung wird häufig durch extreme Kaltblütigkeit maskiert oder durch lose Streiche und Neckereien. Sehr anziehend, anregend und begehrenswert.

Else 100. Sie besitzen ein anmutendes und löbliches Ordnunggefühl, das Ihrem ganzen Wesen den Stempel aufdrückt. Bedächtig, etwas umständlich, unter Umständen auch zaghaft und unentschlossen, sehr gründlich und gewissenhaft, äußerst pflichtbewußt und verläßlich, sehr gediegen und solide. Ihr Wille ist weniger kräftig als andauernd; manchmal fehlt Ihnen durchgreifende Energie. Sehr innigen, treuen Gemüts, empfindlich und leicht zu verletzen, sinnig und zartfühlend. Wir tadeln Ihre Einpuppungstendenz und einige Selbstbewunderung an Ihnen. Schönheitsinn, Ruheliebe, behagliche Bedächtigkeit sind Ihnen eigen. Sehr klarer Kopf, langsamer aber gründlicher Denker.

Aufruf.

Durch eine gewaltige Feuersbrunst am Nachmittag des 23. April. d. J. sind in der Stadt Wildeshausen 69 Wohnhäuser und 44 Nebengebäude zerstört. Ein großer Teil der Bewohner ist dadurch in die größte Not geraten, und viele haben ihre sämtlichen Mobilien, die sie nicht versichert hatten, verloren. Schon vor 5 Jahren wurde die Stadt von einer ähnlichen Feuersbrunst heimgesucht, und sie fand damals allerwärts die größte Teilnahme. So wendet sich auch jetzt wieder das unterzeichnete Komitee an die Oeffentlichkeit und bittet um Zuwendung von milden Gaben (Geld, Naturalien und Kleider) für die Abgebrannten. Jeder der Unterzeichneten ist zur Empfangnahme bereit.

Wildeshausen, den 24. April 1900.

Becker, Ratsherr. Beerens, Pastor.
Bucholtz, Amtshauptmann. Bulling, Pastor.
Ficken, Oberamtsrichter. Koopmann, Amtseinnehmer.
Nolte, Ratsherr. Schetter. Bürgermeister.

*

Auch die Geschäftsstelle der „Nachrichten für Stadt und Land“ nimmt gern Geld und Gaben jeder Art für die Abgebrannten in Empfang.

Programm

für das 28. Oldenburger Bundes-Kriegerfest am 10. Juni 1900, sowie für den Vertretertag am 9. Juni in Rodenkirchen.

Sonnabend, den 9. Juni 1900:

Nachmittags von 1 Uhr ab: Empfang der Vertreter am Bahnhof. Ausgabe der Quartierzettel daselbst.
Nachmittags 5 Uhr: Beginn des Vertretertages im Vereinslokal, Schmedes Hotel.
Abends 8½ Uhr: Zapfenstreich.
Abends 9 Uhr: Kommers in der Festhalle, Eintrittspreis für Damen und Nichtmitglieder je 50 Pf.

Sonntag, den 10. Juni:

Morgens 6 Uhr: Weckruf.
Nach Eintreffen der ersten Sonderzüge: Empfang der auswärtigen Kameraden am Bahnhof.
Morgens 7½ Uhr: Gemeinschaftlicher Spaziergang nach Sürwürden zur Besichtigung des historischen Fresco-Gemäldes „Didde und Gerold“.
Nachmittags 12½ Uhr: Feldgottesdienst in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes. Nach beendigtem Gottesdienst Marsch des Festzuges zum Festplatz.
Nachmittags von 2 Uhr ab: Mittagstisch in der Festhalle, sowie in sämtlichen Wirtschaften des Orts. (Das Gedeck bis zu 1,50 Mk. ohne Weinzwang).
Nachmittags von 3½ Uhr ab: Konzert in der Festhalle.
Nachmittags 5 Uhr: Beginn des Balles in der Festhalle; außerdem Ball in den verschiedenen Lokalitäten des Orts. (Tanz 10 Pf.)
Zum Festplatz zahlen Damen 30 Pf., Nichtmitglieder 50 Pf. Eintrittsgeld.

Montag, den 11. Juni:

Bei genügender Beteiligung findet eine Dampferfahrt nach See bezw. Helgoland statt.

Sozojodol-Schnupfen-Pulver

Vom Dache pfeift es jeder Spatz, im Haine der Pirol: Wenn Jemand schnarcht und Schnupfen hat, Nehm' er „Sozojodol.“

1/1 Dose 50 Pfg., 1/2 Dose 35 Pfg.

Zu beziehen durch die Apotheken. — Alleiniger Fabrikant:

H. Trommsdorff, chemische Fabrik, Erfurt.

(Zusammensetzung: 7 % dijodparaphenolsulfos. Zink, Menthol u. Milchzucker.)

TORIL

Schutzmarke

Fleisch-Extract

aus bestem Ochsenfleisch mit löslichem nährenden Fleisch-Eiweiss übertrifft trotz billigeren Preises alle Liebig'schen Extracte an Nährkraft und Wohlgeschmack und ist in allen besseren Drogen- Delicatessen- u. Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. März 1900	17,404,090 Mk.	76 Pf.
Im Monat März 1900 sind:		
neue Einlagen gemacht	151,239 „	63 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	285,257 „	66 „
somit Bestand der Einlagen am 1. April 1900	17,270,072 „	73 „
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände rc.) .	18,348,244 „	33 „

Landesbibliothek Oldenburg

Für Gartenlokale

und ähnliche Einrichtungen empfehle meine aus bestem Material verfertigten

Eisenmöbel.

Kataloge mit Preislisten gratis u. franko.

W. Harste, Eisenmöbelfabrik,
Steinhude in Sch.-Lippe.

Reparaturen an Fahrrädern

aller Systeme liefere
prompt u. billigst in kürzester Zeit.
Ersatzteile auf Lager.

J. Vosgerau, äußerer Damm 10.

Unser großes Lager

in

Holz- u. Polstermöbeln aller Art,

sowie **Spiegeln, Trumeaux** in allen Größen, soll **wegen Separation** möglichst geräumt werden, und stellen wir folgende Sachen zu **ganz außerordentlich billigen Preisen** in den Ausverkauf:

1 Nußbaum-Sofa, 2 Sessel u. 4 Polsterstühle mit bestem kupferfarbigen Plüsch,
1 Nußbaum-Sofa, 2 Sessel u. 4 Polsterstühle mit schlichtem rotbraunen Plüsch,
1 Nußbaum-Sofa und 2 Sessel mit gemustertem rotbraunen Plüsch,
1 Sofa u. 2 große Sessel mit Moquette,
1 do. u. 2 kleine do. mit Moquette,
mehrere eichene **Paneelsofas** für Eßzimmer,
mehrere **Sofas** und **einzelne Sessel** in Taschen-, Moquette- und Fantasiestoff,
sowie **Büffets, Salonschränke, Vertikows** ꝛc.

Da alle Sachen **ganz bedeutend im Preise heruntergesetzt** sind, bietet sich auf für **Brautleute** die beste Gelegenheit.

Hochachtend

Mühlmeyer & Janssen,
Haarenstraße 29b.

Empfing einen Waggon erstklassiges

Steingut

und gebe, so lange Vorrat, billigst ab:
Ueber **100 hübsche Waschgarnituren,**
Einige **100 bunte Blumentöpfe** von 75 ₰ an.
Ferner **Kummen, Schüsseln, Nachtteimer** ꝛc.
Sodann **zurückgesetzte Kaffeeservice** und einige **echte Tafelservice** unter Preis.

Günstige Gelegenheit für Aussteuern.

Bei Bedarf bitte um gütigen Zuspruch.

Georg Stöver,
Langestraße 75.

Friedrich Klenge,

Möbel- und Dekorations-Geschäft,
Gaststrasse 6.

Empfehle mein Lager in
Vertikows, Schränken, Spiegeln, Tischen, Bettstellen, Matratzen, Sofas, Sesseln, Stühlen usw.
von den einfachsten bis zu den feinsten in großer Auswahl zu äußerst **billigen** Preisen. **Sofas** schon von **40** Mk. an.

Eigene Tischler- und Polsterwerkstatt.

Empfehle in großer Auswahl: **Scheibenbüchsen** in den Syst Anydt, Büchel, Konkurrenz, Martini, Keßler und Mauser. Ferner: **Flobert-Teschings** von 7,50 M. an, **Revolver** von 4,50 M. an, **Flobertterzerole** usw.

Aug. Köppens, Büchsenmacher, Mottenstr. 22.

Staunen u. Aufsehen erregt meine Welt-Harmonika

überall infolge ihrer soliden und dauerhaften Bauart, sowie Eleganz und großartigen Tonfülle. Diese Zugharmonika hat 50 Stimmen, 10 Tasten, offene Nickelklaviatur, gelbe oder schwarze Rahmen, mit farbiger Füllung und hochfeinem Beschlag, 3fach, 11faltigem Doppelbalg mit Stahleckenschonern, 2 Register u. Doppelbässe. Preis infolge großen Umsatzes

nur 5 Mark.

Dieselbe Harmonika, in Bauart, Ausstattung und Tonfülle viel großartiger als von anderer Seite angeboten. Orgelartige Musik.

10 Tast.,	70 Stimm.,	3 echt. Reg.			**6 Mk.**
10 „	90 „	4 „	„		**8** „
10 „	130 „	6 „	„		**15** „
19 „	100 „	4 „	„		**10** „
21 „	108 „	4 „	„		**11** „

Mit Glocke 50 Pfg. höher. Verpackung u. Selbsterlernschule umsonst. **Versand geg. Nachnahme.** Man kaufe nicht bei kleinen Händlern, sondern bestelle direkt bei

Otto Mehlhorn, Brunndöbra (Sachsen).

Reich illustr. Preisliste über Zithern, Violinen, Guitarren, sowie alle anderen Musik-Instrumente umsonst und frei.

Oldenburger Bank

Filialen in: Atens-Nordenham, Delmenhorst.

Oldenburg, Schüttingstr. 20.

Filialen in: Hohenkirchen, Jever, Vechta.

Aktien-Kapital Mk. 2,000,000.—.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
Konto-Korrent- und Check-Verkehr,
Annahme von **Geldern** zur **Verzinsung** auf **Kontobücher** und **Bankscheine.**
(Zinsen zur Zeit bis zu 4 pCt.)
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Vermietung von **Schrankfächern** in unserem **feuerfesten Gewölbe.**

Tischmesser und **Gabeln, Scheren, Taschenmesser, Rasiermesser, Okulier- und Veredelungsmesser, Heckenscheren**
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Gustav Zimmer,
Langestr. 50.

Lose zur 249. Mecklb. Landes-Lotterie zu Planpreisen, 1. Ziehung am 10. u. 11. Mai, empf. **H. Bohlen,** Schüttingstraße.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt,
sofort trocknend u. geruchlos,
von jedermann leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum,
und graufarbig.

Franz Christoph,
Berlin.
Allein echt: **Oldenburg i. Gr.: H. Fischer.**

Lehrschule f. Damenschneiderei.

Originalschnitt J. Cronszez, Berlin. Beginn der Kurse täglich.
Elise von Bergh,
Staustraße 231.

B. Beutner, Grünestr. 14a,
empfiehlt ihre
Feinwäscherei.
Größte Schonung der Wäsche, rasche Bedienung. 1monatlicher Plättkursus.

Große Betten 12 Mk.
mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet
mit gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).
In besserer Ausführung . . Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig . . . „ 20,—
desgleichen 2-schläfrig . . . „ 25,—
Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme.
Rücksendung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weßenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
Preisliste gratis und franko.

Zurückgesetzte Strohhüte,

Stück 40 bis 75 ₰.
Anna Spalthoff, Schüttingstr. 11.

Zu verkaufen mehrere gut erhaltene mah. Möbel, sowie sonstige Haushaltungsgegenstände. Lindenstraße 56.

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.

Dr. Fischer's Essig-Essenz

Bester Essig.
Haltbarster Essig.

Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.
Garantirt 80%, chemisch rein.
In Flaschen à ⅔ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.

mit feinstem Wein-Aroma.

Zu jeder Flasche Dr. Fischers Essig-Essenz wird eine hübsche **Postkarte mit Ansicht** gratis überall beigefügt.

Zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Kolonialwaren Handlungen.

Damen,

welche auf solide und practische Kleider-Zuthaten Werth legen, werden auf die vorzüglich bewährten, von der Firma Vorwerk erfundenen Specialartikel aufmerksam gemacht, von welchen neuerdings besond. die Vorwerkschen Schweissblätter zu erwähnen sind. Jedes bessere Geschäft führt die nachstehenden Vorwerkschen Fabrikate.

VORWERKS Velourborde gestempelt „Vorwerk", i. Haltbark. u. Güte unübertroffen.
VORWERKS Mohairborde gestempelt „Vorwerk Primissima" für elegante Gesellschaftskleider, ebenso solide und praktisch, als hochfein.
VORWERKS Gardinenband mit Schlingen, wodurch das lästige Lostrennen und Annähen der Ringe bei der Wäsche fortfällt.
VORWERKS nahtlose Schweissblätter „Exquisita", „Perfecta" und „Matador" lassen absolut keinen Schweiss durch, trocknen schnell und bleiben stets elastisch.
VORWERKS Krageneinlage „Practica" mit an den Kanten eingewebten weichen Bändchen ermöglicht ein sehr leichtes und festes Aufnähen des Kleiderstoffes und Kragenfutters.

Wegen Separation

wünschen wir unser **großes Lager** in

Teppichen aller Art,
Läuferstoffen in Wolle, Kokus u. Linoleum,
Gardinen,
weiß und creme, abgepaßt und vom Stück,
Tischdecken in Plüsch u. Wolle, **Gartentischdecken, Wachstuchtischdecken, Tischläufer, Sofaschoner, Rouleaux** und **Zugrouleaux, Zimmer- u. Bett-Vorlagen, Matten, Wachstuchen, Ledertuchen, Betteinlagen** ꝛc. ꝛc. rasch zu räumen.

Auch bietet unser großes

Tapetenlager

wegen gänzlicher Aufgabe **die günstigste Gelegenheit** zum Einkauf.

Die Preise sind alleräußerst gestellt.

Mühlmeyer & Janssen,
Haarenstraße 29b.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber: für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg